

Auftraggeber

Bundesinstitut
für Sportwissenschaft



Wissenschaftliches
Verbundsystem Leistungssport



Projektdurchführung

Technische Universität
Darmstadt



Kooperationspartner

Olympische Sportverbände



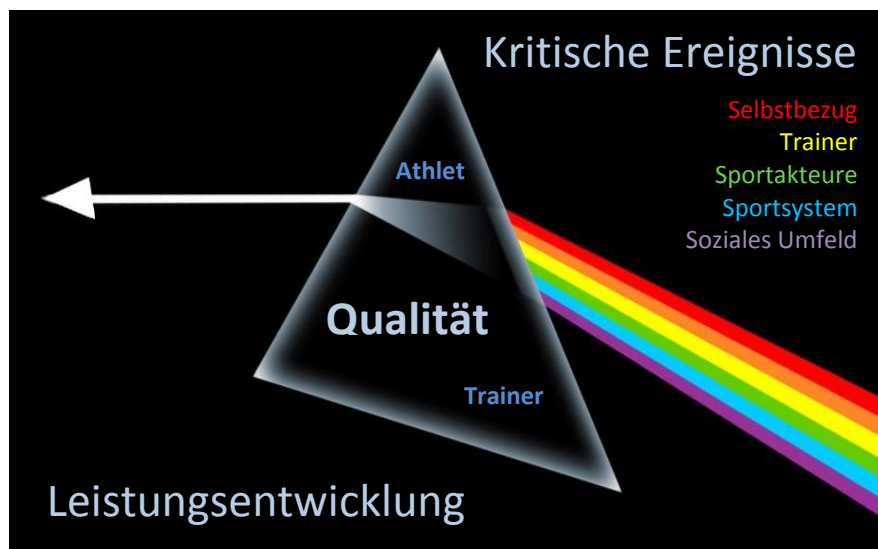
Forschungsprojekt QuATraS

Trainings- und Wettkampfqualität aus Athleten- und Trainersicht

Kritische Ereignisse - Qualität - Leistungsentwicklung

Systematik kritischer Ereignisse im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport

Projektinformation - Sportpraxis | 29. Juni 2012



Projektinformation - Sportpraxis | 29. Juni 2012

Forschungsprojekt QuATraS

Trainings- und Wettkampfqualität aus Athleten- und Trainersicht

Projektgruppe:

Prof. Dr. Frank Hänsel
(Projektleitung)
Prof. Dr. Karl-Heinrich Bette
Prof. Dr. Franz Bockrath
Prof. Dr. Josef Wiemeyer

Dr. Sören Baumgärtner
Dr. Miriam Hilgner-Recht
Dr. Christian Simon
Eric Kappes
Christian Schulz
Sven Werkmann

Projektbeirat:

Jörg Ahmann (DVV)
Manfred Birod (DJB)
Kai Engbert (SVD)
Ulrich Forstner (DHB)
Marc Hansen (DTB)
Prof. Dr. Andreas Hohmann
(Universität Bayreuth)
Christian Hohmann (DVV)
Dr. Andrea Horn (BISp)
Andreas Huber (DSV)
Michael John (DOSB)
Stefan Knirsch (SVD)
Michael Kuhn (DTB)

Uwe Mäde (DLV)
Frank Mantek (BVDG)
Prof. Dr. Wolf D. Miethling
(Universität Kiel)
Thomas Möller (DTU)
PD Dr. Gabriele Neumann (BISp)
Dr. Lutz Nordmann
(Trainerakademie des DOSB)
Michael Scharf (OSP Rheinland)
Daniel Strigel (DFB)
Karlheinz Waibel (DSV)
Prof. Dr. Manfred Wegner
(Universität Kiel)

Technische Universität Darmstadt
Institut für Sportwissenschaft
Magdalenenstraße 27
64289 Darmstadt

Kontakt | info@quatras.de
Info | www.quatras.de
Ansprechpartner QuATraS
Eric Kappes, M. A. | Tel: 06151-163961

Sekretariat

Daniela Bocoum | Tel: 06151-163161 | Fax: 06151-163661

Inhalt	
Vorbemerkung	
1 Forschungsprojekt QuATraS	4
1.1 Ziele, Thematik und Verfahren	4
1.2 Kritische Ereignisse	5
2 Systematik Kritischer Ereignisse	7
2.1 Entstehung	7
2.1 Aufbau	7
2.3 Modifikationen	10
3 Inhaltsbereiche der Systematik	11
3.1 Referenzdimension Athlet - Selbstbezug (Leistung - Körper - Psyche - Erfahrungsmoment Leistungssport)	14
3.2 Referenzdimension Athlet - Trainer (Interaktionsverhältnis - Trainerverhalten - Athletenverhalten)	23
3.3 Referenzdimension Athlet - Sportakteure (Team - Trainer / Trainer - Betreuer - Funktionär - Gegner)	31
3.4 Referenzdimension Athlet - Sportsystem (Wettkampfsystem - Trainingssystem - Fördersystem - Organisationssystem)	38
3.5 Referenzdimension Athlet - Soziales Umfeld (Familie / Intimmilieu - Peers / Freunde - Publikum / Zuschauer - Erziehung - Wirtschaft - Medien - Politik)	48
4 Häufigkeiten	62
4.1 Kritische Ereignisse (gesamt)	62
4.2 Kritische Ereignisse in Abhängigkeit von den Sportarten	67



Danksagung

Wir danken den Athletinnen, Athleten, Trainerinnen und Trainern für die Bereitschaft an dem Projekt mitzuwirken, sowie dem Projektbeirat für die konstruktive Beratung und Unterstützung!

Projektziel

- Verbesserung der Leistungsentwicklung von Athleten im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport
- Bereitstellung wissenschaftlicher Grundlagen für eine optimierte Gestaltung der Athlet-Trainer-Beziehung

Untersuchungsfokus

- Athlet-Trainer-Beziehung
- Qualität in Training und Wettkampf
- Subjektive Sichtweisen
- Analyse zur Übereinstimmung bzw. Nichtübereinstimmung der subjektiven Sichtweisen

Vorbemerkung

Die vorliegende Projektinformation liefert eine komprimierte Darstellung der im Verlauf der Explorationsphase im Forschungsprojekt QuATraS gewonnenen Erkenntnisse. Im Zentrum des Praxisberichts steht die Darstellung der überwiegend auf Basis von Interviewaussagen von Athleten und Trainern (Akteuren) im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport erarbeiteten Systematik kritischer Ereignisse.

Kapitel 1 schildert zentrale Aspekte zur Zielstellung, Thematik und Verfahren im Gesamtprojekt und erläutert den Begriff „Kritisches Ereignis“.

Kapitel 2 beschreibt den Aufbau der im Verlauf der Explorationsphase erarbeiteten Systematik.

In Kapitel 3 werden die Inhaltsbereiche der Systematik mit Hilfe von Übersichtsgrafiken, Textdefinitionen und Beispielen erläutert.

Kapitel 4 bietet die Möglichkeit, über eine Auswahl von Tabellendarstellungen vertiefende Einblicke in die ermittelten Häufigkeitsverteilungen zu nehmen. Dargestellt werden Häufigkeitswerte zur Gesamtheit aller gesammelten Aussagen sowie zu den einzelnen untersuchten Sportarten.

1 Forschungsprojekt QuATraS

1.1 Ziel, Thematik und Verfahren

Das Ziel des Forschungsprojekts *QuATraS* ist die Bereitstellung von wissenschaftlich fundierten Grundlagen für eine optimierte Gestaltung und Steuerung der Athlet-Trainer-Beziehung im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport. Die Beziehung von Athlet und Trainer bildet Ausgangspunkt und Zielhorizont der Untersuchung. Angenommen wird, dass eine Optimierung der Athlet-Trainer-Beziehung die individuelle Leistungsentwicklung des Athleten fördert. Optimierungspotenzial besteht hierbei in der Gesamtheit leistungsrelevanter Qualitätsfaktoren in Training und Wettkampf. Dabei richtet sich das Interesse *nicht* darauf, eine Bestimmung *objektiver Merkmale* von Qualität anzustrengen.

In den Fokus der Untersuchung rücken vielmehr die *subjektiven Sichtweisen* (Innensichten) von Athleten und Trainern auf die Qualität von Trainings- und Wettkampfprozessen. Die Annahmen sind, dass

- sich die subjektiven Sichtweisen zwischen Athlet und Trainer zu Fragen der Qualität unterscheiden,
- diese unterschiedlichen subjektiven Sichtweisen zu Störungen in der Interaktion und Beziehungsgestaltung zwischen Athlet und Trainer führen können und
- diese Störungen wiederum die langfristige Leistungsentwicklung eines Athleten negativ beeinflussen können.

Der methodische Leitgedanke im gesamten Forschungsprozess ist, dass die subjektiven Sichtweisen von Athleten und Trainern zu Qualitätsfaktoren in Training und Wettkampf über die Frage nach (subjektiv erlebten / wahrgenommenen) *kritischen Ereignissen* präziser und zielführender zu ermitteln sind als über direkte Fragen nach Qualitätsaspekten. Kritische Ereignisse bilden die Grundlage zur Erfassung von Trainings- und Wettkampfqualität aus Athleten- und Trainersicht. Sie markieren den Bezugsrahmen der forschenden Betrachtung im Gesamtverlauf der drei Projektphasen Exploration, Validierung und Intervention.

Zielstellung der - in diesem Praxisbericht im Vordergrund stehenden - Explorationsphase war es, auf Grundlage einer umfassenden Sammlung eine ebenso vollständige, wie begründet geordnete Systematik kritischer Ereignisse im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport zu entwickeln. Das Ergebnis ist ein empirisch gestütztes Rahmenkonzept, das die Summe leistungsrelevanter Handlungsfelder, Zeitdimensionen und Betrachtungsebenen im Spitzensport interdisziplinär integriert. Dieses Rahmenkonzept dient der Analyse der subjektiven Sichtweisen auf Qualität von Training und Wettkampf bei Athleten und Trainern um die Leistungsentwicklung zu optimieren.

Dabei bleibt die erarbeitete Ordnungsstruktur entsprechend der übergeordneten Zielsetzung des Gesamtprojekts insbesondere an dem beabsichtigten Transfer in die Praxis des Spitzensports orientiert. Die Systematik kritischer Ereignisse bildet den Ausgangs- und Bezugspunkt aller vorgesehenen Interventionen. Angestrebt wird, auf Grundlage der vorliegenden Systematik, spezifische Optimierungsansätze und Interventionsverfahren zur Gestaltung und Steuerung der Athlet-Trainer-Interaktion in verschiedenen Sportartensystemen zu entwickeln und bereit zu stellen. Vorgesehen sind:

- Handreichungen für Laufbahnberater / Trainer / Athleten / Verbände
- Trainer-Handbuch zu Qualitätsmerkmalen von Trainings- und Wettkampfmaßnahmen
- Diagnosetools zu Qualitätsmerkmalen von Trainings- und Wettkampfmaßnahmen
- Diagnosetools zur Erfassung der Güte der Athlet-Trainer-Beziehung
- Lehr-Lernmodul für die Aus- und Fortbildung von Trainern

1.2 Kritische Ereignisse

Die Konzentration auf kritische Ereignisse als Instrument zur Erhebung subjektiver Sichtweisen zu Qualität von Training und Wettkampf erfordert eine Bestimmung des Begriffs „Kritische Ereignisse“. Dabei zeigt sich zunächst, dass eine allgemeingültige Begriffsbestimmung nicht vorliegt. Eine wissenschaftlich etablierte Definition findet sich nur in der (Sport)Psychologie. Dort werden kritische Ereignisse als punktuell

Forschungsansatz

- Kritische Ereignisse
- Umfassende Sammlung
- Vollständige Systematik
- Interdisziplinäre Betrachtung

Explorationsphase

- ☛ Gewinn von Erkenntnissen zur Forschungsthematik mittels Datenerhebung und Datenauswertung

Validierungsphase

- ☛ Prüfung der in Explorationsphase gewonnenen Erkenntnisse auf Gültigkeit in der Praxis des Spitzensports

Interventionsphase

- ☛ Transfer der in Explorationsphase gewonnenen und in der Validierungsphase geprüften - und ggf. überarbeiteten - Erkenntnisse in die Praxis des Spitzensports

Praxistransfer

- Lehr-Lernmodul
- Diagnosetools
- Trainer-Handbuch
- Handreichungen

Kritisches Ereignis

- ☛ Punktuell raum-zeitliche Verdichtungen von Stadien des Ungleichgewichts zwischen Person und Umwelt bei emotionaler Nicht-Gleichgültigkeit

raum-zeitliche Verdichtungen von Stadien des Ungleichgewichts zwischen Person und Umwelt bei emotionaler Nicht-Gleichgültigkeit verstanden (Filipp & Aymanns, 2010).

Im Allgemeinen sind kritische Ereignisse als bedeutsame Ereignisse oder Schlüsselerlebnisse sowohl positiver als auch negativer Natur zu verstehen, die wichtige Veränderungen herbeiführen oder als Einschnitt bewertet werden. Kritische Ereignisse können im Kontext von Wettkämpfen (z. B. Umweltfaktoren, Gegner-, Team-, Zuschauerverhalten, Erfolgsaussichten usw.), im Rahmen von Trainingsprozessen (z. B. Verletzungen, Übertraining, motivationale und emotionale Aspekte, Rollenkonflikte, Trainer-Athlet-Interaktionen, Konflikte mit Bezugsgruppen/-personen, Doppelbelastung Ausbildung/Leistungssport usw.) und in sportexternen Bereichen (z. B. Konflikte in Schule, Familie, Freundeskreis, Beziehung, im Rahmen sportexterner Freizeitinteressen usw.) auftreten.

Ein illustrierendes Beispiel für ein kritisches Ereignis stammt von der erfolgreichen Biathletin Magdalena Neuner. Sie antwortet in einem Interview auf die Frage nach Schlüsselerlebnissen folgendermaßen:

Zitat

"Eigentlich haben sie alle ihren Wert, egal, ob sie gut oder schlecht waren. Es bringt einen weiter, wenn man auch mal Niederlagen einstecken muss. Die fünf Fehler in Antholz waren sicher auch wichtig für mich. Das war der Punkt, wo ich erkannt habe, dass ich auch etwas im mentalen Bereich machen muss. ... Ich habe aus allem etwas gelernt. Ich habe alles ausgeschöpft, damit es bei Olympia läuft."(F.A.Z., 21.2.2010).

Kritische Ereignisse beziehen sich also auf ganz bestimmte Geschehnisse oder Situationen, die einen Entscheidungspunkt in der leistungssportlichen Karriere markieren können und zumeist emotional sehr bedeutsam sind. Beispielsweise weil sie besonders belastend sind, und Wut, Ärger, Trauer oder Resignation nach sich ziehen; oder umgekehrt sehr erfreulich sind und Begeisterung, Stolz und Freude zur Folge haben. Die kritischen Ereignisse erfordern Bewältigungsreaktionen. Der Ärger über Niederlagen kann zu verstärkten Bemühungen im Training führen und die Freude über unerwartete Siege zum Setzen neuer Ziele.

Kritische Ereignisse sind aber nicht nur Indikatoren, die Veränderungsprozesse in der Entwicklung von Athleten markieren. Vor allem können Art und Häufigkeit kritischer Ereignisse sowie die Formen des Bewältigungshandelns die Leistungsentwicklung von Athleten selbst beeinflussen. Insofern ist es mit Blick auf eine systematische Beeinflussung der individuellen Leistungsentwicklung von Athleten schlüssig, (auch) kritische Ereignisse in den Blick zu nehmen. Insbesondere für eine planvolle Steuerung von Trainings- und Wettkampfprozessen ist eine Orientierung an kritischen Ereignissen sinnvoll: Über ihre Eigenschaft als Indikatoren aller leistungsrelevanten Qualitätsfaktoren von Trainings- und Wettkampfprozessen lassen kritische Ereignisse das Gesamtspektrum potentieller Steuerungsmöglichkeiten zur Optimierung spitzensportlicher Leistungsentwicklung erkennen.

Kritische Ereignisse

- Schlüsselerlebnisse
- Wendepunkte
- Emotional bedeutsam
- Auslösen von Bewältigungsreaktionen
- Indikatoren von Qualität in Training und Wettkampf

2 Systematik kritischer Ereignisse

2.1 Entstehung

Zielsetzung der erstellten Systematik in Tabelle 1 war die Darstellung der Vielfalt kritischer Ereignisse im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport. Inhaltliche Basis der Systematik bilden die in der Explorationsphase aus der Befragung von 77 Akteuren im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport gewonnenen Aussagen zu kritischen Ereignissen. Dabei wurden 43 Athleten und 34 Trainer mit Hilfe eines leitfadengestützten problemzentrierten Interviews nach kritischen Ereignissen und der Qualität von Trainings-, Wettkampf-, Karriereprozessen und -strukturen befragt. Die Stichprobe wurde aus den zehn kooperierenden olympischen Spitzensportverbänden gewonnen. Insgesamt wurden 3.326 kritische Ereignisse genannt sowie 1.196 weitere Aussagen, die Aspekte der Bewältigung und Erklärungen zur Entstehung der thematisierten kritischen Ereignisse zur Sprache brachten.

Die primär über das gesammelte Wortmaterial generierte Systematik wurde durch Hinweise aus dem Wissensstand der beteiligten Fachdisziplinen, sowie durch die Befunde einer parallel zu den Befragungen durchgeführten Analyse zu thematisierten kritischen Ereignissen in der Sportberichterstattung ergänzt und modifiziert. Insofern ist bei Betrachtung und Auswertung der Systematik zu beachten, dass nicht zu allen der in Tabelle 1 abgebildeten Kategorien Aussagen aus der Akteursbefragung vorliegen.

2.2 Aufbau

Den Kern der Systematik bildet die Abgrenzung unterschiedlicher Inhaltsbereiche. Dabei bildet ein athletenzentrierter Blick auf sportliche Leistungsentwicklung die (deduktive) Grundordnung, deren weitere Binnendifferenzierung (induktiv) über das im Verlauf der Befragungen gesammelte Wortmaterial entwickelt wurde. Danach wurden die in den Interviews thematisierten Aussagen zu kritischen Ereignissen auf einer ersten Ordnungsebene (Referenzdimensionen) nach dem Grad der auf den Athleten bezogenen Nähe oder Betroffenheit von nah nach fern geordnet, d. h. von Ereignissen in unmittelbarer Nähe zum Athleten („Selbstbezug“), über Ereignisse in personalen Interaktionsverhältnissen („Athlet-Trainer“, „Athlet-Sportakteure“) hin zu Einflüssen des handlungsbestimmenden Sozialsystems („Athlet-Sportsystem“) sowie den in größter Distanz zum Athleten liegenden leistungsrelevanten Einflussfaktoren aus der außersportlichen Umwelt („Athlet-Soziales Umfeld“). Die Kategorienbildung auf den weiteren Ordnungsebenen (Ereignisdimensionen, Subdimensionen sowie Themenfelder) erfolgt dann in Abhängigkeit von den im primären Abgrenzungsbereich jeweils spezifisch eingefassten bzw. in den Interviewaussagen genannten Inhaltsfeldern.

Aufbau und Fragestellungen in den problemzentrierten Interviews:

- ☛ Es wurde systematisch nach kritischen Ereignissen in **langfristigem** (Karriere), **mittelfristigem** (Training) und **kurzfristigem** (Wettkampf) Kontext gefragt.
- ☛ Es wurde systematisch nach kritischen Ereignissen in der **Athlet-Trainer-Interaktion**, im **Sportsystem** und in der **Sozialen Umwelt** gefragt.
- ☛ Es wurde systematisch nach kritischen **Ereignissen** (an sich), nach erfolgten oder möglichen Maßnahmen zu deren **Bewältigung** sowie nach **Erklärungsmodellen** zu deren Entstehung / Ursachen gefragt.

Kooperationspartner

- ☛ Fechten (DFB)
- ☛ Gewichtheben (BVDG)
- ☛ Hockey (DHB)
- ☛ Judo (DJB)
- ☛ Leichtathletik (DLV)
- ☛ Triathlon (DTU)
- ☛ Turnen (DTB)
- ☛ Ski-Alpin (DSV)
- ☛ Snowboarden (SVD)
- ☛ Volleyball (DVV)

Deduktion

- ☛ Schluss vom Allgemeinen auf das Besondere

Induktion

- ☛ abstrahierender Schluss aus beobachteten Phänomenen auf eine allgemeinere Erkenntnis

Tabelle 1 zeigt in den ersten drei Spalten drei der insgesamt vier im Systematisierungsprozess erarbeiteten Ordnungsebenen. Mit von links nach rechts absteigendem Abstraktionsgrad werden auf der ersten Ebene zunächst fünf Referenzdimensionen, auf der zweiten Ebene 27 Ereignisdimensionen sowie auf der dritten Ebene 103 Subdimensionen unterschieden. Die insgesamt 460 Themenfelder auf der vierten Ordnungsebene sprengen die Darstellungsmöglichkeiten. Sie werden über die Summe der je Inhaltskategorie dargestellten Grafiken im Verlauf der nachfolgenden Beschreibungen in Kapitel 2 vollständig aufgeführt.

Neben den differenzierten Inhaltsbereichen zeigt Tabelle 1 in der Spalte „Analyseebenen,“ weitere Kriterien, nach denen die in der Befragung gesammelten kritischen Ereignisse unabhängig von ihrer inhaltlichen Zuordnung zu Analysezielen unterschieden werden können:

Zum einen lassen sich die Aussagen im Anschluss an den Aufbau und die Art der Fragestellungen in den problemzentrierten Interviews nach den beiden in Tabelle 1 unter „Kontext“ angeführten Merkmalen differenzieren. So können die Aussagen hinsichtlich des intendierten „Aussagefokus“ separiert werden, da entweder – und gemäß der Interviewabsicht überwiegend – kritische Ereignisse an sich geäußert wurden oder aber die Schilderung von Maßnahmen zu deren Bewältigung im Vordergrund stand oder auch Erklärungen zur Entstehung von kritischen Ereignissen angesprochen wurden. Zudem können alle Aussagen entlang des im Interview primär thematisierten Zeithorizonts einem der „Handlungsfelder“ Karriere, Training oder Wettkampf zugeordnet werden.

Zum zweiten lassen sich die aus der Befragung gewonnenen Aussagen den in Tabelle 1 unter „Akteur“ angeführten Gruppen zuordnen. Damit ergibt sich die Möglichkeit, entlang der Eigenschaft von kritischen Ereignissen als Indikatoren von Qualität in Training und Wettkampf spezifische Erkenntnisse zu unterschiedlichen subjektiven Sichtweisen in Abhängigkeit von Akteursgruppen bzw. von Sportartensystem gewinnen.

Zum dritten können alle thematisierten kritischen Ereignisse nach Valenzen unterschieden werden. Die dreifach mögliche Differenzierung nach negativ, positiv oder offener Wirkung auf Leistungsentwicklung kann danach sowohl in Bezug auf die Gesamtheit aller kritischen Ereignisse vorgenommen werden oder in Bezug auf jede Gruppe, die nach den vorgenannten vier Differenzierungsmerkmalen abgegrenzt wurde (Sportart, Athlet/Trainer, Trainings-/Wettkampf-/Karriereereignis, Aussagetypp). Ausnahmen bilden hier zum einen Aussagen, in denen Maßnahmen der Bewältigung thematisiert werden, da hier keine offen auf Leistungsentwicklung bezogene Stellungnahmen zu verzeichnen waren, sowie Aussagen zu persönlichen Erklärungstheorien kritischer Ereignisse, deren analytische Betrachtung nicht im Hinblick auf negative oder positive Folgen für die Leistungsentwicklung erfolgt, sondern hinsichtlich ihrer Bezugnahmen auf proximale oder distale Faktoren und Bedingungen für Entstehung, Deutung und Bewältigung.

In der Tabelle nicht dargestellt ist, dass alle genannten kritischen Ereignisse zudem nach „Aussagetypen“ zu unterscheiden sind:

- ☛ **kritische Ereignisse** (singuläre, flüchtige Geschehensverläufe) versus **kritische Bedingungen** (stabile, zeitüberdauernde Rahmensetzung von Erleben und Handeln)
- ☛ **Handlungen** (flüchtig) versus **Strukturmerkmale** (zeitüberdauernd)
- ☛ **Funktionalität** (Leistungs-Output) versus **Programmatik** (Handlungsziele, Intention, Wertsetzungen)
- ☛ **zeitliche, räumliche, sachliche** oder **soziale** Erlebnisdimensionen

Tab. 1: Systematik kritischer Ereignisse im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport.

Inhaltsbereiche			Analyseebenen				
Referenzdimension	Ereignisdimension	Subdimension	Kontext		Valenz	Akteur	
			Aussagefokus	Handlungsfeld		Hauptakteure	Sportart
Athlet – Selbstbezug	Leistung	Erwartung - Konkurrenz / Anforderung - Entwicklung / Bilanz - Ergebnis	Erklärung - Kritisches Ereignis - Bewältigung	Karriere - Wettkampf - Training	positiv - offen - negativ	Athlet - Trainer	Fechten - Gewichtheben - Hockey - Judo - Leichtathletik - Triathlon – Turnen - Ski-Alpin - Snowboarden - Volleyball
	Körper	Disposition - Funktion - Belastung - Regeneration - Operation - Krankheit - Verletzung - Medikation / Schmerzmittel					
	Psyche	Persönlichkeit - Emotionen - Motivation - Fokussierung / Zielsetzung - Belastung - Erkenntnis - Entschluss - Werte					
	Erfahrungsmoment Leistungssport	Zugang / Einstieg - Störung / Fehler - Entscheidungsmoment / Erfolgsfaktor - Exkurs / Sozialerfahrung					
Athlet – Trainer	Interaktionsverhältnis	Passung - Dauer - Leistung					
	Trainerverhalten	Führungsverhalten - Kommunikationsverhalten - Betreuungsverhalten - Fachkompetenz - Devianz					
	Athletenverhalten	Fachkompetenz / Professionalität - Beratungsverhalten - Devianz					
Athlet – Sportakteure	Team	Zusammenhalt Team - Integration Team - Kommunikation Team - Leistung Mitspieler - Wechsel Mitspieler - Athletenverhalten					
	Trainer / Trainer	Kooperation - Kommunikation - Planung - Betreuung Athleteneinsatz - Beziehung - Trainerverhalten					
	Betreuer	Beziehung - Akteurverhalten					
	Funktionär	Beziehung - Akteurverhalten					
	Gegner	Beziehung - Akteurverhalten					
Athlet – Sportsystem	Wettkampfsystem	Infrastruktur / Umfeld - Organisation - Qualifikation / Nominierung - Reglement - Wettkampfsteuerung					
	Trainingssystem	Infrastruktur / Material - Olympiastützpunkt / Lehrgang Fachbetreuung - Trainerfunktion - Trainingspartner / Trainingsgruppe - Trainingssteuerung - Nominierung (Kader) - Doping					
	Fördersystem	Finanzierung - Karriere außersportlich - Nachwuchsarbeit					
	Organisationssystem	Aufbau - Verfahren - Leistung - Ziele - Integration - Wertsetzung					
Athlet – Soziales Umfeld	Familie/Intimmilieu	Einfluss - Probleme - Unterstützung - Lebensereignis					
	Peers/Freunde	Einfluss - Probleme - Unterstützung - Sozialraum					
	Publikum/Zuschauer	Beziehung - Akteurverhalten					
	Erziehung	Schule - Studium / Ausbildung					
	Wirtschaft	Sponsoren - Berufstätigkeit					
	Medien	Zeitressourcen - Inszenierung					
	Politik	Sportpolitik - Instrumentalisierung - Regulierung					
	Wissenschaft	Ressourcen - Technologieentwicklung					
	Gesundheit	Versorgung kurzfristig - Versorgung langfristig					
	Recht	Strafrecht - Zivilrecht					
Religion	Praktizierte Religiosität - Instrumentalisierung						

2.3 Modifikationen

Von den in Tabelle 1 gelisteten 27 Ereignisdimensionen und 103 Subdimensionen wurden 23 bzw. 86 in den problemzentrierten Interviews angesprochen: Somit blieben vier Ereignisdimensionen und 17 Subdimensionen, die nicht aus dem Wortmaterial der Befragungen gewonnen wurden. Nicht thematisiert wurden die unter der Referenzdimension *Athlet - Soziales Umfeld* aufgeführten vier Ereignisdimensionen mit deren jeweiligen Subdimensionen:

1. *Athlet – Wissenschaft*
 - a. *Ressourcen*
 - b. *Technologieentwicklung*
2. *Athlet – Gesundheit*
 - a. *Versorgung kurzfristig*
 - b. *Versorgung langfristig*
3. *Athlet – Recht*
 - a. *Strafrecht*
 - b. *Zivilrecht*
4. *Athlet - Religion*
 - a. *Praktizierte Religiosität*
 - b. *Instrumentalisierung*

Die folgenden neun Subdimensionen wurden über die verbleibenden Ereignisdimensionen ergänzt:

- a. *Medikation (Ereignisdimension: Körper)*
- b. *Werte (Körper)*
- c. *Devianz (Trainerverhalten)*
- d. *Athletenverhalten (Team)*
- e. *Akteurverhalten (Betreuer)*
- f. *Doping (Trainingssystem)*
- g. *Wettkampfsteuerung (Wettkampfsystem)*
- h. *Instrumentalisierung (Politik)*
- i. *Regulierung (Politik)*

Alle in der Referenzdimension *Athlet - Soziales Umfeld* ergänzten Ereignisdimensionen und Subdimensionen sowie die Mehrzahl der in den anderen Referenzdimensionen ergänzten Subdimensionen stammen aus der Medienrecherche (Sportsoziologie). Die Subdimensionen *Werte* (Sportpädagogik) und *Wettkampfsteuerung* (Trainingswissenschaft) sind Ergänzungen aus den entsprechenden Fachdisziplinen.

3 Inhaltsbereiche der Systematik

Die Darstellungen in Teil 3 zielen darauf, im systematischen Durchgang durch die ausgearbeitete Ordnungsstruktur die abgegrenzten Inhaltsbereiche entlang grafischer Übersichten und textlicher Beschreibung mit Definitionen, ausgewählten Beispielen und Bezugnahmen auf Häufigkeitswerte zu erläutern. Analog zur Abfolge von proximal zu distal zum Athletensubjekt geordneten Feldern kritischer Ereignisse werden in den Abschnitten 3.1 bis 3.5 jeweils zunächst die fünf Referenzdimensionen mit ihren zugehörigen Ereignisdimensionen und Subdimensionen sowie unmittelbar anschließend jeweils die in der Befragung thematisierten (23 von 27) Ereignisdimensionen mit ihren je zugehörigen Subdimensionen und Themenfeldern behandelt. Die vier ergänzten Ereignisdimensionen ohne Interviewaussagen in der Referenzdimension *Soziales Umfeld* bleiben außen vor.

Die insgesamt 28 Darstellungseinheiten werden mit grafischen Übersichten zu den dort eingefassten Inhaltsbereichen eingeleitet. Sie zeigen jeweils 3 Ordnungsebenen. Abbildungen zu Referenzdimensionen zeigen neben der mittig dargestellten Referenzdimension (Ordnungsebene 1) die dort eingefassten Ereignisdimensionen (Ordnungsebene 2) mit ihren zugehörigen Subdimensionen (Ordnungsebene 3). Die je nachfolgenden Grafiken zu den einzelnen Ereignisdimensionen zeigen mittig die Ereignisdimension (Ordnungsebene 2) mit den dort eingefassten Subdimensionen (Ordnungsebene 3) sowie die dort je untergeordneten Themenfelder (Ordnungsebene 4).

Insofern Inhalte und Ordnung der Systematik überwiegend aus den ermittelten Interviewaussagen generiert wurden, fällt deren (allgemeine) Erläuterung in weiten Teilen mit der Darstellung von (spezifischen) Befragungsergebnissen zusammen. So wird zur inhaltlichen Erläuterung durchgehend auf Beispiele aus dem Wortmaterial der Befragung zurückgegriffen und qualifizierende Beschreibungen zumeist durch Bezugnahmen auf Häufigkeitswerte von Interviewaussagen angezeigt (i.d.R. Positionen in Rangfolgen).

Auffällige Häufungen

Ein weiteres Ziel der Projektinformation ist, auffällige Häufungen von Aussagen auf Ebene der Referenzdimensionen, der Ereignisdimensionen und der Subdimensionen (1) bei Athleten- und Traineraussagen, (2) bei positiv, negativ oder offen mit Leistungsentwicklung verknüpften Aussagen (Valenzen) sowie (3) bei Dominanzen von Aussagen in bestimmten Sportarten darzustellen. Dazu werden die betreffenden Inhaltsbereiche in dunkelgrauen Textfeldern genannt und in den grafischen Übersichten mit besonderen Kennzeichnungen versehen.

Athlet – Selbstbezug	Leistung	Erwartung - Konkurrenz / Anforderung - Entwicklung / Bilanz - Ergebnis
	Körper	Disposition - Funktion - Belastung - Regeneration - Operation - Krankheit - Verletzung - Medikation / Schmerzmittel
	Psyche	Persönlichkeit - Emotionen - Motivation - Fokussierung / Zielsetzung - Belastung - Erlebnis - Entschluss - Werte
	Erfahrungsmoment Leistungsort	Zugang / Umstieg - Störung / Fehler - Entscheidungsmoment / Erfolgsfaktor - Exkurs / Sozialerfahrung
Athlet – Trainer	Interaktionsverhältnis	Passung - Dauer - Leistung
	Trainerverhalten	Führungsverhalten - Kommunikationsverhalten - Betreuerverhalten - Fachkompetenz - Devianz
	Athletenverhalten	Fachkompetenz / Professionalität - Beratungsverhalten - Devianz
Athlet – Sportakteure	Team	Zusammenhalt Team - Integration Team - Kommunikation Team - Leistung Mitspieler - Wechsel Mitspieler - Aktivenverhalten
	Trainer / Trainer	Kooperation - Kommunikation - Planung - Betreuung Athleteneinsatz - Beziehung - Trainerverhalten
	Betreuer	Beziehung - Akteurverhalten
	Funktionär	Beziehung - Akteurverhalten
Athlet – Sportsystem	Gegner	Beziehung - Akteurverhalten
	Wettkampfsystem	Infrastruktur / Umfeld - Organisation - Qualifikation / Nominierung - Reglement - Wettkampfbetreuung
	Trainingsystem	Infrastruktur / Material - Olympiastützpunkt / Lehrgang - Fachbetreuung - Trainerfunktion - Trainingspartner / Trainingsgruppe - Trainingssteuerung - Nominierung (Kalender) - Doping
	Fördersystem	Finanzierung - Karriere außersportlich - Nachwuchsbau
Athlet – Soziales Umfeld	Organisationssystem	Aufbau - Verfahren - Leistung - Ziele - Integration - Wertsetzung
	Familie/Intimmlieu	Einfluss - Probleme - Unterstützung - Lebensereignis
	Peers/Freunde	Einfluss - Probleme - Unterstützung - Sozialraum
	Publikum/Zuschauer	Beziehung - Akteurverhalten
	Erziehung	Schule - Studium / Ausbildung
	Wirtschaft	Sponsoren - Berufstätigkeit
	Medien	Zitressourcen - Inzenzenierung
	Politik	Sportpolitik - Instrumentalisierung - Regulierung
	Wissenschaft	Ressourcen - Technologieentwicklung
	Gesundheit	Versorgung kurzfristig - Versorgung langfristig
Recht	Strafrechte - Zivilrechte	
Religion	Praktizierte Religiosität - Instrumentalisierung	

Dabei werden die von den Befragten thematisierten Inhalte sowie dazu ermittelte Häufigkeiten in vielen Fällen in Bezug zu (1) Normalbiografien, (2) spezifischen Untersuchungsergebnissen oder (3) fachdisziplinären Wissensbeständen gesetzt und über Formulierungen wie „überraschend“, „erwartungsgemäß“, „unvermutet“ u.a. auffällige Abweichungen oder Übereinstimmungen zu erwartbaren Ergebnissen angemerkt. Zugunsten einer komprimierten Darstellung wird dabei auf eine konsequente Angabe der je maßgebenden Referenz verzichtet.

☛ Grenzwerte zur Kennzeichnung auffälliger Häufungen bei Athleten- oder Traineraussagen:

- Referenzdimension	$\Delta M > 1,5\%$
- Ereignisdimension	$\Delta M > 1,0\%$
- Subdimension	$\Delta M > 0,75\%$

☛ Grenzwerte zur Kennzeichnung der Valenzen:

Häufigkeit > 60%

☛ Grenzwerte zur Kennzeichnung einer sportartspezifischen Dominanz:

Häufigste Nennung und $\geq 25\%$

(1) Auffällige Häufungen bei Athleten- oder Traineraussagen werden durch unterschiedliche Grauwerte der Flächen in den gerahmten Begriffsfeldern dargestellt. Die Kennzeichnung zielt auf die Identifikation von Inhaltsbereichen, in denen sich prägnante Unterschiede zwischen Athleten und Trainern zeigen und ggf. (vorbehaltlich spezifisch vertiefender Analysen) Hinweise auf Handlungsbedarfe hinsichtlich der Optimierung von Übereinstimmungen in den Sichtweisen beider Akteursgruppen ableiten lassen. Markiert wurden Inhaltsbereiche, die von einer der Akteursgruppen mit deutlich erhöhter relativer Häufigkeit thematisiert wurden. Eine deutlich erhöhte Häufigkeit bemisst sich im Vergleich der Prozentanteile, die ein Inhaltsbereich einer Ordnungsebene gegenüber den anderen dort eingefassten auf sich vereinigt. Die veranschlagten Differenzwerte zur Kennzeichnung einer erhöhten relativen Häufigkeit betragen dabei bei Referenzdimensionen > 1,5%, bei Ereignisdimensionen > 1,0% und bei den Subdimensionen > 0,75% (bezogen auf 100% der jeweils betrachteten Ordnungsebene). Auf Ebene der Referenzdimensionen waren dabei keine erhöhten relativen Häufigkeiten zu beobachten. In sechs der 23 thematisierten Ereignisdimensionen und zehn der 86 Subdimensionen wurden kritische Ereignisse deutlich vermehrt von Athleten angesprochen, in sieben Ereignisdimensionen sowie sieben Subdimensionen lagen gehäuft Traineraussagen vor. Insgesamt waren bei 30 der 131 Inhaltsbereiche auffällige Häufungen bei Athleten- oder Traineraussagen festzustellen.











(2) Auffällige Häufungen von positiv mit Leistungsentwicklung verknüpften Aussagen werden mit einem Pluszeichen (+), negative mit einem Minuszeichen (-) und offen auf Leistungsentwicklung gerichtete Aussagen mit einem Kreiszeichen (o) angezeigt. Die Kennzeichnung zielt auf die Identifikation von Inhaltsbereichen, in denen sich über die vorliegende Dominanz einer Valenz ggf. (vorbehaltlich spezifisch vertiefender Analysen) Hinweise zur Qualität der dort vorliegenden Einflussfaktoren auf Training und Wettkampf ablesen lassen (z.B. verweisen Inhaltsbereiche mit auffällig häufig negativ auf Leistungsentwicklung bezogenen Aussagen auf einen erhöhten Optimierungsbedarf dort liegender Einflussfaktoren). Markiert werden Inhaltsbereiche, in denen eine der Valenzen mit einer Häufigkeit von über 60% aller dort gesammelten Aussagen auftritt. Dies war bei den fünf Referenzdimensionen nie der Fall, auf Ebene der 23 in den Interviews thematisierten Ereignisdimensionen waren vier von negativ und eine von offen auf Leistungsentwicklung bezogenen Aussagen dominiert. Auf Ebene der 86 angesprochenen Subdimensionen überwogen bei drei Inhaltsbereichen positiv mit Leistungsentwicklung verknüpfte kritische Ereignisse, bei 27 negative und bei drei offene. Insgesamt waren bei 38 der 131 Inhaltsbereiche auffällige Häufungen festzustellen.

(3) Auffällige Häufungen bei einzelnen Sportarten werden durch spezifische Piktogramme neben den entsprechenden Inhaltsbereichen kennt-

lich gemacht. Die Kennzeichnung zielt auf die Identifikation von Inhaltsbereichen, die von Akteuren einer bestimmten Sportart in besonderem Umfang angesprochen wurden und damit ggf. (vorbehaltlich spezifisch vertiefender Analysen) auf eine besondere Bedeutung der entsprechenden Inhaltsbereiche für die jeweilige Sportart verweisen. Markiert werden Inhaltsbereiche, in denen die Zahl an Aussagen einer Sportart im Vergleich mit den anderen erstens den Maximalwert zeigt und zweitens dieser mehr als 25% aller Aussagen im entsprechenden Inhaltsbereich beinhaltet. Eine solche Dominanz lag auf Ebene der Referenzdimensionen nicht vor, bei den Ereignisdimensionen sechs Mal und bei den Subdimensionen in 46 Fällen. Insgesamt waren bei 52 der 131 Inhaltsbereiche auffällige Häufungen von Aussagen aus einer Sportart festzustellen.

Abbildung 3 zeigt die Verwendung der grafischen Kennzeichnungen am Beispiel einer (inhaltsleeren) Übersicht auf Ebene der Ereignisdimension (Ereignisdimension, Subdimensionen und Themenfelder). Die Darstellung in den Übersichten auf Ebene der Referenzdimensionen (Referenzdimension, Ereignisdimensionen und Subdimensionen) erfolgt in gleicher Weise.

Piktogramme Sportarten

-  ⇐ Fechten (DFB)
-  ⇐ Gewichtheben (BVDG)
-  ⇐ Hockey (DHB)
-  ⇐ Judo (DJB)
-  ⇐ Leichtathletik (DLV)
-  ⇐ Triathlon (DTU)
-  ⇐ Turnen/Trampolin (DTB)
-  ⇐ Ski-Alpin (DSV)
-  ⇐ Snowboard (SVD)
-  ⇐ Volleyball (DVV)

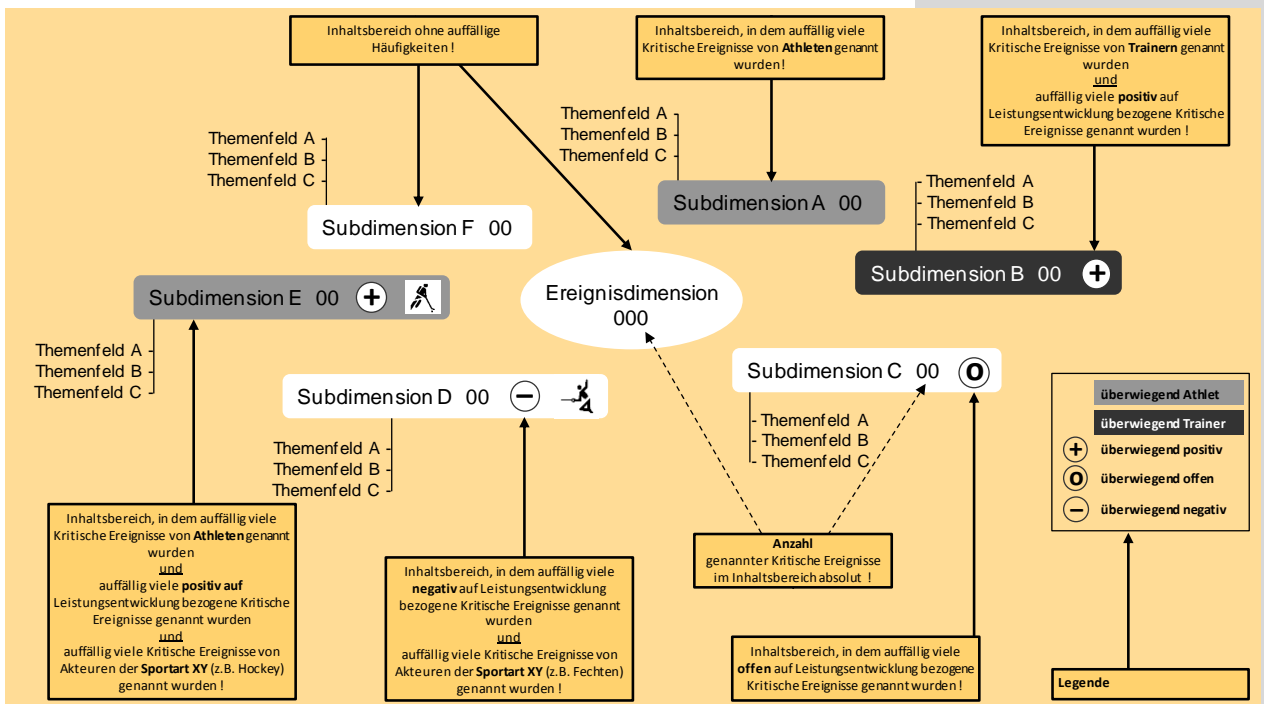


Abb. 3: Verwendung der grafischen Kennzeichnungen am Beispiel einer (inhaltsleeren) Übersicht zu Inhaltsbereichen auf Ebene der Ereignisdimension.

Die in den gerahmten Begriffsfeldern beigefügten Zahlenwerte kennzeichnen die dort jeweils vorliegende absolute Anzahl kritischer Ereignisse. Weiße Begriffsfelder ohne Kennzeichnungen zeigen keine Auffälligkeiten hinsichtlich dieser Kriterien bzw. liegen in den jeweiligen Durchschnittswerten.

Anzumerken bleibt, dass eine erschöpfende Erläuterung aller Aussageaspekte angesichts ihrer großen Menge und facettenreichen Ausdifferenzierung in dieser Projektinformation nicht geleistet werden kann: notwendigerweise werden im Durchgang durch alle Inhaltsbereiche Schwerpunkte gesetzt sowie bei den Beispielen eine (kleine) Auswahl getroffen. Eine detailliertere Beschreibung wird im Endbericht zum Forschungsprojekt bereitgestellt. Bei Bedarf kann der aktuelle Arbeitsstand beim Forschungsteam angefordert werden.

3.1 Referenzdimension Athlet - Selbstbezug

Die Referenzdimension *Athlet - Selbstbezug* erfasst kritische Ereignisse, die im Kontext personenspezifisch individueller Erfahrungs-, Erlebnis- und Handlungssituationen der Athleten thematisiert wurden. Diese werden überwiegend von Athleten genannt. In der Systematik nimmt diese Referenzdimension eine Sonderstellung ein, da die entsprechenden kritischen Ereignisse weder im Kontext personaler Beziehungen der Athleten zu anderen Akteuren im Sportsystem oder sportexternen Sozialsystemen thematisiert wurden, noch deren strukturell-organisationale Aspekte angesprochen wurden, sondern auf den Athleten selbst gerichtet waren. Zur Sprache kamen kritische Ereignisse in den Ereignisdimensionen (1) Leistung, (2) Körper, (3) Psyche und (4) Erfahrungsmoment Leistungssport.

Häufung Aussagen AKTEUR
 Athlet
 > Selbstbezug (RD)
 > Leistung
 > Psyche
 > Erfahrungsmoment LS

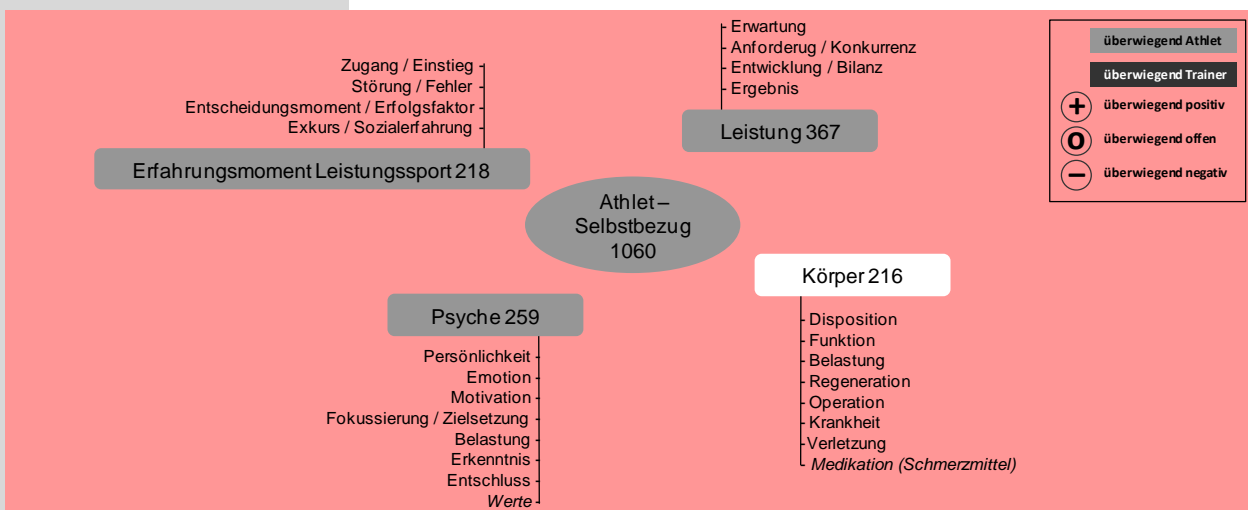


Abb. 3.1: Ereignis- und Subdimensionen in der Referenzdimension Athlet - Selbstbezug.

Eher unerwartet wurden kritische Ereignisse der Referenzdimension *Athlet - Selbstbezug* gegenüber allen anderen Referenzdimensionen wesentlich häufiger genannt (ca. 33% aller kritischen Ereignisse). Die vier hier eingefassten Ereignisdimensionen finden sich entsprechend unter den ersten sechs Rängen der 27 Ereignisdimensionen. Die relative Bedeutung wird unterstrichen, da sowohl im Ranking aller 27 Ereignisdimensionen mit der Ereignisdimensionen *Leistung*, wie auch im Ranking der 103 Subdimension mit der Subdimensionen *Ergebnis* jeweils die Spitzenpositionen mit Inhaltsbereichen aus der Referenzdimension *Athlet - Selbstbezug* belegt werden.

3.1.1 Ereignisdimension Athlet - Leistung

Die Ereignisdimension *Athlet - Leistung* beinhaltet kritische Ereignisse, in denen Aspekte der Umsetzung sportlicher Leistung im Kontext individueller Erfahrungen und Handlungssituationen der Athleten in den In-

haltsbereichen (1) Erwartung , (2) Konkurrenz / Anforderung, (3) Entwicklung / Bilanz und (4) Ergebnis thematisiert wurden.

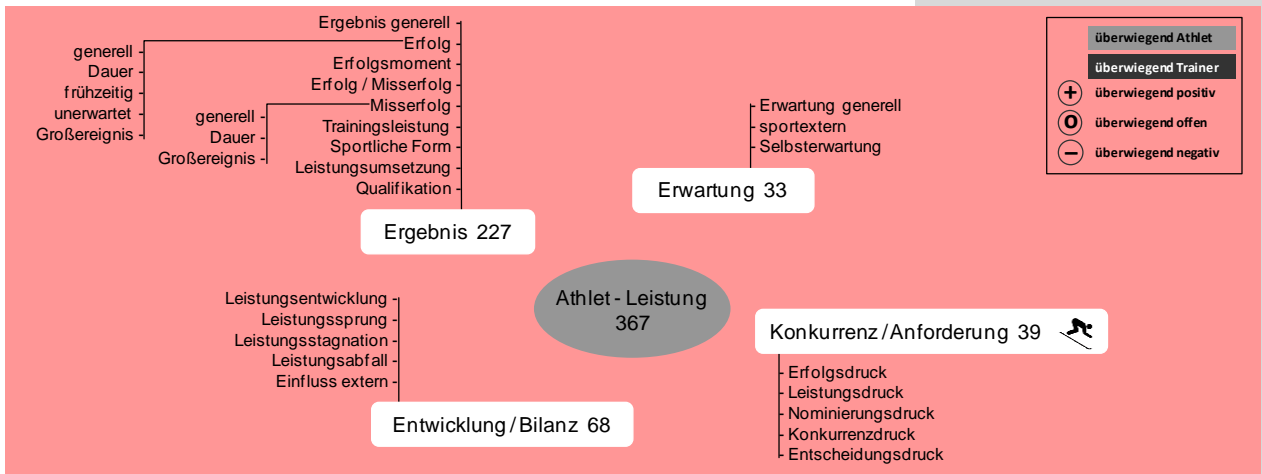


Abb.3.1.1: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Leistung.

Die hohe Zahl kritischer Ereignisse in der Referenzdimension *Athlet - Selbstbezug* entspringt maßgeblich der Ereignisdimension *Leistung*, die auch in Gegenüberstellung aller 23 bzw. 27 Ereignisdimension dominiert und in der Rangfolge nach absoluter Häufigkeit mit klarem Abstand die Spitzenposition belegt.

Die dominierende Häufung von Nennungen in der Ereignisdimension *Leistung* wiederum wurde vorwiegend durch Beiträge zur Subdimension *Ergebnis* gespeist. Hier wurde überwiegend die Bedeutung positiver oder negativer Wettkampfergebnisse bzw. Leistungsergebnisse auf genereller Ebene angesprochen, gefolgt von zeitlichen (Dauer, frühzeitig, unerwartet) oder örtlichen Aspekten (Großereignis) sowie - in geringerem Umfang - Verweisen auf bestimmte Momente des Erfolgserlebens oder auf kritische Ereignisse, die sich im Wechsel von Erfolg und Misserfolg manifestieren. Zudem wurden Ergebnisse sportlicher Leistungen im Zusammenhang mit der Trainingsleistung, mit (aktueller) sportlicher Form, mit Leistungsumsetzung allgemein sowie im Zusammenhang mit Qualifikationsereignissen zur Sprache gebracht. Unvermutet wurde dabei die Thematik *Misserfolg* nicht eindeutig mehrheitlich negativ, sondern gleichermaßen auch mit offenen Effekten auf Leistungsentwicklung assoziiert, in dem dort liegende Chancen zur Leistungsverbesserungen betont wurden.

Unter *Entwicklung / Bilanz*, sind Bewertungen zur Leistungsentwicklung aus kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive mit bilanzierendem Charakter versammelt. Primär wurde hier die positive Bedeutung einer gleichmäßigen, auch verspätet einsetzende Leistungsentwicklung erwähnt sowie auf Leistungssprünge verwiesen. Zudem fanden sich Aussagen mit bilanzierendem Charakter, die rückblickend Leistungsentwicklungen bewerten.

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Ergebnis*

„(...) das war dann wirklich eine Überraschung auch, dass ich am Ende der Saison (...) mich für das Finale qualifiziert hatte (...) und bin, weil es von Null losging bin ich so zu sagen, mit einer sehr guten Übung bis aufs Treppchen gekommen, (...) habe ich Bronze gewonnen in diesem Weltcupfinale, was eine Riesenüberraschung war. Vielleicht war das so der Punkt auch, wo es dann im Erwachsenenbereich nach vorne ging, wo man dann, ja sich vielleicht noch konsequenter für den Sport entschieden hat, weil man gesehen hat, dass das Früchte trägt.“

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Entwicklung / Bilanz*

„Ja, in China dieser Lehrgang. Das war dann der nächste Schub, obwohl da kein Druck war. War halt allein durch dieses Miteinander mit den anderen Aktiven, war es halt so ein Schub, zu sehen, wie die trainieren und dann wollten wir das auch erreichen und plötzlich ging's. Es ging ja vorher auch nicht und auf einmal ging's dort. Das sind halt so Phänomene.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Erwartung*

„Es war eben die Tatsache, dass ich als Mitfavorit ins Rennen gegangen bin. Ich war unter den besten Drei vorausgemeldet. (...) Wenn man persönlich weiß, ich bin mit an der Spitze, dann ist man anders motiviert, als wenn man 15ter oder 16ter ist. Ich denke, das hat mich auch ein bisschen mit beeinflusst, mit motiviert, dass ich wusste, ich muss diese Lasten schaffen, die mein Trainer auflegen lässt, um am Ende mit auf dem Treppchen zu stehen.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Konkurrenz / Anforderung*

„Ich sage mal, (...) er war wie ausgewechselt (...). Ich denke mal, er hat einfach ausgeschaltet, diesen Leistungsdruck; man muss dazusagen: das war damals ein Wettkampf, wo es um nichts ging. Also es waren Deutsche Meisterschaften, aber es ging eigentlich, qualifikationsmäßig ging es um nichts mehr. Und ich denke mal, es liegt einfach daran, (...) sobald er Leistungsdruck bekommt, geht der Kopf zu, er will zu viel und dann verkrampft er. Nicht nur im Kopf sondern auch vom Körper her. Da gibt es so einen schönen Spruch von den Ärzten (Musikgruppe) aus einem Lied: Ich bin immer dann am besten, wenn es mir eigentlich egal ist. So, und ich denke mal, das trifft voll auf ihn zu. Dass er wirklich, wenn es ihm egal ist, kann er seine Leistung abrufen, dass er aber vom Typ her so ist.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Verletzung*

„(...) bei dem Turnier sollte halt ausgespielt werden, wer die Nummer zwei wird. Und ich mich halt in diesem Turnier verletzte (...). Und eigentlich für mich damit - so nach Aussage, was der Trainer im Vorfeld gesagt hat, dass halt dann die Nummer zwei auserkoren wird und daraus ergibt sich dann mehr oder weniger das Olympiateam - (...) für mich eigentlich kurzzeitig der Moment da war, dass ich dachte: Ok, das war es für mich!“ Also ich bin heulend vom Platz. Also ich lag am Boden, (...) war eigentlich alles ziemlich hinüber. Und das war für mich in dem Moment halt auch genau so - (...) das ist wie ein Krankenhaus für mich einfach - mein Traum irgendetwas zerbrochen. Weil ich wusste: Jetzt ist es für mich vorbei!“

In geringerem Umfang und annähernd gleicher Zahl wurden Aussagen in den Subdimensionen *Erwartung* und *Konkurrenz / Anforderung* genannt. Die Subdimension *Erwartung* versammelt kritische Ereignisse im Kontext von intern oder extern generierten Erwartungen an Entwicklung oder Umsetzung der sportlichen Leistung. Aussagen zu sportexternen Erwartungen thematisierten beispielsweise die Anwesenheit von Personen beim Wettkampf, denen Athlet oder Trainer etwas beweisen wollten. Kritische Ereignisse zur Selbsterwartung wurden zumeist in Bezug auf misslingende Umsetzung eines vom Athlet selbst gesetzten Leistungsanspruchs (in Wettkampf oder Training) artikuliert und häufig mit leistungsmindernden Effekten verknüpft.

In der Subdimension *Konkurrenz / Anforderung* werden Aspekte des Leistungsdrucks aus - systemisch-strukturell bedingten - Anforderungen (z. B. Sieg / Erfolg / Konkurrenz) in ihren Effekten auf den Athleten aufgeführt. Dabei zeigt das Wortmaterial, dass Aussagen, die den Begriff *Erfolgsdruck* thematisierten, vermehrt positiv mit Leistungsentwicklung verknüpft waren, während der Bezug zur Leistungsentwicklung bei Aussagen zu kritischen Ereignissen unter Gebrauch des Begriffs *Leistungsdruck* eher offen blieb. Erwartungsgemäß wurde von Athleten verstärkt der unmittelbare Leistungsdruck im Wettkampf angesprochen. Trainer hingegen thematisierten auch Drucksituationen, die aus dem Zwang resultieren, speziell im Wettkampfkontext und in Nominierungssituationen aber auch generell Entscheidungen treffen zu müssen. Ein mannschaftsinterner Konkurrenzdruck wurde nur in geringer Zahl angesprochen und mehrheitlich mit positiver wie auch mit offener Wirkung auf die sportliche Leistung etikettiert.

3.1.2 Ereignisdimension Athlet - Körper

Die Ereignisdimension *Körper* erfasst kritische Ereignisse, in denen der Körper von Athleten in den Inhaltsbereichen (1) Disposition, (2) Funktion, (3) Belastung, (4) Regeneration, (5) Operation, (6) Krankheit und (7) Verletzung thematisiert wurde. Der Inhaltsbereich (8) Medikation (Schmerzmittel) blieb in der Befragung ohne Aussage und wurde nachträglich ergänzt.

Mit deutlich überdurchschnittlich häufig genannten kritischen Ereignissen belegt der Themenbereich *Athlet - Körper* erwartungsgemäß eine der vordersten Positionen in der Rangfolge aller Ereignisdimensionen (Rang 6). Mit mehr als der Hälfte aller in der Ereignisdimension *Athlet - Körper* genannten kritischen Ereignisse dominiert die Subdimension *Verletzung* erwartungsgemäß alle anderen Inhaltsbereiche. Auffällig ist, dass die hier überwiegend in Bezug auf Trainingsausfallzeiten angesprochenen Verletzungsereignisse von den befragten Athleten mehrheitlich entschieden negativ mit Leistungsentwicklung verknüpft wurden, während Trainer im Verweis auf Regeneration und Erfahrungswerte vermehrt auf

positive Aspekte verwiesen oder den Umgang mit Verletzungen als kritisches Ereignis mit offener Auswirkung auf Leistungsentwicklung betrachteten. Nachgeordnet fanden sich Aussagen im Zusammenhang mit zeitlichen wie quantitativen Aspekten, aber auch Verweise auf Verletzungen Dritter, aus denen Rückwirkungen auf die eigene Leistungsentwicklung resultierten. Der Zeitpunkt der Verletzung, beispielsweise kurz vor einem sportlichen Großereignis oder in wichtigen Trainingsphasen, wurde von Athleten wie Trainern mehrheitlich negativ mit Leistungsentwicklung verknüpft, ebenso die Häufigkeit oder Chronizität von Verletzungen wie auch Verletzungsereignisse bei anderen Sportlern.

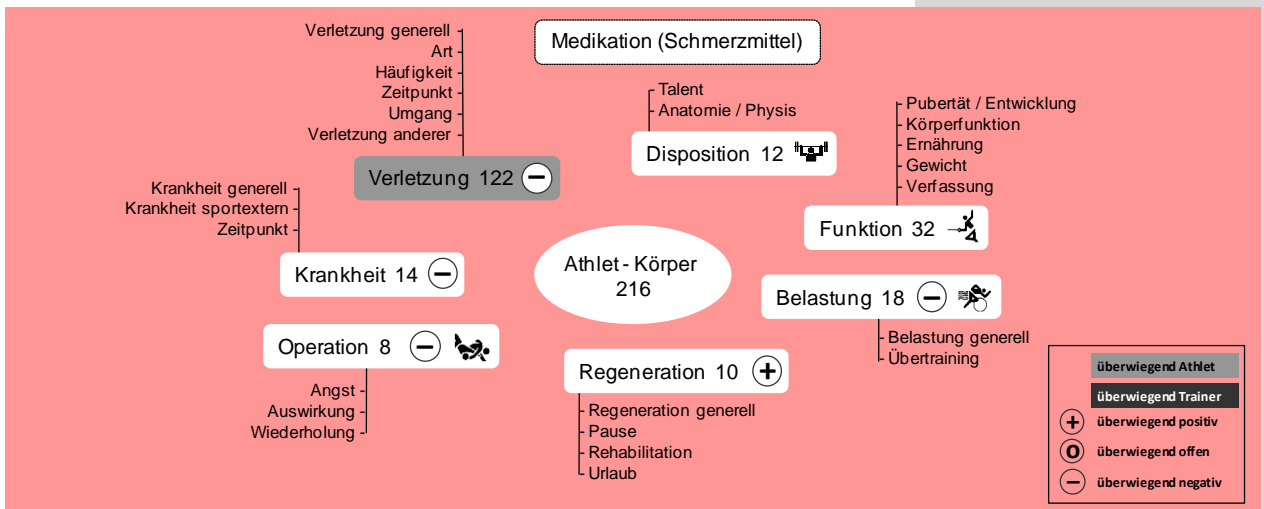


Abb. 3.1.2: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Körper.

Eher überraschend waren kritische Ereignisse in der Subdimension *Funktion*, in denen veränderliche oder akute körperliche Zuständen angesprochen wurden, am zweithäufigsten vertreten. Die Aussagen artikulierten vorwiegend Aspekte der körperlichen Entwicklung während der Pubertät, gefolgt von ernährungsbezogenen Themen wie Essstörungen, Ernährungsgewohnheiten und Gewichtsreduktion sowie anderen körperlich funktionalen Aspekten wie z. B. Menstruation.

Nur noch halb so viele Aussagen finden sich in der erwartbar von kritischen Ereignissen mit negativem Leistungsbezug dominierten Subdimension *Belastung*. Hier wurden Aspekte der leistungssportlichen Beanspruchung und daraus resultierenden Überlastungszuständen thematisiert. Die beiden zugeordneten Themenfelder *Belastung generell* und *Übertraining* wurden von Athleten gleich häufig genannt, während bei Traineraussagen der Schwerpunkt bei *Belastung generell* lag.

Unerwartet wenige kritische Ereignisse zu leistungsrelevanten Aspekten der Erholungsgestaltung wurden in der Subdimension *Regeneration* geäußert. Den Nennungen zu den Themenfeldern *Regeneration generell*, *Pause*, *Urlaub* und *Rehabilitation* war gemein, dass sie ausgewogen von Trainern und Athleten genannt und überwiegend positiv mit Leistungsentwicklung assoziiert wurden. Die zusammen mit den Subdimensionen

Häufung Aussagen VALENZ
 KE negativ > Belastung
 > Operation
 > Krankheit
 > Verletzung
 KE positiv > Regeneration

Häufung Aussagen AKTEUR
 Athlet > Verletzung

Häufung Aussagen SPORTART
 Gewichtheben > Disposition
 Fechten > Funktion
 Triathlon > Belastung
 Judo > Operation

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Funktion*

„(...) dass mein Abnehmplan nicht so geklappt hat, (...) es war halt dann das Gewicht nicht so geil, da hatte ich am Ende noch mal zwei Kilo am letzten Tag abnehmen müssen, was nicht ganz so prickelnd war. (...) Ich habe dann trotzdem gut gekämpft, ich habe mich halt beschissen gefühlt. (...) Wenn ich gekämpft habe, hatte ich 6% Fett (...). Das ist dann auch eine Belastung, da fühlt man sich teilweise einfach nicht mehr so gut. Ich muss sagen, bei mir war es immer so: wenn ich am Wettkampftag wieder da war, dann ging es wieder. Mir ging es die Woche vorher schlecht.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Regeneration*

„Diese Saison ist mir bei einer Spielerin aufgefallen, die macht ihre Leistungssprünge immer, wenn Sie in den Urlaub gefahren ist, also sie fährt nach Hause, 10 Tage frei, kommt wieder und hat ein ganz andere Level.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Operation*

„Ich war nie so stark wie nach meiner ersten Schulter OP. Da war ich wirklich fit, das war nicht so schlimm. (...) Aber es hat wahnsinnig viel Kraft gekostet und wenn du die in den Sport stecken kannst, ins wirkliche Training, das ist was anderes. Dann ist man besser, aber auch motivierter.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Persönlichkeit*

„Und die anderen Dinge sind natürlich dann, die mit der Person zusammenhängen, mit dem Athleten, dass er halt vom Kopf her einfach nicht fähig ist, Leistungssport zu machen, dauerhaft.“

Disposition und Regeneration insgesamt eher selten angesprochenen Inhaltsbereiche *Operation* und *Krankheit* fassen Aussagen, in denen operative Eingriffe sowie Krankheiten als kritische Ereignisse der Leistungsentwicklung aufgegriffen wurden. Dabei wurde über die in beiden Kontexten generell angesprochenen leistungsgefährdenden Effekte hinaus bei der Subdimension *Operationen* zudem auf die Angst vor (wiederholten) Eingriffen verwiesen, im Inhaltsbereich *Krankheit* der Zeitpunkt der Erkrankung sowie deren sportexterne Ursachen zur Sprache gebracht.

Die Subdimension *Medikation / Schmerzmittel* bleibt in der Befragung ohne Aussagen. Sie wurde im Abgleich mit Wissensbeständen der Sportsoziologie mit in die Ereignisdimension *Körper* aufgenommen. Beispiele von kritischen Ereignissen zu diesem Inhaltsbereich finden sich in einer Reihe von Beiträgen in der Sportberichterstattung, in denen der verbreitete und nachhaltige Konsum von Schmerzmitteln nicht nur bei professionellen Athleten thematisiert wird, um trotz anhaltender Schmerzen infolge kumulierter Verletzungen und/oder Überlastungen durch hohen Trainingsaufwand und Wettkampfdichte, unter Ausblendung von Gesundheitsrisiken den Erhalt aktueller Leistungs- und Wettkampffähigkeit bzw. die Durchführbarkeit von Training bei Dauergebrauch sicherzustellen.

3.1.3 Ereignisdimension Athlet - Psyche

Die Ereignisdimension *Athlet - Psyche* erfasst kritische Ereignisse, in denen psychische Aspekte des Athleten im Kontext sportlicher Leistungsentwicklung und -realisierung angesprochen wurden. Die Aussagen thematisierten zum einen relativ stabile psychische Merkmale in den Subdimensionen (1) Persönlichkeit, (2) Emotion, (3) Motivation, (4) Fokussierung / Zielsetzung, aber auch variable, prozessuale Aspekte in den Subdimensionen (5) Belastung, (6) Erkenntnis und (7) Entschluss. Der Inhaltsbereich (8) Werte blieb in der Befragung ohne Aussage und wurde nachträglich ergänzt.

Mit Position vier in der Rangfolge aller 27 Ereignisdimensionen nach absoluter Häufigkeit wurde die erwartbare Bedeutung von kritischen Ereignissen in diesem Inhaltsbereich bestätigt. Anzahl und Facettenreichtum der angesprochenen Aspekte sowie unterschiedlichste Anknüpfungen zu kritischen Ereignissen in anderen Referenzdimensionen verdeutlichen Präsenz und Einfluss psychischer Faktoren im Spitzensport. Dabei wurden überwiegend kritische Ereignisse in der Subdimension *Persönlichkeit* genannt, in der vor allem eine Vielzahl von Persönlichkeitseigenschaften wie Egoismus, Organisationsfähigkeit, Leidenschaft, Optimismus usw. als kritische Aspekte der Leistungsentwicklung thematisiert wurde, nachgeordnet aber auch zum einen Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung und zum anderen der Einfluss von Persönlichkeitstypen generell wie auch hinsichtlich der Übereinstimmung von Ath-

letentyp und Sportarttyp. Eine erwartbar häufige Nennung kritischer Ereignisse in der Subdimension *Emotionen*, die Aussagen zu emotionalen Zuständen oder Voraussetzungen als Faktoren der Entwicklung und Umsetzung von sportlicher Leistung erfasst, war hingegen nicht zu beobachten. Es dominierten Aussagen, die kritische Ereignisse im Zusammenhang mit Freude oder Nervosität beschrieben, kaum aber negative Gefühle oder Affekte wie Aggressivität oder Wut thematisierten.

Häufung Aussagen VALENZ
KE positiv > Motivation
> Entschluss
Häufung Aussagen AKTEUR
Athleten > Psyche (ED)
> Motivation
Häufung Aussagen SPORTART
Triathlon > Belastung
Gewichtheben > Erkenntnis
> Entschluss

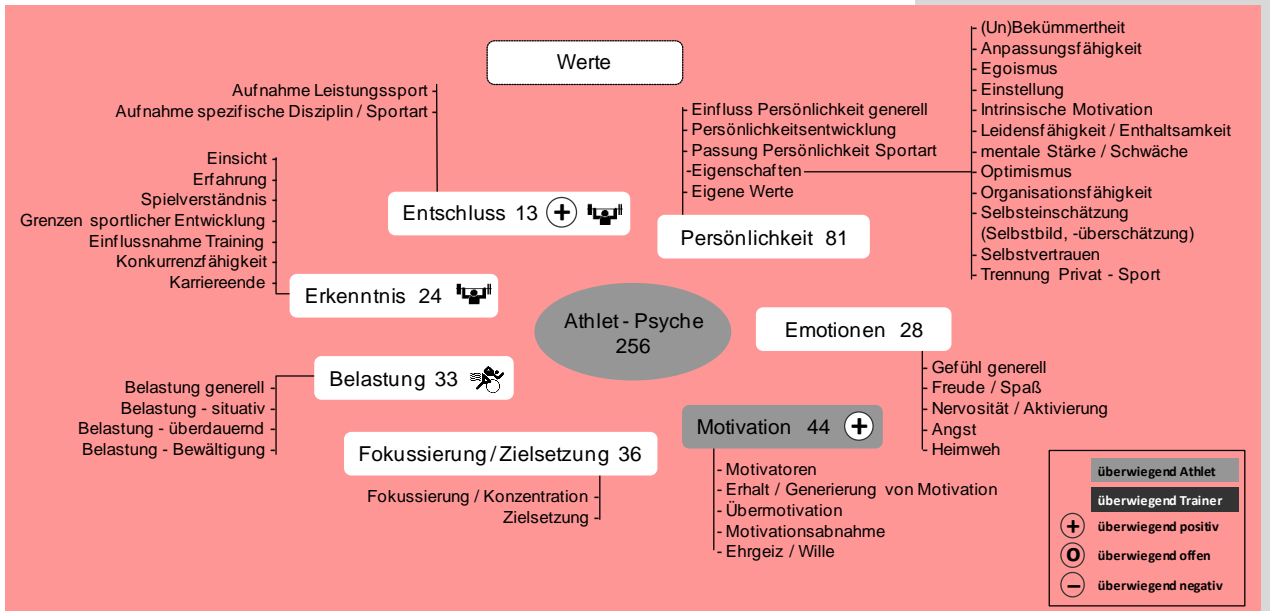


Abb. 3.1.3: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Psyche.

In der am zweithäufigsten genannten Subdimension *Motivation* wurde neben zu erwartenden Motivatoren wie Teilnahme an Top-Wettkämpfen ein überraschend interessantes Spektrum an Motivkonstellationen deutlich. Neben der erwartbaren Nennung von Anreizen wie Teilnahme an Olympischen Spiele oder Weltmeisterschaften wurden auch Motivatoren wie die Dankbarkeit gegenüber dem Trainer, die Suche nach dem perfekten Wettkampf, die Relativierung eines Familienschmerzes (Tod) sowie die als Leistungssporttourismus bezeichnete, falsche Motivation, weit entfernte Meisterschaften besuchen zu wollen, genannt. In der Subdimension *Fokussierung / Zielsetzung*, in der kritische Ereignisse im Zusammenhang mit Art und Maß der leistungssportspezifischen Fokussierung oder Zielsetzung artikuliert wurden, überraschte, dass sportpsychologisch etablierte Themen des Selbstmanagements wie Selbstgesprächs- oder Erregungsregulation nicht repräsentiert waren.

Die unvermutet insgesamt eher nachrangig thematisierten Subdimensionen *Belastung*, *Erkenntnis* und *Entschluss* zeigten ebenfalls eine große Vielfalt von Aspekten. Die Subdimension *Belastung* versammelt Aussagen, in denen Formen psychischer Belastung als situativ-aktuell oder überdauernd-stabil unterschieden wurden. Darunter waren einerseits Stresssituationen, Nervenzusammenbrüche und psychische Barrieren in bestimmten Wettkampfsituationen zu verstehen, andererseits Belastun-

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Emotionen*

„(...) wenn ich ein Lauf in der Saison -, der richtig gut war, wo ich mich wirklich richtig gut gefühlt habe- und sich das richtig nach Sprinten - Sprinten fühlt sich an wie Fliegen -, wenn es super funktioniert, und von daher ist immer dieses Gefühl, Sprinten zu können, also richtig die maximale Geschwindigkeit -. Ja, fliegen zu können, ist das, was mich so am Sprinten fasziniert und mich auch immer antreibt, dahin wieder zu kommen, weil es einfach ein geniales Gefühl ist und das ist einfach diese Schwerelosigkeit, wenn man über die Bahn fliegt, (...) das ist schon wie so ein Kick, dass man das wieder erreichen möchte. Also dieses Gefühl dieser Perfektion.“

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Motivation*

„Mehrere Faktoren haben dazu beigetragen, mein eigener Anspruch, mein eigener Ehrgeiz, der ziemlich ausgeprägt ist.“

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Fokussierung/ Zielsetzung*

„Ich kann nicht (XX) Minuten 100% aufmerksam sein. Das ist ja die Schwierigkeit (...). Also bau' ich Brücken, ich muss mich auf gewisse Punkte konzentrieren und dort quasi wiederum meine Konzentration sammeln.“

gen durch Existenzängste, Gedanken den Sport aufzugeben, Probleme in Umfeld und Schule oder anhaltender Erfolgsdruck. Die Aspekte wurden mehrheitlich von Trainern benannt und blieben erwartbar zumeist negativ mit Leistungsentwicklung konnotiert. Interessanterweise wies eine Anzahl der Befragten darüber hinaus der Bewältigung von belastenden Phasen (oder Momenten) die Eigenschaft eines (positiven) kritischen Ereignisses zu, indem eine gelingende Bewältigung von Niederlagen, Erwartungs-, Medien- oder Wettkampfdruck oder von Nicht-Nominierungen vielfach als Ursprung für leistungssportliches Wachstum gesehen wurde.

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Erkenntnis*

„Also in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung war es dann schon auch mal so, wenn wir irgendwo gewesen sind, wollte ich dann schon was sehen. Also wenn wir dann noch drei Tage zum Wettkampf hatten, wurde ein Ausflug angeboten und den musste ich natürlich mitmachen, also ob jetzt die Trainer das gut fanden oder nicht. Aber da habe ich relativ schnell gemerkt, dass diese Abwechslungsphasen auch kurz vorher, dass die sehr wichtig für mich sind. Und ja ich glaube, dass so zu sagen, der Moment, wo sich herauskristallisiert hat, dass die mentale Vorbereitung, dass man das ganz gezielt steuern kann, dass das noch mal so einen qualitativen Schritt gegeben hat eigentlich in der Wettkampfvorbereitung.“

In der Subdimension *Erkenntnis* wurden Aussagen gefasst, die Facetten von Aha-Erlebnissen und Erkenntnismomenten zur Sprache brachten. Am häufigsten wurde hier die Thematik der Grenzen sportlicher Leistungsentwicklung zum Ausgangspunkt reflexiver Anstöße, in der entweder deren gelingende Überschreitung (z. B. eigener psychischer und physischer Grenzen oder im Verweis auf Trainingsbedingungen anderer Nationen) thematisiert oder ein damit verknüpftes Ohnmachtserleben angesprochen wurde (Divergenz Leistungsziele und Leistungsvermögen, Begrenztheit eigener sportlicher Entwicklung). Darüber hinaus verwiesen einige Akteure auf leistungsrelevante Effekte, die Erkenntnismomenten sportspezifischer Erfahrungen in anderen Kontexten entsprangen, wie z. B. gewonnene Einsichten infolge von (eigenem) Fehlverhalten, Inspirationen zum Spielverständnis, Bewusstwerdung hinsichtlich eigener Steuerungskompetenz beim Training oder Intuitionen im Zusammenhang mit dem Ausblick auf das eigene Karriereende.

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Entschluss*

„Und jetzt hatte ich plötzlich die Situation, aus meinem vermeintlichen Selbstbewusstsein, dass ich tanken wollte, blieb Unsicherheit. (...) Ja, dann habe ich kurzerhand über Nacht auf dem Rückflug von (Stadt) mit der (Trainer) korrespondiert (...). Und dann haben wir (...) lange diskutiert und dann habe ich gesagt: Ok, wir laufen, oder ich laufe (nur noch die Disziplin X).“ Und das war, ja sogar Karriere entscheidend, ja! (...) es war völlig klar, dass das eine, inhaltliche Umorientierung ist.“

Die in der Subdimension *Entschluss* versammelten kritischen Ereignisse thematisierten richtungsweisende Entscheidungen (Bekanntnisse) im Zusammenhang mit der Sportkarriere. Im Vordergrund standen Aussagen zu Umständen, die zum Beschluss der Aufnahme einer leistungssportlichen Karriere oder auch zum Wechsel in eine andere Disziplin oder Sportart führten.

Im Abgleich mit dem etablierten Wissen der Fachdisziplinen zeigte sich, dass die in der Sportpädagogik virulente Thematik individuell vorliegender Handlungspräferenzen und Wertorientierungen als bedeutsamer Faktor des (psychischen) Erlebens und Verhaltens von Athleten (und anderen Akteuren) seitens der Befragten nicht bzw. nur latent zur Sprache gebracht wurde. Daher wurden die sieben Subdimensionen in der Ereignisdimension *Athlet - Psyche* um die Subdimension *Werte* ergänzt. In ihr können kritische Ereignisse versammelt werden, in denen akteur-spezifisch vorliegende Werthaltungen einen zentralen - und explizit formulierten - Aussageschwerpunkt bilden: wenn z.B. eine „radikale Siegorientierung“ im Zusammenhang mit Wertsetzungen wie „Selbsterhöhung“ oder „Perfektionismus“ erörtert wird; oder als Kernmotiv zum Erreichen von Sporterfolg die Idealisierung einer bestimmten sozialen Gruppe (z.B. Nation / Patriotismus) und damit Wertsetzung von „Kon-

formität“ deutlich wird; oder auch wenn die Wertsetzung von „Glück / Freude“ als Antrieb für Erfolg genannt wird.

3.1.4 Ereignisdimension Athlet - Erfahrungsmoment Leistungssport

Die Ereignisdimension *Erfahrungsmoment Leistungssport* erfasst kritische Ereignisse, in denen eine im Leistungssportlichen Kontext generierte individuelle Erfahrung oder Handlungssituation in den Inhaltsbereichen (1) Zugang / Einstieg, (2) Störung / Fehler, (3) Entscheidungsmoment / Erfolgsfaktor und (4) Exkurs / Sozialerfahrung als bedeutsam oder richtungweisend für die Leistungsentwicklung genannt wurden.

Häufung Aussagen VALENZ
KE negativ > Störung / Fehler
Häufung Aussagen AKTEUR
Athleten > Erfahrungsmoment Leistungssport (ED)
Häufung Aussagen SPORTART
Ski-Alpin > Zugang / Einstieg
Trampolin > Störung / Fehler
Hockey > Exkurs / Sozialerfahrung
> Entscheidungsmoment / Erfolgsfaktor

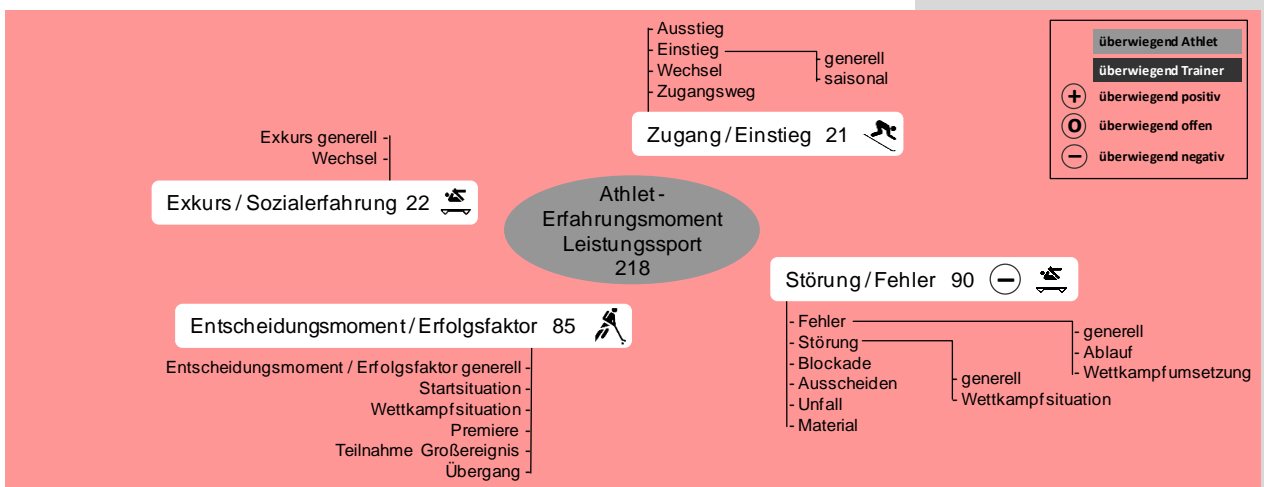


Abb. 3.1.4: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Erfahrungsmoment Leistungssport.

Überraschend umfasst die Ereignisdimension *Erfahrungsmoment Leistungssport* eine gleich hohe Zahl kritischer Ereignisse wie in *Körper* und *Psyche* und belegt im Ranking aller 27 Ereignisdimensionen die fünfte Position.

Auf gleichen Niveau dominieren hier Aussagen zur Subdimension *Störung / Fehler* sowie zur Subdimensionen *Entscheidungsmoment / Erfolgsfaktor*. Während das zur Subdimension *Störung / Fehler* mehrheitlich angesprochene Themenfeld *Fehler* kritische bzw. unerwünschte Ereignisse versammelt, die aus Eigenverschulden resultieren, erfasst das deutlich geringer thematisierte Themenfeld *Störung* kritische bzw. unerwünschte Ereignisse, die durch Dritte oder äußere Umstände generiert wurden. Den Aussagen in beiden Themenfeldern ist gemein, dass zum einen und vorrangig die Beeinträchtigung von optimalen Abläufen in der Vorbereitungsphase im Wettkampf wie vor allem auch im Training (als langfristige Wettkampfvorbereitung) thematisiert wurde, zum anderen und nachgeordnet aber auch die Behinderung der Umsetzung von Trainingsleistungen im Wettkampf betont wurde. Zudem wurden Störungen wie Fehler häufig nur auf genereller Ebene angesprochen. Im Weiteren

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Störung / Fehler*

„(...) ich hatte mal einen Blackout und (...) das war im Training. Ich konnte mir dann nicht mehr vorstellen, wie ein bestimmter Sprung geht (...). Ich konnte den Sprung einfach nicht mehr. Das ist halt auch sehr kritisch gewesen und da halt dann wieder dranzubleiben und zu arbeiten an diesem Sprung und das Bewusstsein für den Sprung wieder zu bekommen, das ist halt auch (...).“

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Entscheidungsmoment / Erfolgsfaktor*

„(...) und bin am Start zum Beispiel, komme als erster raus und bin vorne. Dann ist es natürlich: WOW! Gerade bei den Jungen, die haben so das Erlebnis, die erschrecken erst einmal, weil sie natürlich das nicht erwarten (...). Und das ist natürlich schon so ein Erlebnis, wo ich mir denke für den Athleten: Oh, lässig jetzt, ich bin vorne, jetzt müssen mich erstmal noch zwei überholen, dass ich überhaupt, dass ich nicht mehr weiter komme und dann geben die natürlich Gas. (...) Es macht also vom Selbstbewusstsein viel aus, weil ich weiß, ich bin schnellkräftig im Start genug, um da schnellst genug wegzukommen und jetzt müssen die anderen mich erstmal überholen. (...) dann macht das natürlich auch einen Athleten selbstbewusster.“

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Zugang / Einstieg*

„Und dann ist natürlich, wenn kein Training zwischen drin mehr möglich ist, ist natürlich schon mal der Einstieg sehr wichtig. Wenn ich beim ersten oder bei den ersten zwei Wettkämpfen (...). Wenn ich da merke, ich kann mich qualifizieren und ich kann mitfahren, dann gehe ich nämlich gleich mit einem positiven Gefühl in die ganze Saison rein und weiß, ich kann jetzt, ich kann mich qualifizieren, ich kann vorne mitfahren. Wenn ich mich jetzt da eher nicht qualifiziere und eher schlechte Ergebnisse einfahre, muss man aufpassen, je nach Athletentyp, dass der sich nicht in so einem Strudel nach unten ziehen lässt.“

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Exkurs / Sozialerfahrung*

„Es ist so, dass die (...) Leistung dann auch fällt, wenn man gar nichts mehr macht, (...) also wenn du dich wirklich noch mal vier Stunden am Tag auf was komplett anderes konzentrierst als auf [Leistungssport], (...) und wenn du dann wieder, dass habe ich nämlich auch in der Grundwehrdienstzeit gemerkt, da habe ich ja den ganzen Tag an was anderes gedacht, als [Leistungssport] und dann am Wochenende, wenn Bundesliga war, bin ich hierhergekommen, hab mein Zeug abgeworfen und bin wieder gegangen. (...) was mich auch verwundert hat, dass ich das so geschafft habe, dass es so locker ging. Aber das hat mir auch gezeigt, dass ich auch noch was machen muss, nebenher was mich ein bisschen vom [Leistungssport] ablenkt.“

wurden kritische Ereignisse in der Subdimension *Störung / Fehler* gehäuft auch in den spezifischen Inhaltsbereichen *Blockade* (bei Bewegungsleistungen im Wettkampf) und *Unfall* (z. B. als eigener Sturz in Wettkampf oder Training oder auch Beobachtung anderer verunglückter Sportler) genannt, sowie nachgeordnet zu *Ausscheiden* (aus Wettkampf) und *Material* (z. B. der Verlust der Schwimmbrille).

In der Subdimension *Entscheidungsmoment / Erfolgsfaktor* wurden kritische Ereignissen gefasst, die von den Befragten als unmittelbar im Wettkampfverlauf auftretende erfolgsrelevante Momente oder Faktoren thematisiert wurden. Zur Sprache kamen kritische Wettkampfsituationen wie z. B. Schwächephasen, ein Gegentor kurz vor Wettkampfbende oder Strafstöße sowie Aspekte zur Startsituation im Wettkampf. Gehäuft wurde auch allein die Tatsache der Teilnahme an sportlichen Großereignissen (Olympische Spiele, Welt- oder Europameisterschaft) sowie erstmalige Teilnahmen an bestimmten (etablierten) Sportereignissen als kritisches Ereignis angeführt. Zudem schilderten einige Akteure prägnante Schwellensituationen im Karriereverlauf (z. B. Übergang vom Anschluss-Training zum Hochleistungstraining) als erfolgsrelevante Momente.

Deutlich seltener waren Aussagen, in denen Umstände des *Zugangs / Einstiegs* in die Leistungssportkarriere als leistungsrelevant thematisiert wurden oder außeralltägliche Erfahrungen mit richtungweisender Wirkung auf die Sportkarriere wie z. B. Auslandsaufenthalte oder Sportartwechsel, die im Inhaltsbereich *Exkurs / Sozialerfahrung* erfasst wurden. Unter *Zugang / Einstieg* wurden sowohl Geschehnisse im Zusammenhang mit dem Einstieg in die leistungssportliche Karriere angesprochen als auch Wiederaufnahmen im Verlauf der Sportkarriere, wie z. B. Schwierigkeiten nach der Übergangsperiode oder auch nach verletzungsbedingten Pausen. Zur Sprache kamen zudem leistungsrelevante Effekte infolge eines Wechsels von Sportart oder Disziplin sowie kritische Ereignisse, die besondere Umstände im Zugang zur leistungssportlichen Entwicklung thematisierten.

Die Subdimension *Exkurs / Sozialerfahrung* erfasst Aussagen zu kritischen Ereignissen, in denen eine im Rahmen oder begleitend zur leistungssportlichen Aktivität erworbene (soziale) Erfahrung als bedeutsamer leistungsrelevanter Impuls (der Persönlichkeitsentwicklung von Athleten) thematisiert wurde. Im Vordergrund standen Erlebnisse im Zusammenhang mit sportlich veranlassten Auslandsaufenthalten, bei denen Persönlichkeit bildende Nachwirkungen z. B. über Einblicke in ausländische Sportsysteme während längerer Trainingslager oder eindrückliche Kulturerfahrungen bei mehrtägigen Wettkampfaufenthalten geschildert wurden. Als weitere Felder dieser Sozialerfahrungen wurden Erlebnisse in sportexternen Sozialsystemen wie Grundwehr- oder Zivildienst sowie die endgültige Abkehr von der angestammten Sportart oder ein temporärer Disziplinwechsel thematisiert.

3.2 Referenzdimension Athlet - Trainer

In der Referenzdimension *Athlet - Trainer* werden kritische Ereignisse gesammelt, in deren Fokus die Beziehung von Athlet und Trainer steht. Innerhalb der Referenzdimension lassen sich in Anlehnung an die sportpsychologische Literatur drei Ereignisdimensionen identifizieren: (1) Interaktionsverhältnis, (2) Trainerverhalten und (3) Athletenverhalten. Ähnlich wie in beziehungsorientierten Ansätzen zur Trainer-Athlet-Interaktion stellt sich hier die Beachtung der Verhaltensweisen beider Interaktionspartner als relevant für deren Interaktionsverhältnis dar. Man unterscheidet demnach in Charakteristika des Trainers, des Athleten und der Beziehung (Interaktionsverhältnis).

Die Referenzdimension *Athlet - Trainer* stellt entlang der zum Athleten von nah zu fern verlaufenden Systematik die erste Ebene dar, in der kritische Ereignisse im Kontext eines bestimmten Interaktionsverhältnisses generiert werden. Die im Rahmen der Referenzdimension *Athlet - Trainer* versammelten kritischen Ereignisse gewinnen eine besondere Bedeutung, insofern die Beziehung von Athlet und Trainer mutmaßlich die im Sport intensivste und wichtigste Verbindung darstellt. Auf quantitativer Ebene bemerkenswert ist, dass die Referenzdimension *Athlet - Trainer* trotz des gegenüber den anderen Referenzdimensionen eher begrenzten Themenbereichs in ihren drei Ereignisdimensionen bzw. zehn Subdimensionen gut ein Fünftel aller genannten kritischen Ereignisse versammelt.

Häufung Aussagen AKTEUR
 Athleten > Trainerverhalten
 Trainer > Athletenverhalten

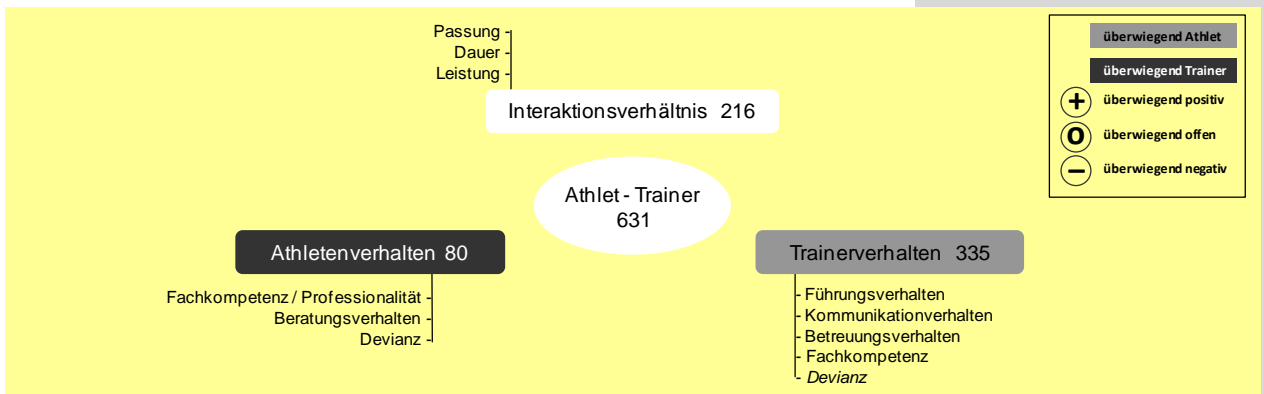


Abb. 3.2: Ereignis- und Subdimensionen in der Referenzdimension *Athlet - Trainer*.

3.2.1 Ereignisdimension Interaktionsverhältnis

Die Ereignisdimension *Interaktionsverhältnis* umfasst kritische Ereignisse im Kontext der Athlet-Trainer-Interaktion, in denen Merkmale der Beziehung in den Inhaltsbereichen (1) *Passung* (der Beziehung bzw. von

Häufung Aussagen VALENZ

KE positiv > Leistung

Häufung Aussagen SPORTART

Trampolin > Dauer

Triathlon > Leistung

Persönlichkeitseigenschaften der interagierenden Personen) sowie (2) Dauer und (3) die - im Interaktionsverhältnis generierte - Leistung thematisiert wurden.

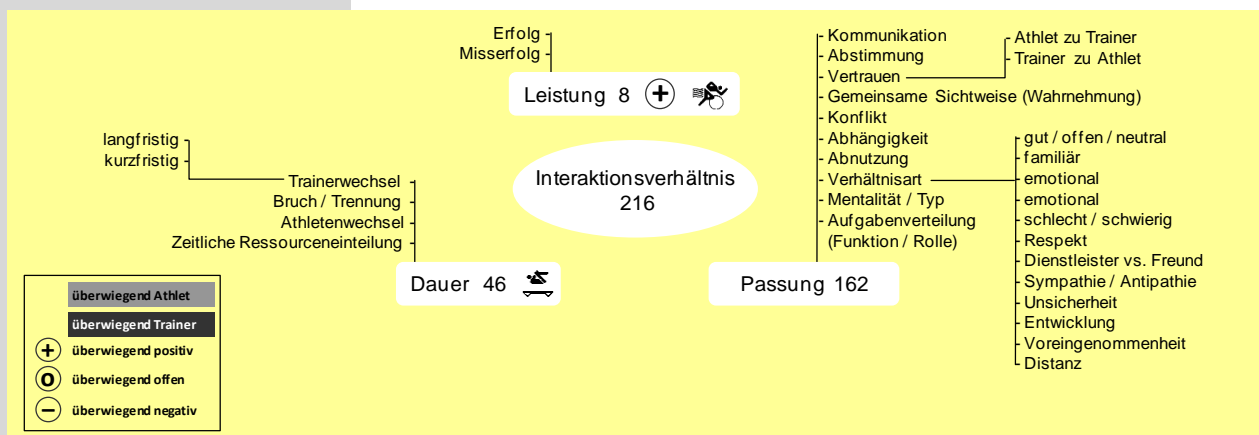


Abb. 3.2.1: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Interaktionsverhältnis.

In der Rangfolge aller Ereignisdimensionen belegt der Themenbereich *Interaktionsverhältnis* mit deutlich überdurchschnittlich häufig genannten kritischen Ereignissen Position sieben.

Die meisten Aussagen wurden in der Subdimension *Passung* genannt, in der Art und Qualität der Beziehung von Athlet und Trainer im Zusammenhang mit emotionalen Aspekten und Persönlichkeitseigenschaften der beteiligten Akteure zur Sprache gebracht wurden. Ein deutlicher Schwerpunkt lag dabei im Themenfeld *Verhältnisart*, in dem eine Reihe von positiv konnotierten Eigenschaften (bspw. ein persönliches, freundschaftlich, offenes Verhältnis) erwartbar auch mit positiven Auswirkungen auf Leistungsentwicklung verbunden wurde. Überraschend war dagegen, dass Aussagen mit allgemein negativ verweisenden Merkmalen (bspw. schwieriges/schlechtes Verhältnis, Distanz, Voreingenommenheit oder Unsicherheit) nicht eindeutig leistungshemmend assoziiert, sondern überwiegend offen verknüpft wurden. Bemerkenswert war zudem, dass Trainer familiäre Verhältnisse (Trainer als Vater oder Partner) als leistungsmindernd, Athleten hingegen als leistungsfördernd betrachteten und Aussagen zur Rolle von Respekt im Athlet-Trainer-Verhältnis vor allem die Bedeutung eines gegenseitig vorliegenden Respekts betonten. Bei den insgesamt in geringer Zahl genannten Aussagen zu Nähe bzw. Distanz im Athlet-Trainer-Verhältnis fiel auf, dass enge wie distanzierte Verhältnisse gleichermaßen als leistungsfördernd begriffen wurden.

Die zweitgrößte Menge kritischer Ereignisse innerhalb der Subdimension *Passung* wurde zum Themenfeld *Vertrauen* artikuliert. Hier wurde die Bedeutung eines gegenseitig vorliegenden Vertrauensverhältnisses ebenso häufig angesprochen wie die Bedeutung des Vertrauens des Athleten zum Trainer. Aussagen zur Bedeutung des Vertrauens des Trainers zum Athleten lagen deutlich seltener vor. Weitere Häufungen von Aussa-

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Passung*

„(...) Erstmal das Vertrauen zwischen Trainer und Athlet, das sagt ja jeder eigentlich. Ich glaube schon, dass das Vertrauen da sein sollte vom Athleten zum Trainer und natürlich auch umgekehrt. Dass da eine gewisse Vertrauensbasis besteht.“

gen finden sich im Themenfeld *Kommunikation*, in dem bspw. die Entwicklung einer funktionierenden, gemeinsamen Sprache angesprochen wurden, sowie im Themenfeld *Konflikt*. Die hier als Unstimmigkeit, Streit oder Meinungsverschiedenheit thematisierten kritischen Ereignisse lassen hinsichtlich der angesprochenen Inhalte (bspw. Gestaltung der Trainingspausen, Abbruch der Ausbildung), zeitlicher Aspekte (bspw. unmittelbar am Wettkampftag, vor einem Wettkampf,) sowie Handlungsweisen (bspw. 100%ige Klärung, Verschleppung) eine große Bandbreite kritischer Konstellationen erkennen, die erwartbar überwiegend negativ mit Leistungsentwicklung verknüpft wurden. Nachgeordnet finden sich kritische Ereignisse zur Subdimension *Passung* mit negativer Wirkung in folgenden Aussagen: *Abhängigkeiten* der Athleten vom Trainer; *Abnutzung* der Beziehung über die Zeit; die Konstanz von Charaktertypen (*Mentalität*); *Aufgabenverteilung* innerhalb der Dyaden.

Aussagen zu den Subdimensionen *Dauer* und *Leistung* traten in deutlich geringerer Zahl auf. Kritische Ereignisse in der Subdimension *Dauer* fokussierten zeitliche Aspekte der Athlet-Trainer-Beziehung. Hier überwogen kritische Ereignisse, in denen ein Weggang des Trainers in langfristiger Perspektive angesprochen wurde (Trainer verlässt dauerhaft die Athlet-Trainer-Dyade) gegenüber kurzfristigen Geschehnissen (Trainer wechselt saisonal, wöchentlich oder nach Bedarf im Austausch mit anderen Trainern). Interessanterweise wurde der Fortgang eines Athleten (z.B. Wechsel an anderen Olympiastützpunkt) genauso negativ auf Leistungsentwicklung bezogen wie generelle Aussagen zum Bruch der Beziehung (Trennung). In den wenigen Aussagen zur Subdimension *Leistung* wurden die in der Zusammenarbeit von Athlet und Trainer erreichten (sportlichen) Leistungen thematisiert und hinsichtlich auftretender Effekte auf Art und Qualität des Beziehungsgefüges problematisiert. Erwartungsgemäß wurde den Erfolgsbilanzen positive Effekte auf zukünftige Leistungsentwicklung attestiert und den Bilanzen des Misserfolgs negative.

3.2.2 Ereignisdimension Trainerverhalten

Die Ereignisdimension *Trainerverhalten* umfasst kritische Ereignisse im Kontext der Athlet-Trainer-Beziehung, in denen Verhaltensweisen oder Handlungen des Trainers differenziert nach den Subdimensionen (1) Führungsverhalten, (2) Kommunikationsverhalten und (3) Betreuungsverhalten und (4) Fachkompetenz thematisiert wurden. Der Inhaltsbereich (5) Devianz blieb in der Befragung ohne Aussage und wurde nachträglich ergänzt.

Position zwei in der Rangfolge aller 27 Ereignisdimensionen dokumentiert die Bedeutung von kritischen Ereignissen in der Ereignisdimension *Trainerverhalten*, bekräftigt durch Rang zwei und sechs für die Subdi-

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Dauer*

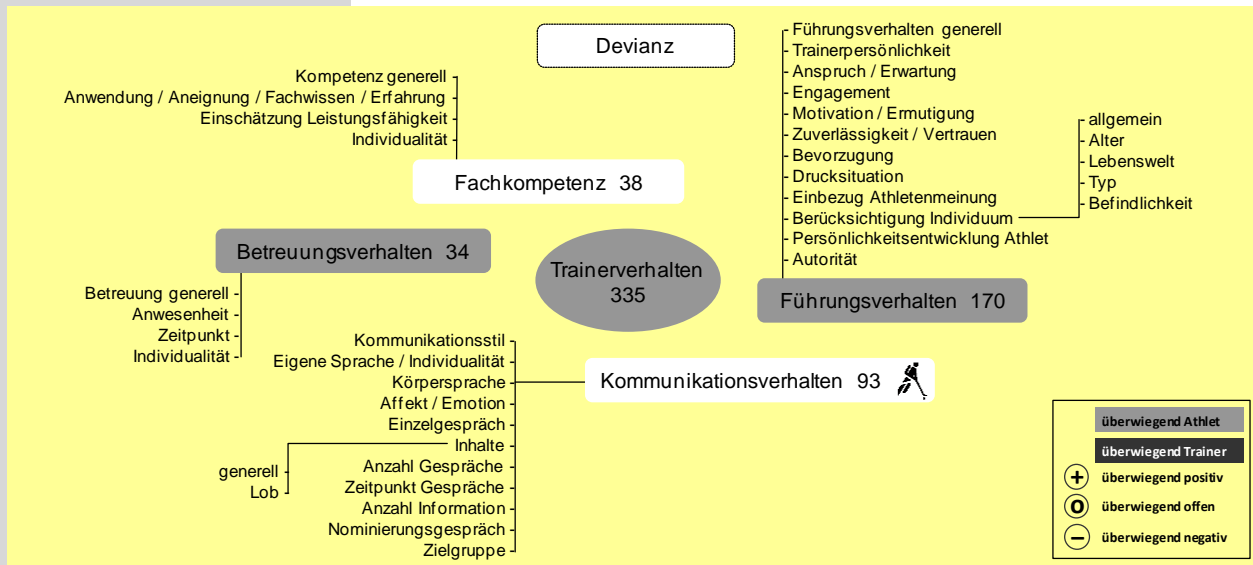
„(...) der Zeitpunkt, wo der Trainer aufgehört hat. Das könnte man als Wendepunkt vielleicht bezeichnen. Da hat sich sozusagen die Situation in meinem Stützpunkt (...) schon verändert, dass meine Bezugsperson und mein Förderer nicht mehr da war. Ich brauchte einen Moment, um meine Ziele wieder so neu auszurichten, oder mich so zu sortieren und in diesem Umfeld da zurecht zu finden, aber das hat eigentlich ganz gut funktioniert, klappt in zwischen auch gut. Also mit den Trainern, die jetzt da sind, komme ich genauso gut klar. Ich bin jetzt auch älter geworden.“

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Leistung*

„(...) der größte, der große Konflikt oder wo man halt am ehesten mal in einen Konflikt stößt, ist einfach die Trainer-Athleten-Beziehung. (...) wo es zu Konflikten kommt, die dann wirklich auch Einfluss haben auf -, meistens vielleicht auch kurzfristige Leistungsentwicklungen, aber doch Einfluss haben auf einen gewissen Zeitraum vom Training. (...) solange alles super läuft, gibt es meistens keine Konflikte, weil meistens ist der Auslöser Misserfolg in irgendeiner Weise.“

mensionen *Führungsverhalten* und *Kommunikationsverhalten* im Ranking aller 103 Subdimensionen.



Häufung Aussagen AKTEUR
 Athleten > Trainerverhalten
 > Führungsverhalten
 > Betreuungsverhalten

Häufung Aussagen SPORTART
 Hockey > Kommunikationsverhalten

ANKERBEISPIEL
 Subdimension *Führungsverhalten*
 „Also in der Leichtathletik oder so wie ich das kenne, entsteht Training immer im Dialog. Also man kann das Training nicht alleine entscheiden: so, du machst jetzt das und das, sondern da muss ein Gespräch stattfinden. Wo fühlt sich der Athlet zu Hause? Da muss eine Beratung (erfolgen), ein Coaching im eigentliche Sinne, nicht ein Training. Es ist ein Coachen, es ist ein von-außen-Ratgeber und je mehr der Athlet von selber rein bringt, umso besser für die Leistungsentwicklung. Und bei uns war das immer ein stetiger Dialog, eine Diskussion, auch ein Umstellen.“

Abb. 3.2.2: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Trainerverhalten.

Mit deutlicher Majorität wurden kritische Ereignisse in der Subdimension *Führungsverhalten* genannt, in der Persönlichkeitseigenschaften und Rollenverhalten von Trainern im Kontext ihrer Auswirkungen auf emotionale, soziale oder pädagogische Qualitäten im Athlet-Trainer-Verhältnis thematisiert wurden. Es dominierten Aussagen, die eine *Berücksichtigung* individueller Eigenschaften des Athleten seitens des Trainers in unterschiedlichen Facetten hervorhoben (bspw. Alter, Lebenswelt, Typ, Befindlichkeit). Während die meisten hier genannten Aspekte deutlich überwiegend positiv mit Leistungsentwicklung verknüpft waren, wurden kritische Ereignisse, die eine mangelnde Integration der Lebenswelt des Athleten beschrieben, vermehrt mit negativer Leistungsentwicklung gekoppelt. Weitere, auf gleichem Niveau liegende Häufungen von kritischen Ereignissen zeigen die Themenfelder *Zuverlässigkeit / Vertrauen*, *Einbezug Athletenmeinung* und *Autorität*. Aussagen zum Themenfeld *Zuverlässigkeit / Vertrauen* thematisierten die Bedeutung von Verlässlichkeit und Beständigkeit im Trainerhandeln und verwiesen darauf, dass ein Trainer zu seinem Athleten stehen und Vereinbarungen einhalten sollte, vor allem aber seine Zuwendung nicht erfolgsabhängig erteilen sollte. Aussagen im Themenfeld *Einbezug Athletenmeinung* zielten auf die leistungsfördernde Bedeutung eines die Meinung des Athleten einziehenden (anti-autoritären) Führungsstils, Aussagen im Themenfeld *Engagement* betonten den Wert eines dem gemeinsamen Sporterfolg verpflichteten Trainerhandelns. Beiträge zum Themenfeld *Motivation / Ermutigung* hoben die positiv auf Leistungsentwicklung wirkende Funktion eines nachhaltig ermutigenden Trainerverhaltens hervor. Die im Themenfeld *Autorität* gesammelten kritischen Ereignisse, in denen Aspekte eines autoritären Führungsstils angesprochen wurden, blieben überwiegend negativ auf Leistungsentwicklung bezogen. Mit geringerer

Häufigkeit verwiesen Aussagen im Themenfeld *Trainerpersönlichkeit* auf Aspekte wie Feingefühl, Erfahrung, soziale Kompetenz, zu eigenen Schwächen stehen, von eigenem Handeln überzeugt sein und Zurückhaltung der eigenen Persönlichkeit als wichtige, positiv auf Leistungsentwicklung wirkende Faktoren.

Die Subdimension *Kommunikationsverhalten* versammelt die zweithäufigste Menge kritischer Ereignisse in der Ereignisdimension *Trainerverhalten*. Der überwiegende Teil der Aussagen fokussierte formale Aspekte zum Kommunikationsverhalten der Trainer. Lediglich ca. ein Drittel der Aussagen brachte kommunizierte Inhalte zur Sprache. Allgemeine Aussagen zum Kommunikationsverhalten finden sich im Themenfeld *Kommunikationsstil*. Themenspezifische Aussagen, z.B. zur Bedeutung einer der Individualität jedes Athleten angepassten Sprache, zur Körpersprache des Trainers, zum Einfluss einer affekt- oder emotionsbetonten Kommunikation, zur Funktion von Einzelgesprächen, eine zielgruppen-gerechten Wahl von Kommunikationsmitteln oder die besonderen Erfordernisse an das Kommunikationsverhalten in Nominierungsgesprächen, wurden in separaten Themenfeldern erfasst (*Eigene Sprache / Individualität, Körpersprache, Affekt / Emotion, Einzelgespräch, Zielgruppe und Nominierungsgespräch*). Zudem wurden Kommunikationsaspekte wie Zeitpunkt und Anzahl der vom Trainer geführten Gespräche sowie die Menge darin vermittelter Informationen gehäuft als leistungsrelevante Faktoren thematisiert. In den Beiträgen, die kommunizierte Inhalte als kritische Aspekte der Leistungsentwicklung ansprachen, wurde wiederholt eine gelungene inhaltliche Gestaltung von Kabinenansprachen oder Spielanalysen zur Sprache gebracht. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere auf die Bedeutung eines angemessenen Anteils von positiven oder negativen Inhalten sowie vor allem auch einem ausreichenden Einsatz von Lob und Anerkennung als bedeutsames leistungsförderliches Moment verwiesen.

Die Subdimension *Betreuungsverhalten* erfasst Aussagen, in denen das Verhalten von Trainern in Betreuungssituationen hinsichtlich seiner Auswirkungen auf emotionale, soziale oder pädagogische Qualitäten im Athlet-Trainer-Verhältnis thematisiert wurde. Schwerpunkte liegen hier zum einen im Themenfeld *Anwesenheit*, in dem zunächst mehrfach die Gegenwart des Trainers bei Wettkampfvorbereitung und Wettkampf sowie im Training - als Voraussetzung zur (einflussnehmenden) Betreuung - als kritisches Ereignisses thematisiert wurde. Darüber hinaus wurden auch spezifische Inhalte zu Betreuungshandlungen von Trainern thematisiert, wie z. B. deren erheblicher Einfluss auf die Wettkampfleistung von Gewichthebern. Eine zweite Häufung liegt im Themenfeld *Individualität*, in denen mehrmals die hohe Bedeutung einer individuell ausgerichteten Betreuung in Trainings- und Wettkampfsituationen als leistungsfördernd herausgestellt wurde, zugleich aber auch mehrfach auf die Problematik verwiesen wurde, mehrere oder viele Athleten zeit-

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Kommunikationsverhalten*

„Da ist er im Finale (...) auf einen überragenden Russen gestoßen, wo jeder gesagt hat, da hat er eigentlich keine Chance. Und die Fragestellung war jetzt, wie gehst du mit dem Jungen um? (...) Dann hab ich ihn in den Arm genommen und bin in der Halle mit ihm so gelaufen und zwar die Ehrentribüne lang und oben saß der Cheftrainer und sonst was Leute und dann sage ich (...): Du guck mal die da oben an, weißte, was der da gerade gesagt hat - stimmte gar nicht - "keine Chance gegen den Russen". Und ich merkte, wie der (Name_Athlet) dann (schnaubt aggressiv) sich so aufbaute, aufpumpte und seinen gesamten Ehrgeiz zusammennahm, so ungefähr: dem werde ich es zeigen.“

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Betreuungsverhalten*

„(...) letztes Jahr vor der U23-Europameisterschaft, (...) da hat (Name_Trainer) uns echt gut betreut; sehr gut so auf unsere Persönlichkeiten ist er irgendwie eingegangen und hat uns eben gesagt, wir sollen uns über keinen Fehler ärgern. Und dieser Satz irgendwie, dass wir uns über keinen Fehler ärgern sollen, der hat sich eigentlich wirklich über das ganze Turnier und dann auch durch die ganze Europameisterschaft gezogen und ich glaube, dass wir ohne das, ohne die Einstellung irgendwie nicht Europameister geworden sind. (...) Also das war somit ein entscheidender Faktor, ich meine, spielen können da irgendwie alle, aber die Frage ist halt, wie man dann in bestimmten Situationen reagiert (...); das war eigentlich so sehr wichtig.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Fachkompetenz*

„(...) für mich muss er fachkompetent sein, also er muss Ahnung haben, was wir da machen. Er muss selber davon überzeugt sein, auf jeden Fall. Also dass er sagt, so wie wir das machen im Training, so gehen wir nach vorne und so kommen wir zum Erfolg.“

gleich betreuen zu müssen. Pauschale Aussagen zur Bedeutung eines adäquaten Betreuungsverhaltens auf Seiten der Trainer sammelt das Themenfeld *Betreuung generell*. Das Themenfeld *Zeitpunkt* erfasst einige wenige Aussagen, in denen zeitliche Aspekte des Betreuungsverhaltens betont wurden, wie z.B. eine notwendige bzw. ausbleibende Unterstützung nach Wettkampfniederlagen oder eine Vernachlässigung von Betreuungsmaßnahmen in Verletzungsphasen.

In der Subdimension *Fachkompetenz* wurden überwiegend positiv mit Leistungsentwicklung verknüpfte kritische Ereignisse genannt. Es wurden kritische Ereignisse im Zusammenhang mit den bei Trainern vorliegenden fachlich-trainingswissenschaftlichen Kenntnissen thematisiert. Ein Schwerpunkt der Beiträge lag im Themenfeld *Kompetenz generell*, in der eine Reihe pauschaler Aussagen auf die Bedeutung vorhandener fachlicher Kompetenzen als zentraler Faktor positiver Leistungsentwicklung verwies.

Inhaltliche Konkretisierungen zu erforderlichen Fachkompetenzen wurden in Aussagen zum Themenfeld *Einschätzung Leistungsfähigkeit* deutlich, in denen bspw. auf die Auswahl einer zu schweren Kürübung im Wettkampf, auf eine zu intensive Trainingsbelastung oder eine falsch eingeschätzte Erholungszeit als potentielle Faktoren negativer Leistungsentwicklung verwiesen bzw. die adäquate Einschätzung der Leistungsfähigkeit des Athleten als bedeutender Bestandteil einer leistungsförderlichen fachlichen Kompetenz herausgehoben wurde. Weitere Aussagen, die konkrete Beispiele der *Anwendung* oder *Aneignung* von *Fachwissen* oder *Erfahrung* bei Trainern thematisierten, wurden in einem entsprechend bezeichneten Themenfeld zusammengefasst. Das Themenfeld *Individualität* schließlich enthält einige Aussagen, in denen die Fähigkeit des Trainers fokussiert wurde, auf athletenspezifische Bedürfnisse einzugehen. Der Abgleich mit dem grundständigem Wissen der beteiligten Fachdisziplinen zeigte, dass die in der Sportsoziologie diskutierte und in der Sportberichterstattung präsente Problematik eines von funktionalen Rollenerwartungen bzw. sozialen und ethischen Standards abweichenden Verhaltens von Trainern (z.B. sexuelle Übergriffe, beleidigende Verbalattacken oder rüder Kommunikationsstil) von den Befragten - erwartbar - in keinem Fall angesprochen wurde. Der Zielsetzung folgend, eine vollständige und umfassende Systematik kritischer Ereignisse zu erstellen, wurden daher die vier aus Befragungsergebnissen abgeleiteten Subdimensionen zur Ereignisdimension *Trainerverhalten* um eine weitere ergänzt: die Subdimension *Devianz*.

3.2.3 Ereignisdimension Athletenverhalten

Die Ereignisdimension *Athletenverhalten* umfasst kritische Ereignisse, die Verhaltensweisen von Athleten im Kontext ihrer Aus-

/Rückwirkungen auf emotionale oder funktionale Aspekte im Athlet-Trainer-Verhältnis in den Inhaltsbereichen (1) Fachkompetenz / Professionalität, (2) Beratungsverhalten und (3) Devianz thematisieren.

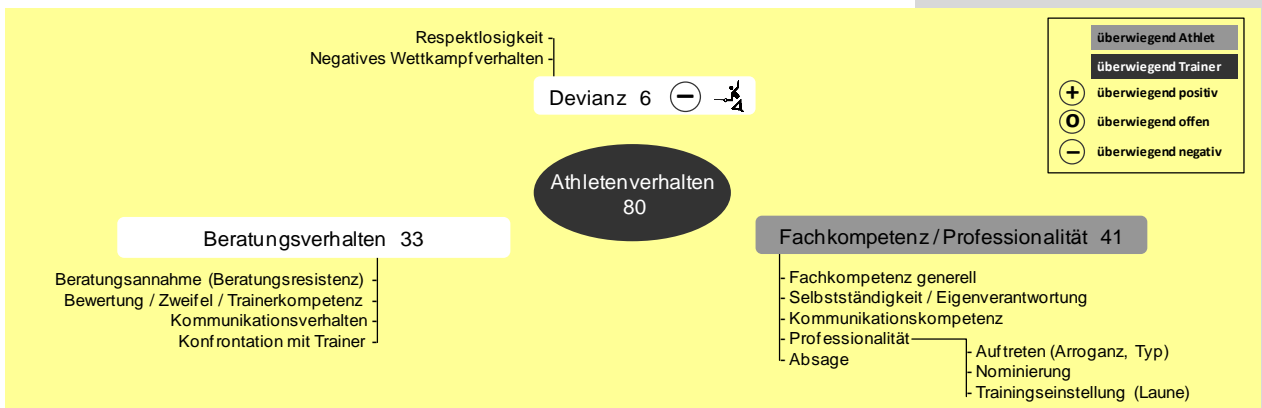


Abb. 3.2.3: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athletenverhalten.

Die Ereignisdimension *Athletenverhalten* beinhaltet die geringste Zahl von Aussagen in der Referenzdimension *Athlet - Trainer*. Mehrheitlich wurden kritische Ereignisse in der Subdimension *Fachkompetenz / Professionalität* thematisiert, in der Aussagen zur Aneignung und Anwendung fachlich-inhaltlicher (trainingsmethodischer) Kenntnisse sowie zum Arbeitsverhalten der Athleten gesammelt wurden. Unvermutet wurden bei Athleten vorliegende fachliche Kompetenzen (im Sinne vorhandener Kenntnisse zu trainingsmethodischen Inhalten) nur vereinzelt als für sich stehendes Qualitätsmerkmal benannt. Vielmehr wurde *Fachkompetenz* fast ausschließlich als notwendige Voraussetzung einer den gesamten Sportleralltag umfassenden Handlungs- bzw. Verhaltenskompetenz angesprochen. Dabei wurde mehrheitlich die Bedeutung von *Selbstständigkeit* und *Eigenverantwortung* im Trainings- und Wettkampfhandeln thematisiert, ferner auf Kommunikationskompetenz als Voraussetzung funktionierender Verständigung mit dem Trainer verwiesen. Eine Reihe von Aussagen umschrieb die im Athletenverhalten aufgehenden Aspekte von Fachkompetenz mit dem Begriff von Professionalität oder professionellem Handeln. Diese Beiträge verwiesen auf zwecks positiver Leistungsentwicklung zu vermeidende Verhaltensweisen erstens im allgemeinen Auftreten (Arroganz, Unehrllichkeit u.a.), zweitens in der Trainingseinstellung (schlechte Laune, keine Lust) und drittens im Umgang mit Nominierungsentscheidungen (z.B. Uneinsichtigkeit, Beeinflussung der Mannschaft, Unzufriedenheit, Nachlassendes Engagement).

Mehr als ein Drittel der Aussagen betrafen die Subdimension *Beratungsverhalten*, in der Aspekte der Empfänglichkeit und Fähigkeit von Athleten für Beratung, Anweisungen oder Handlungsvorgaben durch Trainer thematisiert wurden. Die hierzu mehrheitlich im Themenfeld *Beratungsannahme* angefallenen kritischen Ereignisse problematisieren eine vielfach mit dem Begriff *Beratungsresistenz* bezeichnete widerständige Haltung von Athlet. Eine Überzahl offen konnotierter Aussagen fand sich im

Häufung Aussagen AKTEUR
 Trainer > *Athletenverhalten* (ED)
 Athleten > *Fachkompetenz / Professionalität*

Häufung Aussagen VALENZ
 KE negativ > *Devianz*

Häufung Aussagen SPORTART
 Fechten > *Devianz*

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Fachkompetenz / Professionalität*

„(...) der Athlet kommt ja auch ab und zu ins Training und hat keine Lust. Der Athlet kommt und hat keinen Bock mehr. Grade bei den Frauen ist es so, wenn die (...) ihren Tick wieder in den Kopf reinkriegen, dann siehst du die von weitem und denkst: ach nee, schlechte Laune vorprogrammiert. (...) Wenn die vom Kopf her schon verkrampft ins Training kommen, dann ist das Training eigentlich so - in Anführungsstrichen - eine kleine Qual. Nicht nur für den Athleten, sondern für den Trainer auch. Weil es wird jedes Wort auf die Goldwaage gelegt. Einmal einen falschen Satz gesagt und dann (Pfiff), ab durch die Decke.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Beratungsverhalten*

„Der Athlet muss offen sein, der muss auch mal Entscheidungen oder Korrekturen von einem Trainer hinnehmen, die er vielleicht in dem Moment nicht versteht, aber er muss da offen sein und sich leiten lassen und sagen: hm, ich weiß zwar nicht gerade, wo er hin will mit mir, aber ich vertraue ihm und wir machen das jetzt. Und das finde ich, ist wichtig. Also vielleicht, ja Offenheit ganz klar.“

Themenfeld *Bewertung / Zweifel*, in denen seitens der Athleten vollzogenen Bewertungen zur Qualität (Leistung) der von Trainern durchgeführten Beratungen thematisiert wurden. In beiden Aussagefeldern wurde deutlich, dass die Anerkennung der beratenden Funktion des Trainers durch den Athleten einen bedeutsamen leistungsfördernden Einfluss besitzt und Ursachen widerständiger Beratungshaltungen *Beratungsresistenz* oft in Zusammenhang mit einem seitens der Athleten vorliegenden - punktuellen oder nachhaltigen - Zweifel an der Kompetenz des Trainers stehen.

In deutlich nachgeordneter Zahl wurden kritische Ereignisse in der Subdimension *Devianz* geäußert, in denen ein von sozialen oder ethischen Standards bzw. (funktionalen) Rollenerwartungen abweichendes Verhalten von Athleten angesprochen und mehrheitlich als leistungshemmend gekennzeichnet wurde. Die verstärkt in das Athlet-Trainer-Verhältnis hineinragenden Aspekte bzw. Belastungen wie z.B. abfällige Äußerungen, Beleidigungen wurden im Themenfeld *Respektlosigkeit* gesammelt, in Themenfeld *Negatives Wettkampfverhalten* finden sich „eher extern gerichtete“ Verhaltensabweichungen (Beschimpfung anderer Sportler im Wettkampf, ausschweifender Alkoholkonsum).

3.3 Referenzdimension Athlet - Sportakteure

Die Referenzdimension *Athlet - Sportakteure* versammelt kritische Ereignisse, die im Rahmen personaler Interaktionen von Athleten mit den Akteursgruppen (1) Team-/Mannschaft, (2) Trainer-Trainer-Konstellationen, (3) Betreuer, (4) Funktionäre sowie (5) Wettkampfgegner artikuliert wurden. Die Referenzdimension beinhaltet Aussagen zu kritischen Ereignissen, deren Anlässe, Geschehensverläufe und Effekte - wie die vorgenannten Referenzdimensionen auch - grundsätzlich im Sportsystem zu verorten sind, sich aber deutlich von den in der Referenzdimension *Athlet - Sportsystem* erfassten strukturell-organisationalen Aspekte abgrenzen.

Häufung Aussagen VALENZ	
KE negativ	> Funktionär
KE offen	> Betreuer
Häufung Aussagen AKTEUR	
Trainer	> Trainer - Trainer
Häufung Aussagen SPORTART	
Ski-Alpin	> Betreuer
Trampolin	> Funktionär

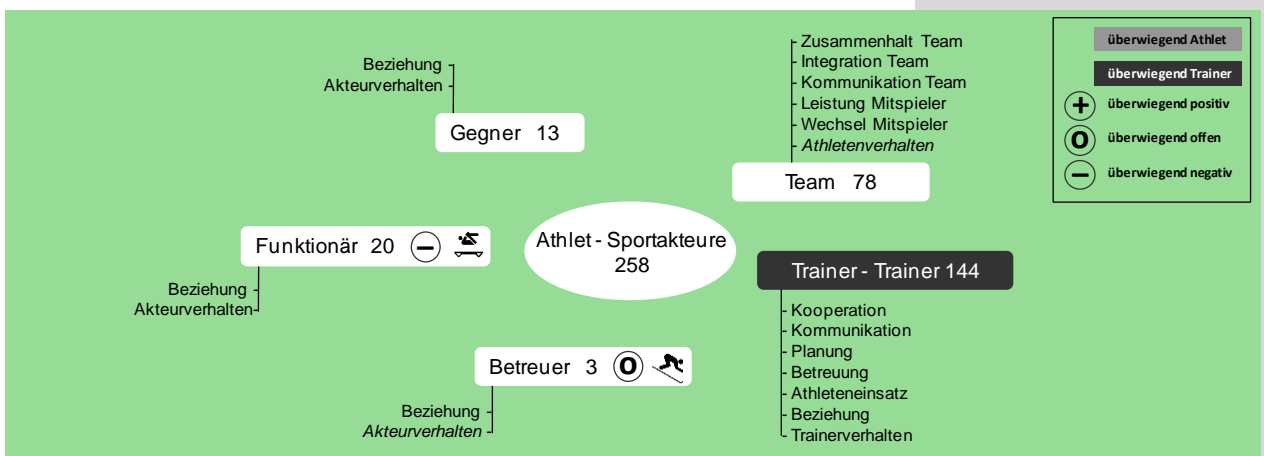


Abb. 3.3: Ereignis- und Subdimensionen in der Referenzdimension Athlet - Sportakteure.

Eher unerwartet versammelt die ein breites Spektrum umfassende Referenzdimension mit nur knapp 8% aller Aussagen die geringste Anzahl kritischer Ereignisse. Mit Ausnahme der Ereignisdimension *Trainer - Trainer*, die eine durchschnittliche Anzahl von Aussagen enthält, belegen alle anderen Ereignisdimensionen Ränge im unteren Drittel des Rankings. Mit einem Anteil von 46,5 % versammelt die Referenzdimension *Athlet - Sportakteure* - zusammen mit der Referenzdimension *Athlet - Soziales Umfeld* (46,4 %) - die höchste und deutlich überdurchschnittliche Zahl negativ auf Leistungsentwicklung bezogener Aussagen.

3.3.1 Ereignisdimension Athlet - Team

Die Ereignisdimension *Athlet - Team* umfasst kritische Ereignisse, in denen personale Erlebnis- und Handlungssituationen oder strukturell-prozessuale Bedingungen im Kontext von mannschaftsinternen Interaktionen in den Inhaltsbereichen (1) Zusammenhalt Team, (2) Integration Team, (3) Kommunikation Team, (4) Leistung Mitspieler, (5) Wechsel Mitspieler und (6) Athletenverhalten thematisiert wurden.

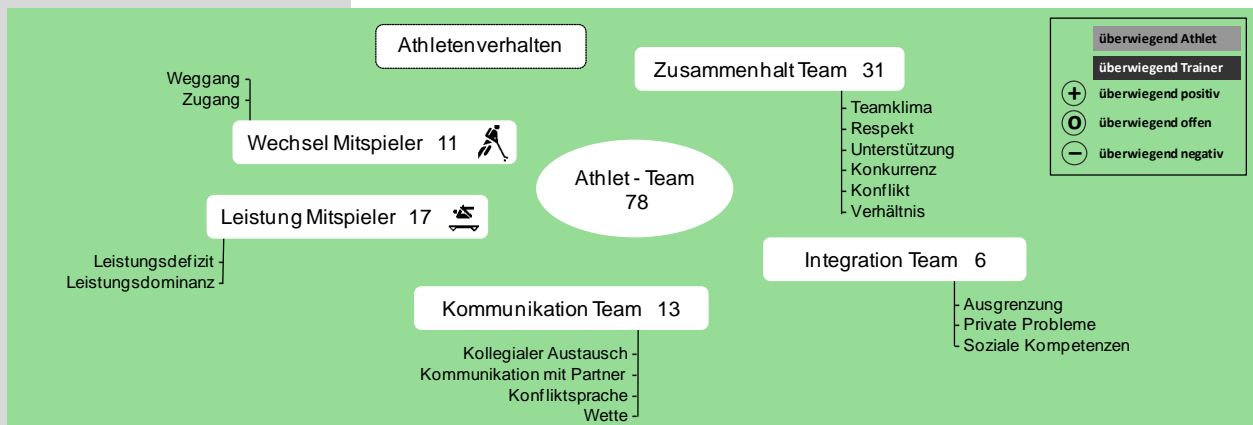


Abb. 3.3.1: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Team.

Häufung Aussagen SPORTART

Trampolin > Leistung Mitspieler
 Hockey > Wechsel Mitspieler

ANKERBEISPIEL

Subdimension Zusammenhalt Team
 „ (...) was mich stört (...) an dem Team, dieses Zusammengehörigkeitsgefühl. Also wenn ich andere Mannschaften sehe, dann nehme ich wirklich mal als sehr gutes Beispiel die Franzosen, ja. Das ist halt ein Team und wenn da jemand kämpft von denen, da kann die Halle - egal wie groß das ist und umständlich da an der Matte zu stehen -, da stehen die halt an der Matte und: hey, wir sind die Franzosen, wir übernehmen! - Das finde ich halt sehr cool und das gehört irgendwie dazu. Und bei uns ist das eher wenig bis gar nicht ausgeprägt, bei manchem Turnieren. (...) Manchmal wünsche ich mir, dass es mehr -, das was von Außen kommt: Komm wir sitzen alle zusammen!“

ANKERBEISPIEL

Subdimension Wechsel Mitspieler
 „Zum Beispiel hatten wir eine gute Jugendmannschaft, die sehr erfolgreich war, die auch in den Herrenbereich eigentlich durchmarschiert ist bis in die Bundesliga. Und als wir uns dann da nicht halten konnten, ist ein Spieler weggegangen, ein zentraler. Und das war schon so ein kleiner Wendepunkt, dann bis dahin ging es eigentlich stetig bergauf und als der dann weggegangen ist, ja zu einem anderen Bundesligateam damals, ja war bei uns eigentlich zwar immer noch der Leistungsportgedanke da, aber da ist schon eine wichtige Säule weggebrochen und das war eigentlich für das Mannschaftsgefüge schon ein kritisches Ereignis.“

Gemeinsam mit den meisten in der Referenzdimension *Athlet - Sportakteure* eingefassten Inhaltsbereichen belegt auch die Ereignisdimension *Athlet - Team* einen der hinteren Ränge in der Rangfolge nach Häufigkeit. Sie wurde von Athleten wie Trainern zu etwa gleichen Anteilen wie auch hinsichtlich der Effekte auf Leistungsentwicklung etwa ausgewogen thematisiert und versammelt die zweithäufigste Zahl kritischer Ereignisse in der Referenzdimension *Athlet - Sportakteure*. Die Mehrheit der Aussagen findet sich in der Subdimension *Zusammenhalt Team*, in der Aspekte der emotionalen bzw. sozialen Zusammengehörigkeit innerhalb des Wettkampfteams oder der Wettkampfgemeinschaft in Aussagen zu Teamklima, Stimmung oder Gruppengefühl oft unter Bezug zur Mannschaftszusammensetzung angesprochen wurden. Erwartbar wurden in einer Reihe von Aussagen mannschaftsinterne Konflikte angesprochen, wobei zumeist Konfliktereignisse in weiblichen Mannschaften zur Sprache gebracht wurden („Zickenkrieg“). Vereinzelt Aussagen fielen zu den Themenfeldern *Respekt, Unterstützung, Konkurrenz* und *Verhältnis*.

Im Weiteren wurden gehäuft teaminterne Konflikte benannt sowie Aussagen zur Subdimension *Leistung Mitspieler*, in denen die sportliche Leistungsfähigkeit einzelner Teammitglieder hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Trainings- oder Wettkampfleistungen der Mannschaft oder anderer einzelner Teammitglieder thematisiert wurden. Im Themenfeld *Leistungsdefizit* finden sich dazu Aussagen, in denen Rückwirkungen auf die Teamleistung aus sportlichen Defiziten einzelner Teammitglieder zur Sprache kamen. Überraschend war nur ein Drittel der (insgesamt wenigen) Aussagen auch negativ mit Leistungsentwicklung konnotiert; einige verwiesen sogar auf eine aus Leistungsdefiziten erwachsene erfolgreiche Karriereentwicklung infolge dadurch gesteigerter Motivation.

Kritische Ereignisse in den Subdimensionen *Kommunikation Team, Wechsel Mitspieler* sowie *Integration Team* wurden - in vergleichbarer Menge - nur nachgeordnet genannt. Die Subdimension *Kommunikation Team* erfasst Aussagen, in denen Formen und Inhalte der teaminternen Interaktion in den Themenfeldern *Kollegialer Austausch, Kommunikation mit dem Partner, Konfliktsprache* und - in einer Aussage - zum Thema

Wette angesprochen wurden. Die Subdimension *Wechsel Mitspieler* fasst Aussagen, die den Zugang oder Weggang meist leistungstragenden Teammitglieder zum Thema hatten. Dabei wurde der - häufiger genannte - Weggang eines Athleten in der Tendenz negativ mit Leistungsentwicklung verbunden, ein Zugang hingegen eher positiv.

Die Subdimension *Integration Team* umfasst einige wenige, vermehrt positiv mit Leistungsentwicklung verknüpfte Aussagen, die sich mit der emotionalen oder funktionalen Integration von einzelnen Athleten oder Athletengruppen in einem Wettkampfteam beschäftigten. Dabei wurde zum einen auf kritische Ereignisse im Zusammenhang mit einer im Mannschaftshandeln ablesbaren Ausgrenzung einzelner Teammitglieder hingewiesen (Zuweisung Außenseiterrolle). Zum anderen wurden auch kritische Ereignisse im Zusammenhang mit einem gezielten aktiven Rückzug einzelner Teammitglieder aus den sozialen Prozessen der Mannschaft thematisiert. Die Subdimension *Athletenverhalten* (6) blieb in der Akteursbefragung ohne Aussagen. Sie wurde im Abgleich mit dem Basiswissen der Fachdisziplinen nachträglich ergänzt, um kritischen Ereignissen im einzelnen Athletenhandeln wie z. B. singuläres Fehlverhalten durch eine Ohrfeige / körperlichen Angriff gegenüber einem Teammitglied einen Platz in der Systematik zu geben.

3.3.2 Ereignisdimension Athlet - Trainer / Trainer

Die Ereignisdimension *Athlet - Trainer / Trainer* enthält Aussagen zu kritischen Ereignissen, in denen auf Athleten rückwirkende Geschehnisse oder Situationsbedingungen im Arbeitsverhältnis und der persönlichen Beziehung zwischen zwei oder mehreren Trainern in sieben Inhaltsbereichen thematisiert wurden. In den Subdimensionen Kooperation (1), Kommunikation (2), Planung (3), Betreuung (4), Athleteneinsatz (5) wurden sachlich-funktionale Aspekte angesprochen, in den Subdimensionen Beziehung (6) und Trainerverhalten (7) (emotionale) Aspekte der persönlichen Beziehung zwischen Trainern.

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Integration Team*

„Also - wie gesagt - das hatte auch bei mir auch so, vielleicht auch charakterliche Gründe, weil ich dann so eher so dieser Außenseiter vielleicht war oder der Typ der jetzt nicht so integriert war in diese Mannschaft, weil ich die Leistung nicht bringen konnte und weil es einfach auch schwierig war, weil - wie gesagt - so zurückhaltender Junge, so in so pubertierender Mannschaft quasi. Das war dann halt schwierig diese Position.“

Häufung Aussagen VALENZ

- KE negativ > Planung
- > Betreuung
- > Athleteneinsatz
- > Trainerverhalten

Häufung Aussagen AKTEUR

- Trainer > Trainer – Trainer (ED)
- > Kommunikation

Häufung Aussagen SPORTART

- Judo > Kooperation
- Ski-Alpin > Kommunikation
- Hockey > Athleteneinsatz
- Fechten > Beziehung
- > Trainerverhalten

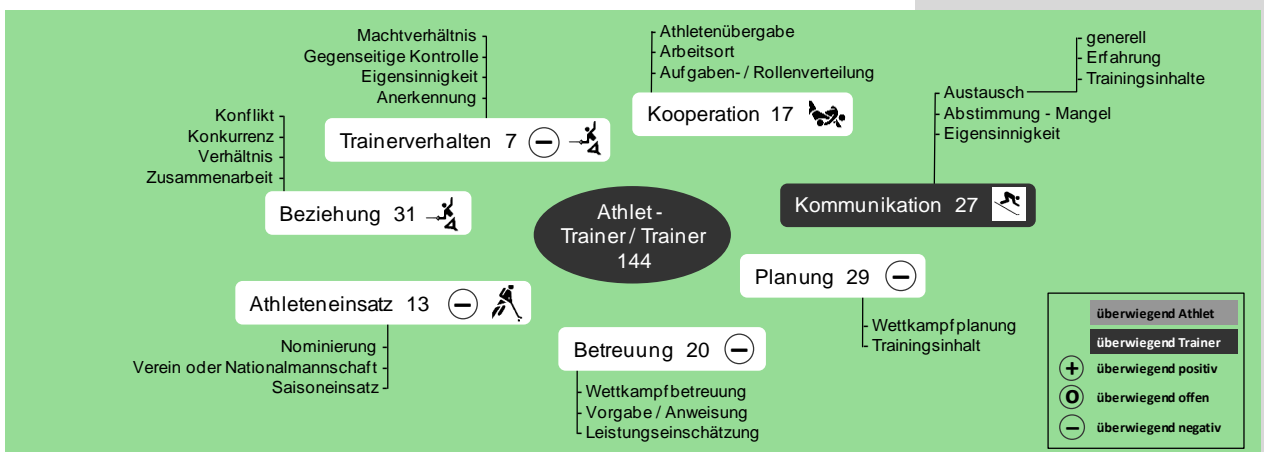


Abb. 3.3.2: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Trainer / Trainer.

ANKERBEISPIELSubdimension *Beziehung*

„Dann war es der Bundestrainer und der Disziplintrainer so zu sagen. Da war es irgendwie offensichtlich, dass sich die irgendwie nicht ganz grün waren. (...) Also nicht im Bezug auf mich, sondern so allgemein. Und das hat einfach so eine schlechte Stimmung irgendwo reingebracht (...).“

ANKERBEISPIELSubdimension *Planung*

„Und dann müssen gewisse Sachen ja auch abgesprochen werden oder wollen geplant sein. Einerseits: welche Wettkämpfe machen sie mit, dann: wie gestalten sie die Wettkämpfe. Gerade jetzt habe ich einen Athleten von einem Heimtrainer, für den gibt es nur 100%. (...). Das ist momentan ein bisschen eine Herausforderung für mich, ihm begreiflich zu machen, dass das nicht funktioniert. Dass man nicht immer 100% geben kann, also 100% heißt, dass immer an die Grenze es muss gehen.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Kommunikation*

„Diese Absprache (zwischen Heim- und Bundestrainer) ist viel zu wenig. Der Bundestrainer müsste viel mehr (das Wissen) des Heimtrainers von der Entwicklung annehmen. Dann würde das viel besser harmonieren und zusammenspielen. In einem Lehrgang etwas komplett anderes zu machen, ist Schwachsinn. Das passiert halt immer wieder, dass man zum Kaderlehrgang kommt und vielleicht gerade einen GR2 Block macht, aber der andere einen GR1 Block, weil er krank war und dann da hin kommt und da intensiv machen muss.“

Im quantitativen Ranking aller 27 Ereignisdimensionen erreicht die Ereignisdimension *Trainer / Trainer* Rang 13. Sie liegt damit deutlich vor anderen personalen Interaktionen zwischen Athlet und Sportakteuren und verweist auf eine relativ große Bedeutung, die beispielsweise in der öffentlichen Wahrnehmung (Sportberichterstattung) kaum zur Sprache kommt. Innerhalb der Ereignisdimension wurden kritische Ereignisse in den Subdimensionen *Beziehung*, *Planung* und *Kommunikation* in etwa gleicher Größenordnung am meisten thematisiert. Leicht überwiegend waren Aussagen zur *Beziehung*, die das Interaktionsverhältnis zwischen (mehreren) Trainern im Kontext emotionaler Aspekte bzw. Persönlichkeitseigenschaften thematisieren und Themenfelder wie Konflikt, Konkurrenz, Verhältnis und Zusammenarbeit ansprechen.

Die zweithäufigste Zahl an Aussagen enthält die Subdimension *Planung*, in der Aspekte der Trainer-Trainer-Kooperation im Zusammenhang mit der Trainings- und Wettkampfplanung pauschal oder im Detail zur Sprache gebracht wurden. Mit deutlicher Mehrheit von 27 zu zwei Aussagen wurden kritische Ereignisse zu Trainingsinhalten formuliert, bei denen nahezu durchgehend entweder pauschal oder mit konkreten Beispielen auf Abstimmungsprobleme und/oder mangelnde Rücksichtnahmen zwischen den einzelnen Trainern (Bundes-, Heim-, Vereins-, Athletik-, Disziplintrainer) hinsichtlich der inhaltlichen Trainingsgestaltung verwiesen wurde. Eine Reihe von Beiträgen sprach Konfliktpotenziale an, die in einem kompromisslosen Beharren auf je eigenen Trainingskonzeptionen der beteiligten Trainer gründen. Vermehrt positiv auf Leistungsentwicklung bezogene Aspekte wurden im Bereich *Kommunikation* geäußert, in denen inhaltliche und formale Aspekte sachbezogener Kommunikation zwischen Trainern hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Leistungsentwicklung der Athleten thematisiert wurden. Zur Sprache kamen in erster Linie die Bedeutung des Austauschs von Erfahrungen und Trainingsinhalten sowie konkrete kritische Ereignisse in Abstimmungsprozessen, wie bspw. eine in der Trainerkommunikation versäumte Information über die Nominierung eines Athleten.

Eher überraschend wurden Aussagen in den Subdimensionen *Betreuung* (durch mehrere Trainer), *Kooperation* (bei unterschiedlichen Zuständigkeitsbereichen) und *Athleteneinsatz* (z.B. Abstimmung bei Nominierung / Einstufung in Leistungsklassen) in deutlich geringerer Zahl genannt. Die Subdimension *Kooperation* fasst dabei Aspekte der Arbeitsorganisation zwischen Trainern. Hier wurde zumeist die Aufgaben- oder Rollenverteilung thematisiert, wie etwa die Vereinbarung von Zuständigkeiten für bestimmte Entwicklungsbereiche der Athleten, die Organisation der Athletenübergabe sowie die Arbeit an verschiedenen Orten. Die Subdimension *Betreuung* fasst Ereignisse im Zusammenhang mit der Trainings- und/oder Wettkampfbetreuung durch mehrere Trainer zusammen. Dabei wurden mit gleicher Häufigkeit unmittelbar im Wettkampf gegebene Betreuungssituationen sowie Aussagen zum Themenfeld *Vor-*

gabe / Anweisung angesprochen. Darin thematisierten die Befragten kritische Ereignisse, die beispielsweise im Zusammenhang mit unterschiedlichen Leitbildern durch die verschiedenen Trainer entstanden. Die Subdimension *Athleteneinsatz* fasst Aussagen, die Ereignisse im Zusammenhang mit Koordination von Einstufung und Zuordnung von Athleten in Leistungsklassen oder Wettkampfteams thematisieren. Dabei gab es eine leichte Häufung bei Ereignissen, die die Diskussion um den Einsatz in Vereins- oder Nationalmannschaft beschrieben. Verhaltensweisen von Trainern, die im Interaktionsverhältnis zwischen (mehreren) Trainern emotionale Aspekte und vorliegende Persönlichkeitseigenschaften hervorbrachten, wurden in Subdimension *Trainerverhalten* gebündelt. Die Aussagen verteilten sich gleichmäßig auf die vier Themenfelder *Machtverhältnis*, *Gegenseitige Kontrolle*, *Eigensinnigkeit* und *Anerkennung*.

3.3.3 Ereignisdimension Athlet - Betreuer

Die Ereignisdimension Athlet - Betreuer umfasst Aussagen zu kritischen Ereignissen, in denen personale Erlebnisse und Handlungen oder strukturell-prozessuale Bedingungen im Kontext von Athlet-Betreuer-Interaktionen thematisiert wurden. In der Akteursbefragung wurden ausschließlich Aspekte zur Subdimension (1) Beziehung angesprochen. Die Subdimension (2) Akteurverhalten wurde im Zuge einer logischen Vervollständigung der Systematik ergänzt.

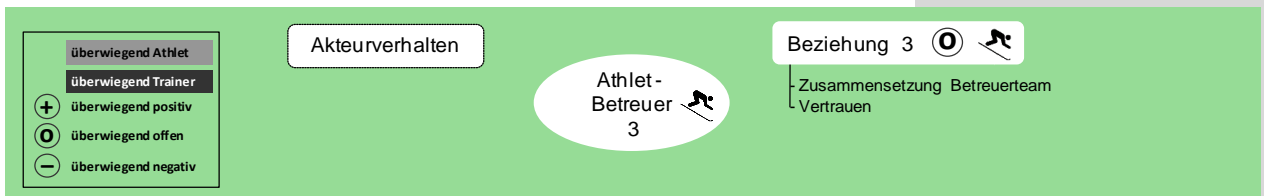


Abb. 3.3.3: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Betreuer.

Mit insgesamt drei Aussagen belegt die Ereignisdimension *Athlet - Betreuer* den letzten Platz im Ranking der 27 Ereignisdimensionen. Kritische Ereignisse, die das Verhalten einzelner Akteure thematisierten, wurden nicht genannt. Wie in der Sportberichterstattung ist diese Ereignisdimension wenig präsent. In den Aussagen werden lediglich Beziehungsaspekte in den Inhaltsbereichen *Zusammensetzung Betreuer team* sowie *Vertrauen* (zum Betreuer team) angesprochen. Dabei wird der Einsatz von Betreuungspersonal mit leistungssportlicher Vergangenheit als förderlich für die Beziehung zum Athleten angegeben. Kritische Ereignisse, die das Verhalten einzelner Akteure thematisierten, wurden nicht genannt.

3.3.4 Ereignisdimension Athlet - Funktionär

Die Ereignisdimension *Athlet - Funktionär* umfasst kritische Ereignisse, in denen personale Erlebnis- und Handlungssituationen oder strukturell-

ANKERBEISPIEL

Subdimension Kooperation

„Das gleiche hat sich bei mir im Trainerstab ereignet (...), da ist es einfach so, dass ich einen alten erfahrenen und - ja - tollen Teammanager übernommen habe, der schon mich als Juniorenspieler hatte (...). Hatte aber zur Folge, dass natürlich er mit seinen XX Jahren klare Strukturen hat, klar eingeschiffen ist und ich aber ganz andere Vorstellungen hatte. Das heißt, da gab es viele Reibereien, viele Energieverluste und das Ereignis (...) war, dass ich halt irgendwann gesagt habe: So, jetzt gibt es eine Arbeitsplatzbeschreibung für jedes Staff-Mitglied. (...) Habe das schriftlich eingefordert, habe das mir von einigen unterschreiben lassen und kann anhand dieser schriftlichen Vereinbarung ganz klar sagen: So, das möchte ich, das ist deine Aufgabe, mehr auch nicht! (...) Und - ja - diese Negativereignisse haben mich wirklich da gelehrt.“

Häufung Aussagen VALENZ
KE offen > Beziehung

Häufung Aussagen SPORTART
Ski-Alpin > Betreuer (ED)
> Beziehung

Häufung Aussagen VALENZ	
KE negativ	> Akteurverhalten
Häufung Aussagen SPORTART	
Snowboard	> Beziehung
Trampolin	> Athlet-Funktionär (ED) > Akteurverhalten

prozessuale Bedingungen im Kontext von Athlet-Funktionär-Interaktionen in den Inhaltsbereichen (1) Beziehung und (2) Akteurverhalten thematisiert wurden.



Abb. 3.3.4: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Funktionär.

ANKERBEISPIEL

Subdimension Akteurverhalten
 „Eine Situation war die Qualifikation eines Sportlers bei einer EM und es wurde der (Trainer / Verband) mitgeschickt. (...) Der Heimtrainer hat gefragt, ob er mit darf und das wurde aus bedeutungslosen Gründen nicht gewilligt oder nicht gestattet, so dass (der Athlet) nur mit dem (Trainer / Verband) vor Ort war. - Und in dem Fall ging das voll in die Hose und der Sportler war sehr, sehr frustriert (...). Und das war das deutlichste Beispiel, (...) wobei nicht mal direkt die Trainer untereinander die Verantwortlichen waren, sondern die Entscheidung von weiter oben getroffen wurde.“

Position 20 in der Rangfolge aller 27 Ereignisdimensionen verweist auf eine vergleichsweise untergeordnete Bedeutung des Inhaltsbereichs. Eine ebenfalls geringe Zahl thematisierter kritischer Ereignisse in der Sportberichterstattung erhärtet diesen Befund. Interessanterweise steht sie dennoch vor Ereignisdimensionen, die Interaktionen zwischen Athleten und Gegnern, Zuschauern oder Betreuern erfassen. Die hierzu genannten kritischen Ereignisse wurden mehrheitlich von Athleten zur Sprache gebracht und waren deutlich überwiegend negativ auf Leistungsentwicklung bezogen. Die überwiegende Zahl wurde zum Verhalten von Funktionären geäußert. Inhaltliche Schwerpunkte lagen bei verfehlten Einflussnahmen von Funktionären im Zusammenhang mit Nominierungs- oder Qualifikationsentscheidungen, unproduktiven Eingriffen in die Trainingsplanung sowie bei sachlich oder pädagogisch-emotional unangemessener Kritik an Leistungsresultaten. Die Subdimension *Beziehung* umfasst lediglich zwei Aussagen, in denen einmal die Weisungsbefugnis von Funktionären gegenüber Trainern und einmal die Bedeutung gegenseitigen Vertrauens thematisiert wurde.

Häufung Aussagen SPORTART	
Ski-Alpin	> Athlet-Gegner (ED)
Snowboard	> Beziehung
Trampolin	> Akteurverhalten
Häufung Aussagen VALENZ	
KE negativ	> Beziehung
KE positiv	> Akteurverhalten

3.3.5 Ereignisdimension Athlet - Gegner

Die Ereignisdimension *Athlet - Gegner* versammelt kritische Ereignisse, die personale Erlebnis- und Handlungssituationen oder strukturell-prozessuale Bedingungen im Kontext von Athlet-Gegner-Interaktionen zu den Inhalten (1) Beziehung und (2) Akteurverhalten artikulierten.

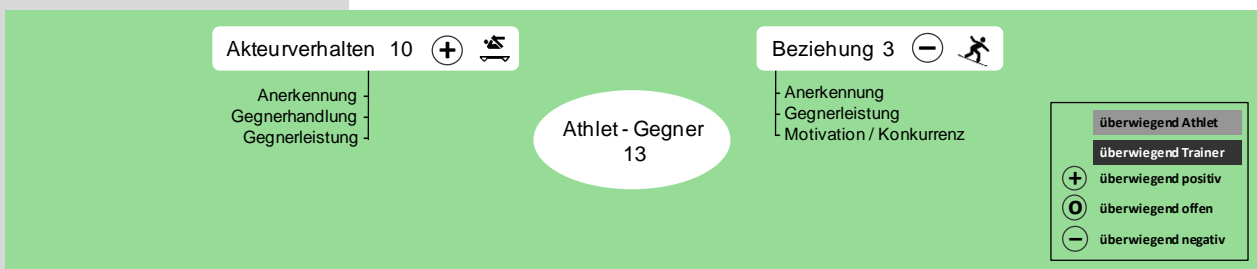


Abb. 3.3.5: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Gegner.

Mit insgesamt 13 Aussagen belegt die Ereignisdimension *Athlet - Gegner* Platz 21 im Ranking der Ereignisdimensionen und verweist damit auf eine relativ geringe Bedeutung kritischer Ereignisse im Zusammenhang mit personalen Interaktionen von Athlet und Wettkampfgegner. Gemeinsames Thema aller in der Ereignisdimension versammelten Aussagen sind die in realer oder imaginiertes Begegnung mit dem sportlichen Gegner angestoßenen Effekte auf die Motivationslage von Athleten. Dabei erfasst die Subdimension *Beziehung* einige wenige Aussagen, die allein das Verhältnis von Athlet und Wettkampfgegner für sich schon als Moment motivationaler Beeinflussung ansprechen und auf ein darin gegebenes in besonderer Weise ausgeprägtes Konkurrenzverhältnis bzw. einem darauf aufsetzenden spezifischem Konkurrenzdenken verwiesen.

Die Mehrheit an Beiträgen versammelt die Subdimension *Akteurverhalten*, in der Effekte auf die eigene Motivationslage nicht aus Merkmalen des (Konkurrenz)Verhältnisses abgeleitet wurden, sondern in direkter Beziehung zum individuellen Verhalten bzw. leistungsorientierten Handeln des sportlichen Gegners gesetzt wurden. Gemeinsamer Nenner der in drei Themenfeldern erfassten Aussagen ist eine - zumeist respektvoll anerkennende - Wahrnehmung der sportlichen Leistung des Gegners, aus der Motivation erwächst. Dabei differenzieren die Themenfelder *Anerkennung* und *Gegnerleistung* eher pauschal formulierende Aussagen entsprechend der vorliegenden Aussageschwerpunkte. Das Themenfeld *Gegnerhandlung* hingegen enthält Beiträge, in denen Motivationseffekte auf spezifisch-konkrete Aspekte im Verhalten bzw. Handeln des Wettkampfgegners bezogen wurden. Im Gegensatz zu Beiträgen in der Sportberichterstattung, in denen vielfach auf Aspekte der Brutalität von Gegnern verwiesen wird, wurden kritische Ereignisse im Zusammenhang mit unsportlichen Gegnerhandlungen in der Akteursbefragung nicht artikuliert.

ANKERBEISPIELSubdimension *Beziehung*

„Wenn die Konkurrenz fehlt, ist es manchmal auch so, dass man dann unmotiviert ist. Dass man dann schwächer ist, ist mir aufgefallen. Wenn mehrere Leute auf einem Niveau sind, da kann man sich dann hoch steigern, das macht dann Spaß. Wenn man aber entweder hinten dran ist oder auch vorne dran, ganz vorne, das ist dann ein bisschen so, wo die Motivation am Ende fehlt.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Akteurverhalten*

„Wenn ein Finale läuft und wenn ich relativ weit zum Schluss dran bin und eine Konkurrentin von mir etwas gut oder schlecht macht, dann ist das für mich auch die Motivation, erstens das besser zu machen oder zu denken: ok, sie hat jetzt eine schlechte Leistung gebracht, du hast umso mehr Chancen zu gewinnen oder weiter nach vorne zu kommen, wenn du jetzt optimal deine Leistung abrufst.“

3.4 Referenzdimension Athlet - Sportsystem

Die Referenzdimension *Athlet - Sportsystem* erfasst Aussagen, in denen kritische Ereignisse zu funktionalen oder programmatischen Aspekten der strukturell-prozessualen Organisation im (1) Wettkampfsystem, (2) Trainingssystem, (3) Fördersystem und (4) Organisationssystem angesprochen wurden.

Häufung Aussagen VALENZ	
KE negativ	> Organisationssystem
Häufung Aussagen AKTEUR	
Trainer	> Athlet - Sportsystem (RD)
	> Trainingssystem
	> Fördersystem
	> Organisationssystem
Athlet	> Wettkampfsystem
Häufung Aussagen SPORTART	
Fechten	> Organisationssystem

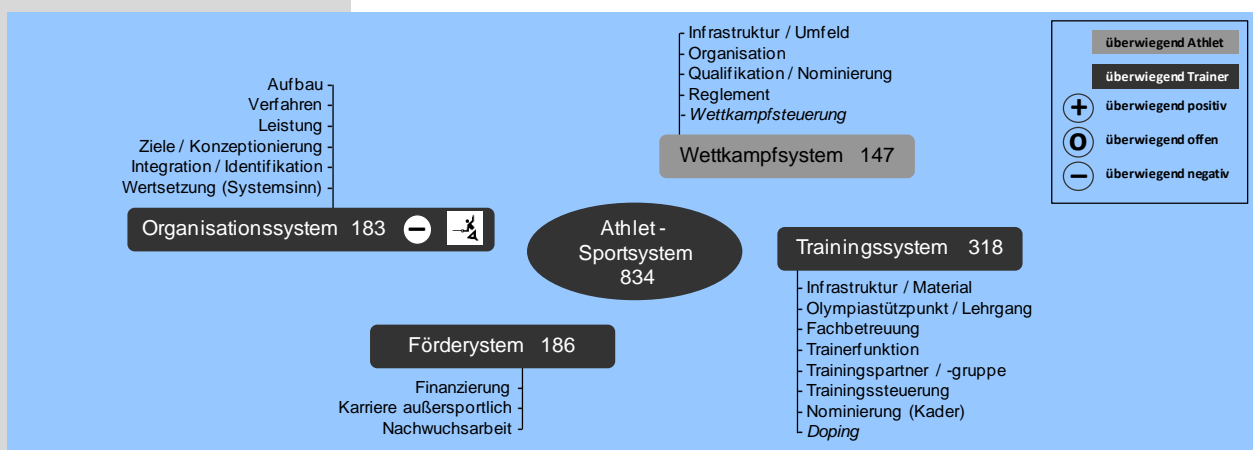


Abb. 3.4: Ereignis- und Subdimensionen in der Referenzdimension Athlet - Sportssystem.

Während die voranstehende Referenzdimension *Athlet - Sportakteure* noch Aussagen beinhaltet, in denen Ursachen und Wirkungen von kritischen Ereignissen eng mit personalem Handeln und Erleben von Akteuren im Sportsystem verknüpft wurden, versammelt die Referenzdimension *Athlet - Sportsystem* jene Aussagen, in denen kritische Ereignisse unter Bezugnahme auf strukturell-prozessuale Bedingungen in Aufbau, Verfahren und Organisationsformen institutionell verfestigter Funktionsbereiche im Hochleistungssport thematisiert wurden. Die erfassten kritischen Ereignisse kennzeichnen sich daher durch einen gegenüber den vorangehenden Referenzdimensionen *Athlet - Selbstbezug*, *Athlet - Trainer* und *Athlet - Sportakteure* zunehmend höheren Allgemeinheitsgrad (Abstraktionsniveau); sie verweisen auf Aspekte, die als rahmensetzende Bedingungen von Handeln und Erleben in den vorgenannten Inhaltskontexten wirksam werden können.

Nach Breite und Tiefe der enthaltenen Inhaltsbereiche erwartbar umfasst die Referenzdimension *Athlet - Sportsystem* mit fast 25% die zweithäufigste Anzahl aller Aussagen. Entsprechend finden sich die vier hier eingefassten Inhaltsbereiche in der Rangfolge der Ereignisdimensionen ausnahmslos in Positionen mit überdurchschnittlich häufig genannten kritischen Ereignissen (> 147), angeführt durch *Athlet - Trainingssystem* auf Rang 3 mit über 300 Aussagen. Die insgesamt 22 zugeordneten Subdimensionen verteilen sich über die vorderen beiden Drittel der 103 Listenplätze in der Rangfolge der Subdimensionen, wobei ein deutlicher Schwerpunkt im ersten Drittel liegt. Spitzenpositionen belegen die Subdimensionen *Trainingssteuerung* auf Rang 5 mit 111 sowie *Fördersystem*

auf Rang 8 mit 86 Aussagen. Die geringste Zahl kritischer Ereignisse enthält die Subdimension *Fachbetreuung* mit 15 Aussagen auf Rang 63. Insgesamt wurden geringfügig mehr negativ mit Leistungsentwicklung verknüpfte kritischer Ereignisse genannt.

3.4.1 Ereignisdimension Athlet - Wettkampfsystem

Die Ereignisdimension *Athlet - Wettkampfsystem* umfasst kritische Ereignisse, in denen strukturell-prozessuale Bedingungen im Zusammenhang mit einzelnen Funktionsbereichen im Wettkampfsystem des Hochleistungssports thematisiert wurden. Die gesammelten Aussagen ließen sich vier Subdimensionen zuordnen. Überwiegend strukturelle Aspekte wurden in der Subdimension (1) *Infrastruktur / Umfeld* zur Sprache gebracht, vorwiegend prozessuale Aspekte in den Subdimensionen (2) *Qualifikation / Nominierung* und (3) *Reglement*. Aussagen in der Subdimension (4) *Organisation* thematisierten beide Aspekte zu gleichen Anteilen. Der Inhaltsbereich (5) *Wettkampfsteuerung* blieb in der Befragung ohne Aussage und wurde nachträglich ergänzt.

Häufung Aussagen AKTEUR	
Athlet	> Athlet – Wettkampfsystem (ED)
Häufung Aussagen VALENZ	
KE offen	> Infrastruktur / Umfeld
Häufung Aussagen SPORTART	
Fechten	> Infrastruktur / Umfeld > Qualifikation / Nominierung

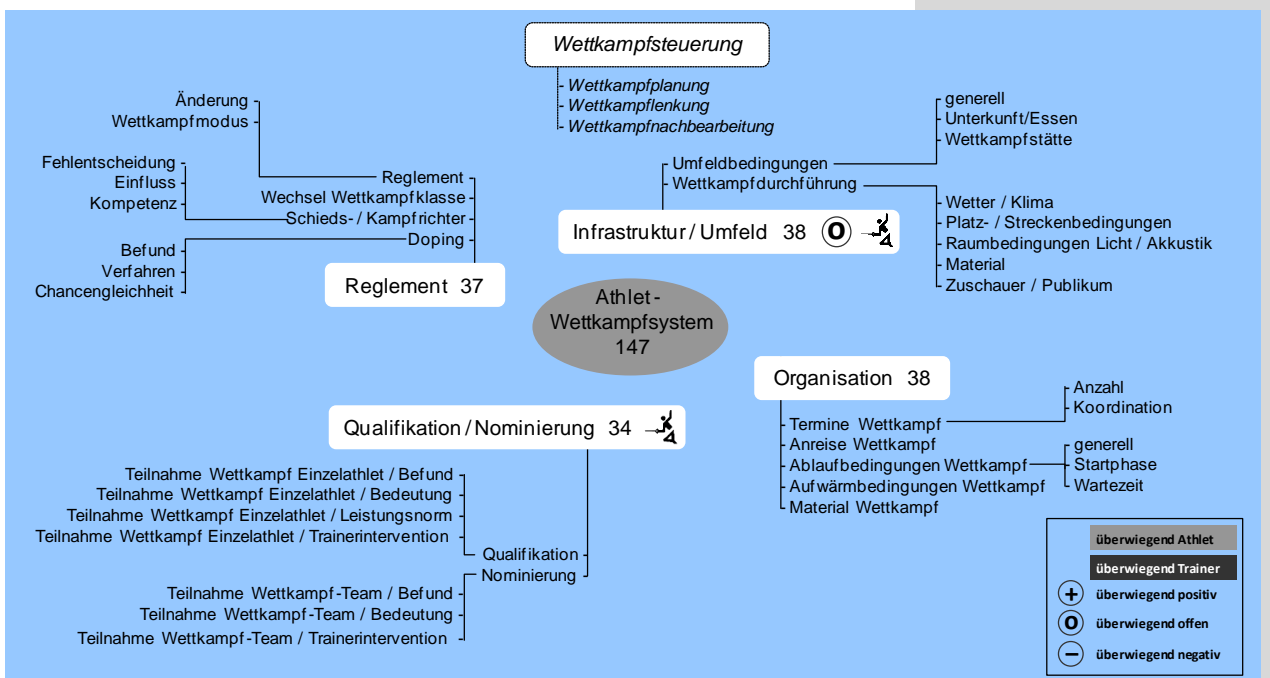


Abb. 3.4.1: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet – Wettkampfsystem.

In Relation zu den anderen Ereignisdimensionen der Referenzdimension *Athlet - Sportsystem* wie auch im Gesamtvergleich erscheint die Zahl der Aussagen zur Ereignisdimension *Athlet - Wettkampfsystem* insgesamt unterrepräsentiert. So erreicht dieser Inhaltsbereich in der Rangfolge aller 27 Ereignisdimensionen mit nur knapp überdurchschnittlich vielen Aussagen lediglich Rang 11 und belegt damit die letzte Position der vier in Referenzdimension *Athlet - Sportsystem* gefassten Ereignisdimensionen. Gemessen an der Bedeutung von Wettkampfsituationen als Momen-

Der Begriff Nominierung wird ebenfalls in der Ereignisdimension *Athlet - Trainingssystem* verwendet; während dort Aspekte des Zugangs bzw. Ausschlusses in Kadergruppen erfasst werden, zielt der Begriff hier auf Ereignisse des Zugangs oder Ausschlusses von Wettkampfteilnahmen mittels Berufung in ein Wettkampfteam (sowohl im Individual- wie auch Mannschaftssport).

ANKERBEISPIELSubdimension *Infrastruktur / Umfeld*

„Z. B. letztes Jahr, da waren wir in (Land), und die Wettkampfbedingungen waren katastrophal, sehr, sehr schlecht. (...) Die haben nach dem Wettkampf gerade die Bühne herum gedreht und im Aufwärmraum gab es kaum Licht, sondern da waren gerade so Bretter hingelegt (...). Und da habe ich mich aufgeregt. Ich weiß nicht, das hat mich gestört. Weil ich genau wusste, nebenan sind super Bedingungen -, habe aber trotzdem einen guten Wettkampf gemacht.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Organisation*

„Das ist ein Riesenproblem, was alle Vereine auch immer wieder haben und ja, es ist immer wieder diese Terminhatz, es sind so die internationalen Termine, die kriegt man so und dann wird versucht, diese Bundesligatermine dann außen herum zulegen. Aber wenn man so sieht, was so ein Nationalspieler - (...). Aber was die bis (...) letztes Jahr in Peking bis zum olympischen Spielen, was die da an Wettkampftagen haben. Das ist unvorstellbar, wie viel das ist und dann machen die halt noch an - eigene Arbeit im Training und so weiter. Das ist ja eine vollgepferchte Woche eigentlich mit Trainingseinheiten, was die haben. Und ja den bleibt leider - oftmals die Regeneration versagt.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Qualifikation / Nominierung*

„Das ist zum Beispiel das Erreichen und Nicht-Erreichen einer Qualifikation, ist [...] mit das Häufigste. Man arbeitet in der Saison speziell im Kadettenbereich, das ist der Bereich zwischen 14 und 16, immer mit dem Ziel: die ersten Europa- und Weltmeisterschaften. Um dieses zu erreichen, muss man auf Qualifikationsturnieren in Vorfeld punkten, regelmäßig. (...) Und wenn man dann das Ziel nicht erreicht hat, dann ist das in dem Bereich sehr stark, was in den Einheiten direkt sich bemerkbar macht bzw. entweder unmittelbar vor dem Training oder vor den Wettkämpfen im Training, die Nervosität, die Anspannung. (...) die (...) laufen nicht mehr rund, was bis zu Frust und Enttäuschung manchmal führt oder der Verlust an Selbstvertrauen oder auch danach, wenn man es nicht erreicht hat (...).“

te der Entscheidung über den Ertrag Trainingsinvestition, die auch in einer breiten Thematisierung des spitzensportlichen Wettkampfgeschehens in der medialen Darstellung ablesbar wird, war in dieser Ereignisdimension eine größere Zahl von Beiträgen zu erwarten. Dabei zeigen die thematisierten Aspekte eine weitgehend ausgewogene quantitative wie inhaltliche Verteilung in den vier eingefassten Subdimensionen wie auch den jeweils zugeordneten Themenfeldern. Im Blick auf die starke Präsenz in der medialen Darstellung eher überraschend blieben Aussagen zur Subdimension *Infrastruktur / Umfeld*, in der Bedingungen der im Wettkampf gegebenen materialen Infrastruktur und/oder des räumlichen Umfelds thematisiert wurden, auf durchschnittlichem Niveau. Zur Sprache kamen hier Aspekte zur Unterkunft, Ernährung, Lage der Wettkampfstätten, Platz- bzw. Streckenbedingungen, zu Klima und Wettkampfmateriale sowie atmosphärische Parameter aus Raumqualitäten und Zuschauerkulissen. Am häufigsten angesprochen wurden klimatische Aspekte bei der unmittelbaren Wettkampfdurchführung sowie die Qualität und Verfügbarkeit von Sportmaterial. Ebenfalls im Bereich durchschnittlicher Häufigkeit blieben kritische Ereignisse in der Subdimension *Organisation*, in der strukturell-organisatorische Bedingungen der logistischen oder organisatorischen Leistungen in Vorfeld und Verlauf von Wettkämpfen zum Thema wurden. Eher überraschend war dabei eine - infolge nachhaltiger Thematisierung in sportsoziologischen Betrachtungen - erwartbare Häufung von negativ auf Leistungsentwicklung bezogenen Aussagen in den Themen Wettkampfhäufigkeit und Anreisebedingungen nicht zu beobachten.

Im Bereich durchschnittlicher Häufigkeit blieben ebenso Aussagen zur Subdimension *Qualifikation / Nominierung*, in der strukturell-organisatorische Aspekte der Zulassungs- oder Teilnahmebedingungen für Wettkampfveranstaltungen thematisiert wurden. In Abhängigkeit von Bezugnahmen entweder auf Individual- oder auf Mannschaftssportarten waren die Aussagen entweder dem Themenfeld *Qualifikation* zuzuordnen, in denen kritische Ereignisse im Zusammenhang mit Wettkampfteilnahmen von Einzelathleten formuliert wurden oder dem Themenfeld *Nominierung*, wenn Aspekte der Wettkampfteilnahme via Berufung in Wettkampfteams thematisiert wurden. Überraschend wurde in beiden Themenfeldern vor allem die einfache Tatsache der Wettkampfteilnahme bzw. Nominierung als kritisches Ereignis genannt und weniger daran geknüpfte spezifische Umstände. Auch hier war eine nach prominenter Stellung in der Sportberichterstattung zu erwartende auffällige Häufung von Aussagen nicht zu beobachten. Eher überraschend wurden zudem positiv mit Leistungsentwicklung verknüpfte kritische Ereignisse insgesamt häufiger genannt als negativ gerichtete. Die gleichfalls durchschnittlich oft thematisierte Subdimension *Reglement* fasst Aussagen, in denen kritische Ereignisse im Zusammenhang mit strukturell-organisatorischen Bedingungen von Regularien zur Ermittlung von Wettkampfsieg und -platzierung zur Sprache kamen. Angesprochen

wurden leistungsrelevante Aspekte in vier Inhaltsbereichen. Dabei versammelt das Themenfeld *Reglement* einerseits eher pauschale Aussagen zu Änderungen im Wettkampfreglement sowie andererseits spezifisch-konkrete Aspekte im Zusammenhang mit Startreihenfolgen, Auslosungsverfahren oder Auf-/Abstiegsmodi. Im Themenfeld *Wettkampfklasse* wurden Ereignisse im Kontext des Wechsels von Wettkampfklassen angesprochen. Das am stärksten besetzte Themenfeld *Schieds-/Kampfrichter* erfasst kritische Ereignisse, in denen Fehlentscheidungen, Einflussnahmen und Kompetenzen des Schiedspersonals thematisiert wurden. Aussagen zur Subdimension Wettkampfsteuerung wurden nicht genannt. Der Inhaltsbereich wurde im Abgleich mit dem grundständigen Wissen der Fachdisziplin Trainingswissenschaft ergänzt.

3.4.2 Ereignisdimension Athlet - Trainingssystem

Die Ereignisdimension *Athlet - Trainingssystem* umfasst Aussagen zu kritischen Ereignissen, in denen strukturell-prozessuale Bedingungen oder personale Erlebnis- und Handlungssituationen zu sieben Funktionsbereichen im Trainingssystem des Spitzensports entweder in Form sachlich-kritischer Beobachtung und Bewertung oder mittels Schilderung individueller Erlebnis- oder Handlungssituationen angesprochen wurden: (1) *Infrastruktur / Material*, (2) *Olympiastützpunkt / Lehrgang*, (3) *Fachbetreuung*, (4) *Trainerfunktion*, (5) *Trainingsgruppe / -partner*, (6) *Trainingssteuerung* und (7) *Nominierung (Kader)*. Der Inhaltsbereich (8) *Doping* blieb ohne Aussage und wurde nachträglich ergänzt.

Häufung Aussagen VALENZ	
KE negativ	> Fachbetreuung > Trainerfunktion
Häufung Aussagen AKTEUR	
Trainer	> Athlet - Trainingssystem (RD) > Trainerfunktion > Trainingssteuerung
Häufung Aussagen SPORTART	
Ski-Alpin	> Infrastruktur / Material > Fachbetreuung
Volleyball	> Trainerfunktion
Triathlon	> Trainingspartner/-gruppe

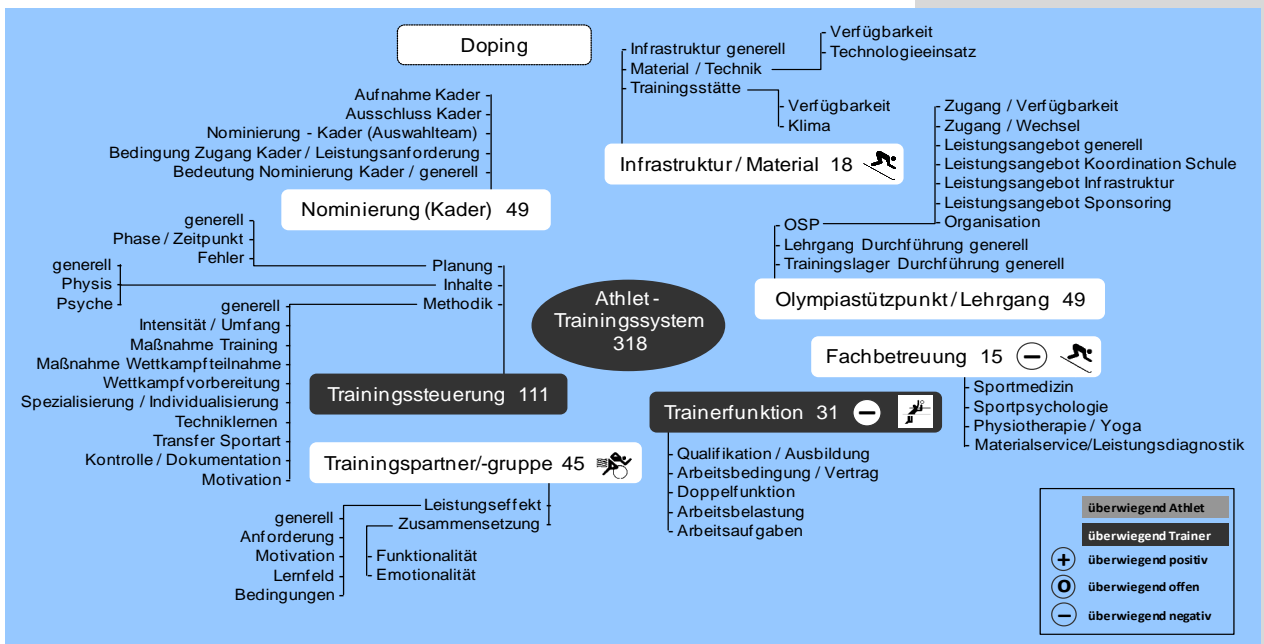


Abb. 3.4.2: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Trainingssystem.

Die Ereignisdimension *Athlet - Trainingssystem* belegt in der Rangfolge aller 27 Ereignisdimensionen eine der drei auffälligen Positionen mit

ANKERBEISPIELSubdimension *Trainingssteuerung*

„Ja, der nächste Schritt ist dann im Prinzip, dass wir Leute haben, die im Prinzip dann in eine so genannte Frühform laufen, weil sie, weil sie im Winter so motiviert sind, aus welchem Grund auch immer, also eigentlich die beiden Gründe wieder, sehr erfolgreich gewesen letzte Saison, oder extrem nicht erfolgreich gewesen, dass sie dann extrem übermotiviert sind und eigentlich in ihrem Aufbautraining schon viel zu viel machen und deshalb in so eine Frühform rein gekommen, dass sie dann im Prinzip im Januar, Februar, März die Weltmeister werden, aber danach nichts mehr kommt. Das ist auch ein ganz kritischer Moment. Dann der nächste kritische Moment ist immer in der Saison dann, so ich sage jetzt mal nach fünf, sechs Monaten Training, vom Kopf her total müde und dann im Prinzip nicht mehr fähig vom Kopf her richtig Leistung abzurufen, also Training.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Olympiastützpunkt / Lehrgang*

„Gut, ich denke mal, generell was immer irgendwo in dem Aspekt eine Rolle spielt ist, wenn ein Athlet ein gewisses Niveau erreicht hat und geht dann aus diesem Heimtrainingsbereich raus und geht zum Olympiastützpunkt. Weil ganz einfach diese ganze Struktur: Schule - Training - Leistungssport, das wird ja irgendwo in Einklang gebracht. Weil da wird dementsprechend auch noch mal ein riesen Leistungszuwachs zu verzeichnen.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Nominierung (Kader)*

„Was ich auch denke, was sich negativ ausgewirkt hat ist, dass ich zwei Jahre lang komplett aus dem Kader rausgeflogen bin. Also was mir natürlich als Athlet auch die Rückmeldung gibt: ok, du hast es halt nicht drauf, wir brauchen dich auch nicht weiter, mach was du willst, aber nicht so.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Trainingspartner / -gruppe*

„Also, eine Gruppe - finde ich - hat schon relativ großen Einfluss darauf. Weil, wenn die Gruppe nicht richtig funktioniert - oder ein paar Leute, oder es kann auch nur einer sein - dann führt das immer gleich dazu, dass die anderen oder die Betreuer auch ein bisschen angefressen sind. Das wirkt sich dann auf andere mehr und auf manche weniger aus beim Training ist.“

über 300 Aussagen. Ein deutlich dominierender Schwerpunkt mit gut einem Drittel aller Aussagen lag in der Subdimension *Athlet - Trainingssteuerung*, in der kritische Ereignisse versammelt wurden, die funktional relevante Aspekte zur Trainingsgestaltung thematisierten. Innerhalb der Subdimension wurde zu 16 Inhaltsbereichen in den drei Themenfeldern *Planung, Methodik* und *Inhalt* eine bemerkenswerte Breite von Aspekten angesprochen. In den Beiträgen zur Trainingsplanung zeigten sich Schwerpunkte insbesondere bei generellen Planungsaspekten, bei Zeitaspekten und bei Planungsfehlern, in den Beiträgen zu methodischen Aspekten zu Aspekten der Intensität und Umfang von Trainingsbelastungen.

Zusammen mit der Subdimension *Nominierung (Kader)* versammelt die Subdimension *Olympiastützpunkt / Lehrgang*, in der strukturell-organisatorische Bedingungen der Strukturkomponenten Olympiastützpunkt, Lehrgang und Trainingslager thematisiert wurden, die zweithäufigste Menge kritischer Ereignisse in der Ereignisdimension *Athlet - Trainingssystem* und belegt in der Rangfolge der 103 Subdimensionen Position 17. Innerhalb der drei differenzierten Themenfelder *Olympiastützpunkt, Lehrgang* und *Trainingslager* zeigt sich - angesichts der zeitintensiven Nutzung durch Athleten erwartbar - ein deutlicher Schwerpunkt bei Aussagen im Zusammenhang mit der Institution Olympiastützpunkt. Insbesondere wurden kritische Ereignisse im Kontext von Zugang und Wechsel zu Olympiastützpunkten artikuliert.

Die ebenso oft thematisierte Subdimension *Nominierung (Kader)* versammelt Aussagen, die strukturell-organisatorische Bedingungen der Strukturkomponenten Nominierung und Kader ansprechen. Die relativ hohe Zahl der Nennungen spiegelt eine sowohl aus sportsoziologischen Betrachtungen im Verweis auf systemisch bedingte Leistungsindividualisierung und Konkurrenzbedingungen erwartbare wie auch in Beobachtungen zur Sportberichterstattung bestätigte hohe Bedeutung dieses Handlungs- und Erlebnisraumes als Quelle leistungsrelevanter kritischer Ereignisse. Eher unerwartet wurden mit fast gleicher Häufigkeit zudem kritische Ereignisse zur Subdimension *Trainingsgruppe / Partner* angesprochen, in der Aspekte im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Trainingspartnern oder Trainingsgruppen thematisiert wurden sowie die hier gegebenen bzw. erforderlichen Qualitäten. Dabei wurden zum einen die im Kontext funktionaler und/oder emotionaler Aspekte in der *Zusammensetzung* von Trainingsgruppen / -partnern generierten Wirkungen auf die Leistungsentwicklung fokussiert. Zum anderen wurde eine Reihe von *Leistungseffekten* thematisiert, die von den Befragten mit spezifischen Umständen der Trainingsgruppensituation in Verbindung gebracht wurden.

Quantitativ untergeordnet versammelt die Subdimension *Trainerfunktion* Aussagen, in denen strukturell-organisatorische Bedingungen der alltäglichen und konkreten Trainerarbeit im Kontext individueller Erleb-

nisse oder in sachlicher Beschreibung thematisiert wurden. Die zu diesem Bereich fast ausschließlich von Trainern geäußerten und deutlich überwiegend negativ konnotierten kritischen Ereignisse umfassen in weiten Teilen die hierzu in der sportwissenschaftlichen Literatur thematisierten Inhalte, ohne dabei die dort vorliegende Breite und Tiefe im Detail zu erreichen. Angesprochen wurden Aspekte der Trainerfunktion in den Themenfeldern *Qualifikation / Ausbildung, Arbeitsbedingung / Vertrag, Doppelfunktion* (als Bundes- und Vereinstrainer wie auch hinsichtlich inhaltlicher und administrativer Aufgaben), *Arbeitsbelastung* sowie *Arbeitsaufgaben*.

Abweichend von einer erwartbar hohen Bedeutung als basale Voraussetzung für ein qualitativ hochwertiges Training waren Aussagen zur Subdimension *Infrastruktur / Material*, in der strukturell-organisatorische Bedingungen der räumlichen und/oder materialen Ausstattung von Trainingssituationen zur Sprache gebracht wurden, - zusammen mit der Subdimension *Fachbetreuung*, in der strukturell-organisatorische Bedingungen der fachspezifischen Betreuungsleistungen angesprochen wurden - mit je ca. 5 % aller Aussagen die geringsten Häufigkeiten in der Ereignisdimension Athlet - Trainingssystem zu verzeichnen.

Nur vordergründig überraschend ist, dass der Inhaltsbereich Doping von den Befragten in keinem Fall gezielt und separat als kritisches Ereignis angesprochen wurde. Insofern die Dopingthematik für die Akteure im Spitzensport infolge der damit oft verknüpften moralischen Vorhaltungen zumindest ein sensibles, zumeist aber explizit unangenehmes Themenfeld darstellt, wurde die mit der offenen Befragungskonzeption in den durchgeführten Interviews gegebene Möglichkeit zur Ausblendung erwartungsgemäß (oft) genutzt. Im Abgleich mit den hierzu umfangreich vorliegenden allgemein sportwissenschaftlichen wie insbesondere auch sportsoziologischen Wissensbeständen wurde die Subdimension in die Systematik kritischer Ereignisse nachträglich eingefügt.

3.4.3 Ereignisdimension Athlet - Fördersystem

Die Ereignisdimension *Athlet - Fördersystem* enthält Aussagen zu kritischen Ereignissen, die sich gegenüber den vorgenannten Ereignisdimensionen in Referenzdimension *Athlet - Sportsystem* durch einen weiter erhöhten Abstraktionsgrad der angesprochenen Inhalte auszeichnen. Eingefasst werden strukturell-prozessuale Bedingungen oder personale Erlebnis- und Handlungssituationen im Kontext funktionaler Aspekte in den Förderbereichen (1) *Finanzierung*, (2) *Karriere außersportlich* und (3) *Nachwuchs* im Sozialsystem Hochleistungssport. Die drei Förderbereiche markieren die Subdimensionen dieser Ereignisdimension.

Die Ereignisdimension *Athlet - Fördersystem* liegt im Ranking aller 27 Ereignisdimensionen im oberen Drittel. Eine deutliche Mehrheit kritischer Ereignisse wurde in der Subdimension *Karriere außersportlich* genannt,

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Trainerfunktion*

„Aber ja, interessant wird es ja bei den Leuten, die eine mehrfach Belastung haben, (...). Es ist dann auch eine Sache, wenn ich zum Beispiel jetzt als Bundestrainer unterwegs bin, dann bin ich halt nicht hier. Das heißt, dann muss der Athlet hier muss dann auch versorgt sein. Also auch das kann natürlich zu Konflikten führen, kann zu Reibereien führen, wenn halt dann doch nicht immer präsent ist hier.“

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Infrastruktur / Material*

„Weil, die probieren einen ja zu unterstützen, dass (wir) immer zur Physio gehen können, also zum Physiotherapeuten. Oder wie unsere Trainingsstätten abgesichert sind. Oder auch das mit der Schule zusammen. Oder hier ist es ja genau so. Hier kannst du gut trainieren und kriegst dein Essen und deine Unterkunft. Das läuft gut.“

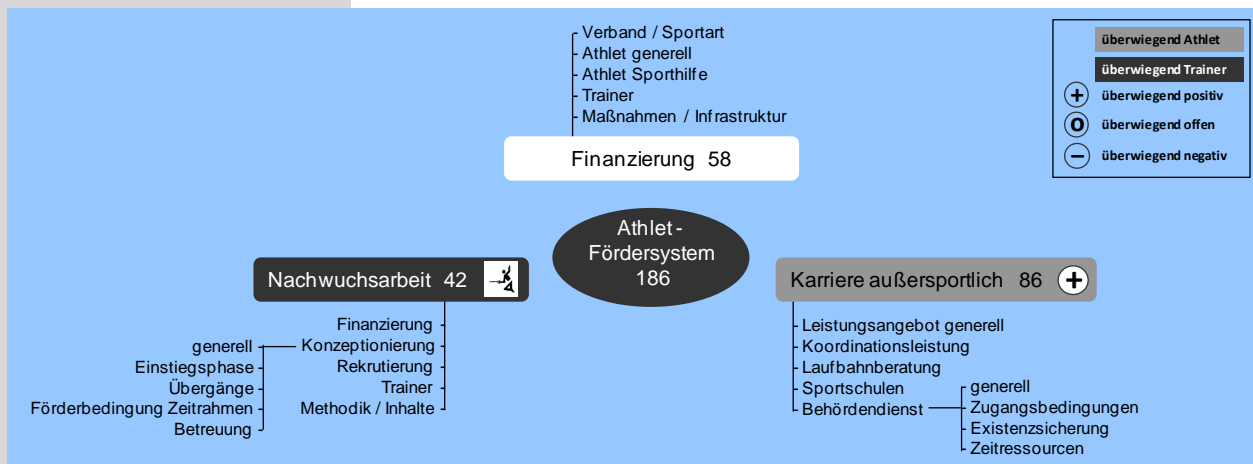
ANKERBEISPIEL

Subdimension *Karriere außersportlich*

„Was sicherlich auch großen Einfluss hat in entscheidenden Lebensabschnitten, ist die Qualität der Laufbahnberater in den Olympiastützpunkten. Da wir ja eine bundesweite Mannschaft haben, die in allen möglichen Ecken Deutschlands verstreut ist, erlebe ich das sehr intensiv, dass es da große qualitative Unterschiede gibt. Bei Personen, die da in entsprechenden Stellen sitzen, da läuft das in manchen Städten und manchen Olympiastützpunkten hervorragend und in manchen gar nicht. Und das ist dann schon auch eine massive negative Einflussnahme, was die weitere Entwicklung angeht, dass wir da oft Spieler dann nicht in dem Umfang in Lehrgängen haben, wie wir es brauchen, dass wir die bei dem einen oder anderen wichtigen Ereignis dann auch nicht dabei haben, weil es irgendwie dann beruflich nicht geklappt hat oder keine Ahnung, mit Prüfungsfreistellungen oder was es halt so gibt.“

in der strukturell-organisationalen Bedingungen im Kontext von Leistungsangeboten des Fördersystem thematisiert und Aspekte zur Konzeption und Organisation bei Aufbau, Begleitung und Entwicklung der außersportlichen Karriere von Athleten angesprochen wurden. Zur Sprache kam ein breites Spektrum kritischer Ereignisse in den Themenfeldern *Koordinationsleistung*, *Laufbahnberatung* und *Sportschulen* sowie zum *Leistungsangebot generell* und vor allem im Themenfeld *Behördendienst*. Die in vorliegender Deutlichkeit nicht zu erwartende Dominanz von Aussagen in der Subdimension *Karriere außersportlich* ist insofern zu relativieren, da sich die Menge fast zur Hälfte aus Beiträgen zu Aspekten im Zusammenhang mit Dienstverhältnissen der Athleten bei Bundesbehörden (Bundeswehr, Zoll, Polizei) ergab.

Häufung Aussagen AKTEUR	
Trainer	> Athlet - Fördersystem (ED) > Nachwuchsarbeit
Athlet	> Karriere außersportlich
Häufung Aussagen VALENZ	
KE positiv	> Karriere außersportlich
Häufung Aussagen SPORTART	
Fechten	> Nachwuchsarbeit



Die Beiträge im Zusammenhang mit Dienstverhältnissen bei Bundesbehörden wären nachvollziehbar auch in der Subdimension *Finanzierung* zu platzieren, wenn der im Behördendienst mitgeführte Aspekt der (temporären) finanziellen Sicherung in den Vordergrund gerückt worden wäre und nicht - wie hier zugrunde gelegt - die im Themenfeld *Behördendienst* betonte Komponente der strukturellen Bereitstellung seitens des Sportsystems (Leistungsangebot). Aber auch ohne die Aussagen im Kontext *Behördendienst* verweist die relativ hohe Zahl an Nennungen der institutionalisierter Leistungsangebote zur Förderung der außersportlichen Karriere auf die - auch in der sportwissenschaftlichen Literatur vielfach reflektierte - hohe Bedeutung dieser Thematik.

Abb. 3.4.3: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Fördersystem.

Die zweithäufigste Zahl kritischer Ereignisse enthält die Subdimension *Finanzierung*, in der Aussagen zu strukturell-organisationalen Bedingungen von Finanzierungsaspekten bei Sach- und Personalleistungen gesammelt wurden. Dominierend waren hier Aussagen, in denen die finanziellen Bedingungen im Spitzensport vor allem unter Schilderung spezifischer Lebenslagen von Athleten zur Sprache gebracht wurden, gefolgt von Stellungnahmen zu Finanzierungsaspekten von Verbänden bzw. einzelnen Disziplinen sowie Beiträgen zu Unterstützungsleistungen durch die Deutsche Sporthilfe. Im Vergleich mit der in der sportwissenschaftlichen Fachpresse wie im sportsoziologischen Diskurs nachhaltig geführten Auseinandersetzung mit Aspekten der Finanzierung personaler und infrastruktureller Ausstattung im Spitzensport erscheint der Umfang der hierzu aus der Akteursbefragung gewonnenen Aussagen insgesamt eher gering, erreicht in der Rangfolge aller Subdimensionen aber dennoch eine Position mit überdurchschnittlich häufigen Nennungen.

Die Menge kritischer Ereignisse in der Subdimension *Nachwuchsarbeit*, in denen strukturell-organisationalen Bedingungen der Leistungsangebote des Fördersystem zur Konzeption und Organisation in Aufbau, Begleitung und Entwicklung von Nachwuchsatleten thematisiert wurden, fiel ebenfalls geringer aus, als infolge zahlreicher Beiträge in der Sportwis-

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Finanzierung*

„Ich glaube, über so Sportförderungen und was von finanziellen Möglichkeiten unterstützungsmäßig da passiert, find' ich das sehr arm. (...) Ja, für mich ist das keine wirkliche Unterstützung (...). Auf der einen Seite verlangt der (Verband) dann von dir komplette Aufopferung für den Sport: du musst Profileistung erbringen, du sollst dich wie ein Profi verhalten, du sollst dein Umfeld wie ein Profi gestalten und danach leben. Und da müsste man eigentlich als Sportler da hingehen und sagen, dann bezahlt mich auch wie ein Profi, weil dann kann ich mein komplettes Umfeld so nach dem stricken. Und das ist halt nicht so.“

senschaft bzw. Fachpresse zu erwarten war. Auffällig ist hier eine Dominanz von Hinweisen im Themenfeld *Konzeptionierung*. Thematisiert wurde eine Reihe von Aussagen zu Aspekten der *Einstiegsphase*, der *Übergänge* (von Altersstufen bzw. in den Spitzenbereich), der *Zeitrahmen* (für einzelne Entwicklungsphasen) und den Bedingungen der *Betreuung* im Nachwuchsbereich. Während die Inhaltsbereiche erstens der *Finanzierung* und *Rekrutierung* von Nachwuchssportler:innen, zweitens der Bereitstellung und Qualifikation von *Trainerpersonal* im Nachwuchsbereich und drittens zur *methodische* und *inhaltliche Gestaltung* des Trainings im Nachwuchssektor in sportwissenschaftlichen Betrachtungen eher gleichgewichtet erscheinen, wurden sie in der Befragung nur vereinzelt und eher pauschal thematisiert.

3.4.4 Ereignisdimension Athlet - Organisationssystem

Die Ereignisdimension *Athlet - Organisationssystem* versammelt kritische Ereignisse, in denen strukturell-prozessuale Bedingungen der Gesamtorganisation im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport angesprochen wurden. Losgelöst von Bezugnahmen auf spezifisch-konkrete Inhalte in den vorgenannten Funktionsbereichen von Wettkampf-, Trainings- und Fördersystem ließen die hier eingefassten Aussagen zwei übergeordnete Aussageschwerpunkte erkennen. Beiträge, die übergeordnete strukturell-funktionalen Aspekte der Systemorganisation thematisierten, werden in den Subdimensionen (1) *Aufbau*, (2) *Verfahren* und (3) *Leistung* gesammelt. Aussagen, die übergeordnete, systemspezifisch wertsetzende und/oder programmatische Aspekte zur Sprache brachten, werden in den Subdimensionen (4) *Ziele*, (5) *Integration* und (6) *Wertsetzung* erfasst.

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Nachwuchsarbeit*

„Viele Landesverbände, zum Beispiel, ja, honorieren ihre Trainer, nach Erfolgen in der Jugend, davon habe ich überhaupt nichts im Spitzenbereich, weil die verkocht werden, ja, mit brutalen Trainingsmethoden und dann mit 20 am Ende der Fahnenstange sind, ja. Aber das Land kriegt ja Punkte dafür. Je mehr Jugendmeister du mehr produzierst, umso besser ist das, umso besser ist das, gibt es vom Land mehr Geld.“

Häufung Aussagen VALENZ

KE negativ > Athlet – Organisationssystem (ED)
> *Aufbau*
> *Verfahren*
> *Ziele*
> *Integration*
> *Wertsetzung*

Häufung Aussagen AKTEUR

Trainer > Athlet – Organisationssystem (ED)
> *Aufbau*
> *Ziele*

Häufung Aussagen SPORTART

Fechten > Athlet – Organisationssystem (ED)
> *Aufbau*
> *Verfahren*
> *Leistung*
> *Ziele*
Triathlon > *Wertsetzung*

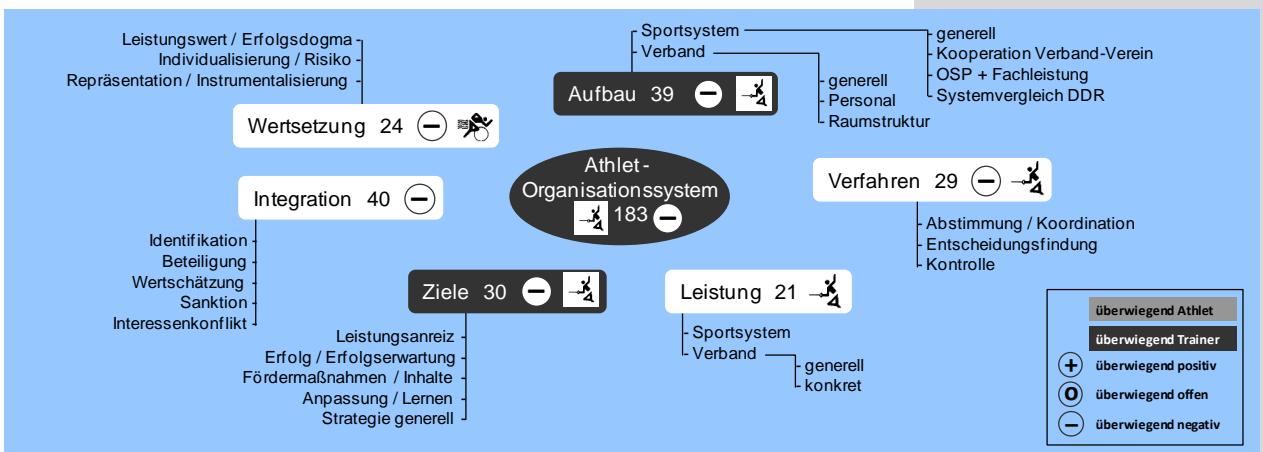


Abb. 3.4.4: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension *Athlet - Organisationssystem*.

Verglichen mit dem Umfang sportwissenschaftlicher Betrachtungen zu Bedingungen strukturell-prozessualen Organisation im Hochleistungssport als zentrale Voraussetzungen individueller Leistungsentwicklung erscheint die Zahl der hierzu seitens der befragten Akteure artikulierten

ANKERBEISPIELSubdimension *Aufbau*

„Ich habe ein gespaltenes Verhältnis zum Beispiel zu Funktionären. Normalerweise sind Funktionäre dazu da, dass der Sport funktioniert, aber sie denken ja andersrum. Ich habe absolut große Probleme damit, (...) wenn Ehrenamtliche Hauptamtlichen sagen wollen, wo es längs geht. Das funktioniert in der freien Wirtschaft nicht, aber im Sport wird es so gemacht und das finde ich grundsätzlich sehr problematisch. (...) Ich brauch im Leistungssport kurze Wege, schnelle Entschlüsse, was gemacht wird und da kann ich nicht ein halbes Jahr drauf warten, wie dann im Hauptausschuss abgestimmt wird und wenn ich meinen Antrag zu spät stelle, muss ich noch ein weiteres halbes Jahr warten, also da habe ich als Trainer große Probleme mit und auch die Athleten, (...) für die ist das dann ja auch unverständlich, wenn manche Entscheidungen getroffen werden. (...) Das ist super schwierig.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Verfahren*

„(...) ich würde erfolgreiche Trainer versuchen zusammen zu führen (...), ja. Ich würde (...) diese Plattform anbieten. Du musst natürlich den erfolgreichen Trainer, die ja auch eine besondere Stellung haben und (...) oft haben solche Leute ein sehr hohes Öffentlichkeitsbedürfnis. Also muss ich, wenn ich die kennen würde, in eine Plattform geben, wo sie genau das auch wieder befriedigt. Weil: ich will ja aus dem auch wieder das Beste raus holen. Der erzählt mir doch nichts, wenn ich in irgend so eine scheiß Sportschule fahre und mit dem ein Bier aus der Flasche trinke, auf einem Holzstuhl.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Leistung*

„(...) ich kenne nicht alle bis ins Detail, (...) ich finde das System okay. Der DOSB, was von oben herab kommt, ist ein gutes System, (...) und ich denke, da sind die richtigen Leute dort, die dann rechtzeitig, wenn das System nicht passt, die Analyse starten und es ändern. (...) Ich könnte sagen: wir könnten immer ein bisschen mehr Geld brauchen, aber das würde jeder Sportler von sich behaupten. (...) Auf jeden Fall generell: das System finde ich gut und dass sich einfach die Leistung auch bezahlt macht.“

Aussagen insgesamt unterrepräsentiert. Entsprechend findet sich die Ereignisdimension *Athlet - Organisationssystem* in der Rangfolge der Ereignisdimensionen nur auf einem der hinteren Ränge mit überdurchschnittlich häufig genannten kritischen Ereignissen.

In den drei, funktionale Aspekte des Organisationssystem aufgreifenden Subdimensionen (*Aufbau*, *Verfahren*, *Leistung*) zeigte sich eine leichte Dominanz im Inhaltsbereich *Aufbau*. Hier wurden kritische Ereignisse erfasst, die Bedingungen im organisatorischen Aufbau des Systems Hochleistungssport über Schilderung individueller Erfahrungen oder funktional-sachlicher Beschreibung thematisierten. Dabei wurden die Äußerungen zu etwa gleichen Anteilen entweder auf Aspekte des strukturellen Aufbaus im Gesamtsystem Hochleistungssport oder auf die Organisation eines Verbandes bezogen. Im Detail überraschend war, dass gut 20 Jahre nach der politischen Wiedervereinigung Deutschlands vermehrt Aussagen zum strukturellen Aufbau des Sportsystems über Vergleiche zum Sportsystem der DDR formuliert wurden.

Die innerhalb der Ereignisdimension mit durchschnittlicher Häufigkeit angesprochene Subdimension *Verfahren* umfasst Aussagen zu kritischen Ereignissen, in denen strukturell-organisationale Bedingungen von Arbeits-, Handlungs- und Entscheidungsprozessen in Gesamtheit oder Teilen institutionalisierter Organisationsbereiche thematisiert wurden. In Übereinstimmung mit sportwissenschaftlichen Befunden zu prozessualen Bedingungen zeigen die hier angesprochenen drei Themenfelder *Abstimmung / Koordination*, *Entscheidungsfindung* und *Kontrolle* erwartungsgemäß einen Schwerpunkt bei Aussagen zu Aspekten der *Abstimmung / Koordination*.

In der hinsichtlich funktionaler Aspekte wie auch in der Ereignisdimension insgesamt am geringsten besetzten Subdimension *Leistung* wurden kritische Ereignisse gefasst, in denen strukturell-organisationale Bedingungen von Leistungsangeboten oder Leistungserträgen durch die einzelnen Organisationen im Hochleistungssport im Rahmen individuell-subjektiver Erlebnisse und Handlungen oder funktional-sachlicher Beschreibung thematisiert wurden. Analog zur Subdimension *Aufbau* zielen die Stellungnahmen entweder auf das Sportsystem als Gesamtheit oder auf Aussagen zu Leistungsangeboten bzw. Leistungserträgen einzelner Sportverbände.

Eher unerwartet viele Nennungen waren in den drei mit übergeordneten programmatischen und systemspezifisch wertsetzenden Aspekten befassten Inhaltsbereichen zu Subdimensionen *Ziele*, *Integration* und *Wertsetzung* zu verzeichnen. Dabei wurde das Thema *Integration*, in der Formen der Beteiligung, Erfahrungen von Wertschätzung und Anerkennung oder Beobachtungen zu Sanktionen zur Sprache gebracht wurden, verstärkt thematisiert. Die Beiträge nannten Aspekte der Identifikation von Akteuren mit dem Sozialbereich Leistungssport, Formen der Beteiligung, Erfahrungen von Wertschätzung und Anerkennung oder Beobachtungen

zu Sanktionen zu etwa gleichen Anteilen und insgesamt nicht zu erwartender Häufigkeit. Lediglich Interessenkonflikte wurden kaum zur Sprache gebracht. Die Aussagen wurden etwa ausgewogen von Athleten wie Trainern eingebracht und waren - durchaus erwartbar - in großer Mehrzahl negativ mit Leistungsentwicklung verknüpft. Bemerkenswert scheint, dass nur vier der hier insgesamt 40 - und damit in der Rangfolge der Subdimension auf Position 26 noch im Bereich mit überdurchschnittlichen Werten liegenden - Aussagen einen positiven Leistungsbezug aufwiesen.

Von den drei, programmatische Aspekte der Organisationsstruktur im Sportsystem fassenden Subdimensionen versammelt der Inhaltsbereich *Ziele* die zweitgrößte Zahl kritische Ereignisse mit einem innerhalb der Ereignisdimension durchschnittlichen Häufigkeitswert. Erfasst werden Aussagen, in denen sowohl konzeptionell-programmatische Strategien wie auch konzeptionell-konkrete Zielsetzungen (Entwicklungsplanung / Umsetzungsorientierung) im System Hochleistungssport thematisiert wurden. Der Schwerpunkt der Aussagen lag hier in den Themenfeldern *Leistungsanreiz* und *Erfolg / Erfolgserwartung*, in denen - abweichend von einer erwartbar affirmativen, auf konsequente Leistungs- und Erfolgsorientierung gerichteten Grundposition der involvierten Akteure - jeweils deutlich überwiegend negativ mit Leistungsentwicklung verknüpfte Aspekte angesprochen wurden. Angesichts der zahlreichen, in der sportwissenschaftlichen Literatur geführten Auseinandersetzungen mit Problemaspekten im Spitzensport, dessen systembedingt offenen Entwicklungs- bzw. Steigerungslogik und der damit verbundenen steten Aufforderung zu Änderungen bzw. Anpassungsfähigkeit fällt auf, dass Aussagen zur Thematik des organisierten Lernens bzw. Parameter der Anpassung (Stichwort *Wissenstransfer*) nur ein einziges Mal angesprochen wurden und generelle wie auch konkrete Entwicklungsstrategien kaum thematisiert wurden.

Die Subdimension *Wertsetzung* enthält kritische Ereignisse, die Aspekte der programmatisch sinnorientierenden Wertsetzung im Sozialsystem Hochleistungssport mittels Darstellung individueller Erfahrungen oder in Form von Beschreibung und Bewertung thematisierten. In dieser, innerhalb der Ereignisdimension unterdurchschnittlich häufig angesprochenen Subdimension, wurden mehrheitlich - und fast durchgehend negativ mit Leistungsentwicklung verknüpft - Aussagen zur Dominanz gegebener Leistungs- und Erfolgsorientierung sowie zur Individualisierung von Risiken des Scheiterns zu vorgebracht. Stellungnahmen zur Vereinnahmung von Akteuren zu Repräsentationszwecken Dritter (Instrumentalisierung) waren nachgeordnet.

ANKERBEISPIEL

Subdimension Ziele

„Zum anderen müsste man dann daraus irgendwelche Konsequenzen entwickeln, ableiten und das ist Aufgabe des Verbandes, es geht ja von oben nach unten. (...) Der Verband, (...) ist z.B. in seiner Sache Traineroffensive (...), in der man vieles, vieles probiert und vieles macht, aber ich sage: es tut mir leid, aber mit viel alteingesessenen -, also Funktionäre, die (...) wohnen irgendwelchen Ereignissen bei, (...) aber das zeitliche Geschehen nicht mehr dabei haben oder sind. Und junge Nachwuchsleute, das ist ein ganz, ganz großer Punkt, werden nicht eingebunden. (...) Stattdessen wird also permanent in der gleichen Suppe gerührt (...).“

ANKERBEISPIEL

Subdimension Wertsetzung

„Das ist so ein kleiner Fehler im System, im Sportsystem bei uns, dass wir in Deutschland, ja sowieso nur alles nur diesem Erfolg unterordnen. (...) Es ist ja schon schizophren, dass man sich nicht mal mehr um den dritten Platz freuen darf. (...) Und ich weiß, das wird man auch nicht ändern können, weil die Politik gibt uns diese Ziele, dass nur Medaillen, Medaillen, Medaillen. Ich hab damit weniger Probleme, ich bin mit so einem System groß geworden, aber ich habe eben auch mal gedacht, dass auch irgendwo mal die Persönlichkeit, der Mensch mehr im Mittelpunkt drin ist. Das wird in diesem System ja nicht -, passiert nicht, weil da nur der Athlet als Medaillienlieferant zählt und das ist hier und da mal schade eigentlich.“

3.5 Referenzdimension Athlet - Soziales Umfeld

Die Referenzdimension *Athlet - Soziales Umfeld* versammelt kritische Ereignisse, die im Rahmen von Interaktionen der Athleten mit Akteuren oder strukturell-organisationalen Bedingungen aus sportexternen Sozialbereichen thematisiert wurden. Gesammelt wurden hier kritische Ereignisse zu Geschehnissen und Situationsbedingungen im Kontext von (1) Familie / Intimmilieu, (2) Peers / Freunde sowie (3) Publikum / Zuschauer und den gesellschaftlichen Funktionsbereichen (4) Erziehung, (5) Wirtschaft, (6) Medien und (7) Politik. Sportwissenschaftliche Betrachtungen wie auch analytische Beobachtung zu Inhalten der Sportberichterstattung verweisen darüber hinaus auf die Bedeutung weiterer Bereiche der gesellschaftlichen Umwelt von Athleten, in denen kritische Ereignisse als leistungsrelevante Faktoren zu Tage treten, wie (8) Wissenschaftssystem, (9) Gesundheitssystem, (10) Rechtssystem und (11) Religionssystem, die in der Akteursbefragung aber ohne Aussagen blieben.

Häufung Aussagen VALENZ	
KE negativ	> Erziehung
KE offen	> Medien
Häufung Aussagen AKTEUR	
Trainer	> Athlet - Soziales Umfeld (RD)
Athlet	> Medien
Häufung Aussagen SPORTART	
Leichtathletik	> Medien
Fechten	> Politik

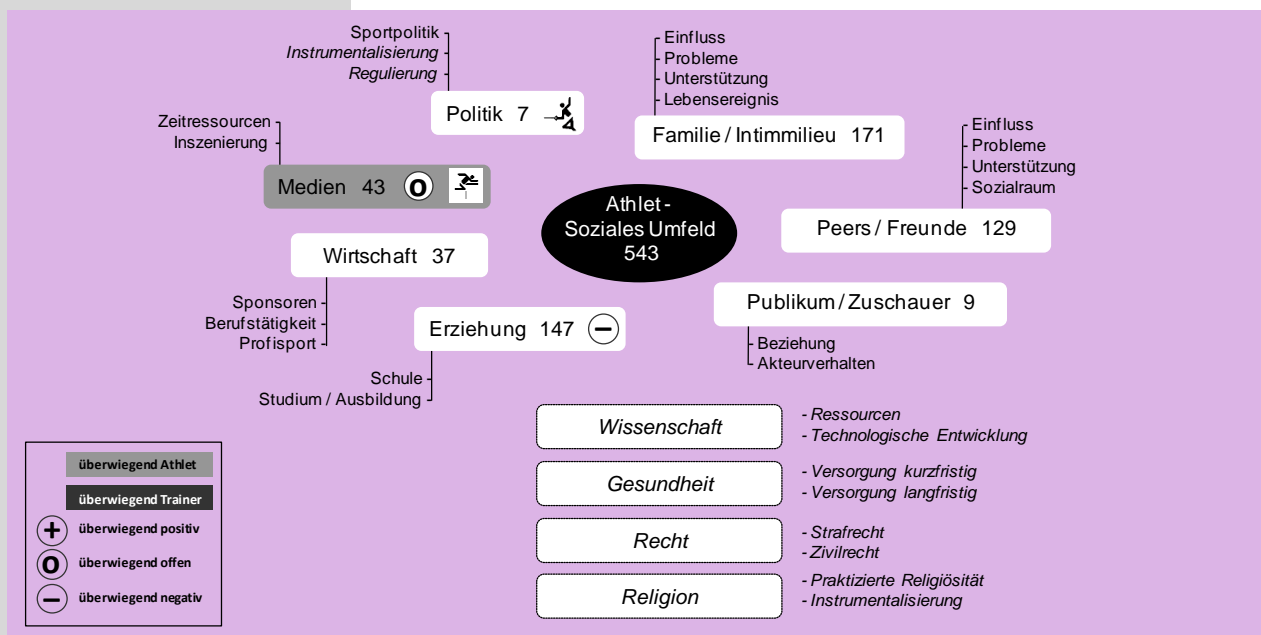


Abb. 3.5: Ereignis- und Subdimensionen in der Referenzdimension Athlet - Soziales Umfeld.

Dieser fünfte Großbereich erfasst die „entferntesten“ Einflussfaktoren spitzensportlicher Leistungsentwicklung. Das in den vorangehenden Referenzdimensionen stetig zunehmende höhere Abstraktionsniveau der Aussageinhalte wird hier nicht fortgesetzt. Die angesprochenen kritischen Ereignisse zeichnen sich durch eine erhöhte Konkretetheit der Aussagen aus, in dem die in außersportlichen Sozialbereichen vorliegenden Rahmenbedingungen zumeist unter Schilderung spezifisch-konkreter Geschehnisse oder individueller Erfahrungssituationen mit dort agierenden Personen angesprochen wurden.

3.5.1 Ereignisdimension Athlet - Familie / Intimmilieu

Die Ereignisdimension *Athlet - Familie / Intimmilieu* umfasst kritische Ereignisse, in denen personale Erlebnis- und Handlungssituationen oder strukturell-prozessuale Rahmenbedingungen im Kontext der Interaktionen von Athlet mit Familie und/oder Partnern in den Inhaltsbereichen (1) Einfluss, (2) Probleme, (3) Unterstützung und (4) Lebensereignis thematisiert werden.

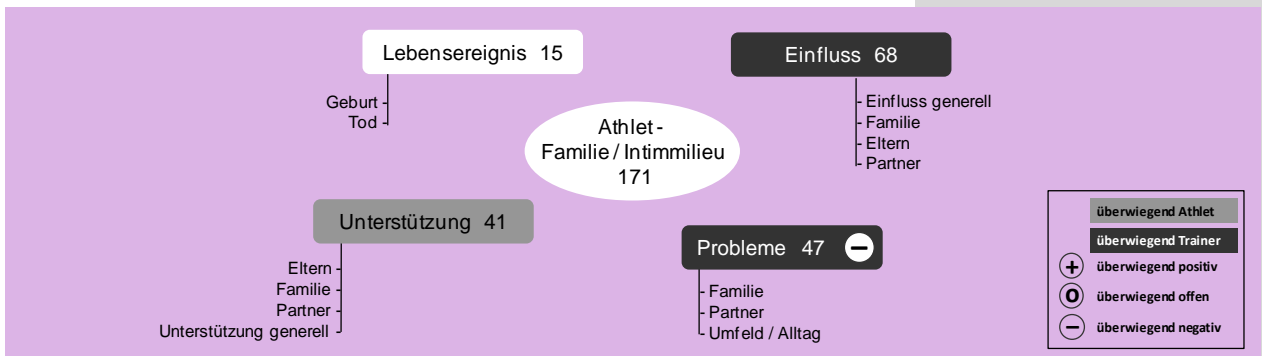


Abb. 3.5.1: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Familie / Intimmilieu.

In der Rangfolge aller 27 Ereignisdimensionen belegt die Ereignisdimension *Athlet - Familie / Intimmilieu* mit überdurchschnittlich häufig genannten kritischen Ereignissen Rang 10. Von den sieben in der Befragung angesprochenen Ereignisdimensionen der Referenzdimension *Athlet - Soziales Umfeld* nimmt sie die erste Position ein.

Am häufigsten wurden Aussagen in der Subdimension *Einfluss* thematisiert, in der die Bedeutung von Einflussnahmen des familiären Umfelds auf die sportliche Leistungsfähigkeit von Athleten herausgestellt wurde. Zumeist durch Schilderung konkreter Erfahrungssituationen wurden unterschiedlichste Facetten leistungsrelevanter Effekte in Abhängigkeit von beteiligten Akteuren wie Eltern, Geschwister und anderen Familienmitgliedern oder Beziehungspartner genannt. Im Themenfeld *Einfluss generell* wurde auf Einflussfaktoren z.B. aus Heimweh, familiären Krankheitsfällen, Liebesbeziehungen oder Trennungen im sozialen Umfeld verwiesen. Aussagen in Themenfeld *Familie* hoben die Bedeutung des Familienverbands als Hort sozialer Sicherheit und Geborgenheit hervor. Zudem wurde vielfach der Wunsch nach einem normalen Familienleben artikuliert sowie auf die Relevanz von Entscheidungen im Familienkreis hinsichtlich nachhaltiger Auswirkung auf die sportliche Entwicklung verwiesen. Im Themenfeld *Eltern* wurden beeinflussende Aspekte aus elterlichem Übererzgeiz, Einmischungen während des Wettkampfes oder auch die Einmischung in die Arbeit des Trainers thematisiert und meist negativ mit Leistungsentwicklung verknüpft. Zur Sprache kamen aber auch positiv gerichtete Einflüsse z.B. über leistungsorientierte Werthaltungen im Elternhaus. Aussagen im Themenfeld *Partner* betonten Einflüsse, die sich im Zusammenhang mit Partnerbeziehungen ergeben, wie

Häufung Aussagen VALENZ
KE negativ > Probleme

Häufung Aussagen AKTEUR
Trainer > Einfluss
> Probleme
Athlet > Unterstützung

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Einfluss*

„Also was insbesondere bei jungen Athleten, die schnell gut werden, die Talent haben, einen absolut negativen (hat, ist der) Einfluss durch Eltern, ja. Weil Eltern dann teilweise zum Wettkampf kommen, sich einmischen in die Arbeit des Trainers, dem Kind noch selbst Ratschläge geben, das Kind völlig mit einer Informationsüberflutung vollpumpen, ja, - oder den Jugendlichen, der dann im Grunde gar nicht mehr weiß, was ist da überhaupt noch Sache.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Probleme*

„(...) da gibt's natürlich noch andere Sachen, dass es irgendwie familiäre Sachen gibt, wo die Partnerin, also Volleyballer, die 'ne Partnerin aus dem Volleyball haben, die hört dann möglicherweise auf oder der und damit ist diese Übereinstimmung nicht mehr gegeben (...). Ich kann da so 2-3 Beispiele nennen, wo der Partner aus Altersgründen oder Leistungsgründen -, und der andere dann auch relativ schnell aufgehört hat, um möglicherweise sogar die Beziehung zu retten, weil dadurch, dass der Partner aufgehört, dann nicht mehr so Kontakt zum Leistungssport hat und dann nicht versteht, dass der Partner immer weg ist. Das ist eher im älteren Bereich ab 25-26.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Unterstützung*

„Ich würde sagen, meine Familie ist mir in den Fall eine wirkliche Stütze. Von dieser Seite habe ich nie Druck bekommen und werde auch nie Druck bekommen. Sie freuen sich, wenn ich Erfolge feiere und sie leiden mit mir, wenn ich Niederlagen habe. Aber auf gar keinen Fall Druck.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Lebensereignis*

„Ja, auf meine persönliche sportliche Leistung -, ist sicherlich die Geburt meiner Kinder. Die eine deutliche Entspantheit und deutliche Gelassenheit in - ja - in ganz vielen Facetten meines Lebens beigetragen hat. Weil das - halt so - naja, ist ganz banal aber passt! (...) stabilisiert deutlich (...), deutlich weniger Schwankungen unterlegen, weil deutlich mehr in sich ruhender und deutlich gelassener und auch mir selbst gegenüber deutlich - wie sagt man? - Ich habe einfach deutlich mehr in mir geruht - nachher oder nach wie vor. Das ist - das war einfach vorher nicht so. War ein entscheidender Punkt.“

bspw. Konfliktpotenziale infolge häufiger Abwesenheit bei Wettkämpfen oder durch hohe zeitliche Aufwendungen für das Training. Einige Beiträge verwiesen hier z.B. aber auch auf positiv auf Leistungsentwicklung rückwirkende Aspekte durch die Stabilisierungsfunktion einer Partnerschaft in schwierigen Phasen.

Die Subdimension *Probleme* erfasst überwiegend negativ mit Leistungsentwicklung verknüpfte Aussagen. Thematisiert wurde eine breite Palette von kritischen Ereignissen, die von familiären Problemen wie z. B. der Scheidung der Eltern über leistungshemmende Auswirkungen von Konflikten und Trennungen bis zur Klage über ausbleibendem Beistand aus dem nahem Umfeld (Trainer / Eltern) nach schlechter Wettkampfleistung reichte. Die innerhalb der Ereignisdimension mit durchschnittlicher Häufigkeit thematisierten und vermehrt von Trainern angesprochenen Aspekte wurden mit beeindruckender Deutlichkeit mehrheitlich negativ auf Leistungsentwicklung bezogen; nur eine von 47 Aussagen war positiv gerichtet.

Die in der Ereignisdimension ebenfalls mit fast durchschnittlicher Häufigkeit vertretene Subdimension *Unterstützung* erfasst Aussagen, in denen die leistungsrelevante Bedeutung der im Bereich Familie / Intimmilieu bereitgestellten Unterstützungsleistung hervorgehoben wurde. Die Wirkung auf die Leistung war überwiegend positiv konnotiert. Auch hier wurde ein breites Spektrum an kritischen Ereignissen zumeist entlang konkreter individueller Erfahrungssituationen dargestellt, die wiederum entsprechend der je thematisierten Akteure in den Themenfeldern *Eltern, Familie* und *Partner* sowie *Unterstützung generell* gesammelt wurden. Zur Sprache kamen hier einerseits sachlich-konkrete Aspekte wie Fahrdienste der Eltern zum Training oder Begleitung zu Wettkämpfen durch Familienmitglieder oder Partner. Zum anderen wurde in einer Reihe von Aussagen die Bedeutung einer allgemeinen emotionalen und verlässlichen Einbettung des Athleten in das umgebende Intimmilieu als wichtiges Moment einer nachhaltig leistungsfördernden Wirkung mit Hinweisen z.B. zur „generellen rückendeckenden Haltung“ oder „emotionalen Teilnahme in schwierigen Phasen“ deutlich gemacht.

Während kritische Ereignisse in den Subdimensionen *Probleme* und *Unterstützung* in etwa gleich häufig genannt wurden, blieben Aussagen zum Inhaltsbereich *Lebensereignis*, in dem die in Konfrontation mit Geburts- und Todesereignissen im Intimmilieu der Athleten ausgelösten Effekte auf sportliche Leistung angesprochen wurden, deutlich untergeordnet. Eher überraschend zeigten die Aussagen hier keine eindeutigen Verknüpfungen mit Leistungsentwicklung, nach denen Ereignisse des Todes eher als negativ und die der Geburt als positiv zu bewerten wären. Vielmehr waren die Beiträge mehrheitlich offen auf Leistungsentwicklung bezogen und nachfolgend zu gleichen Anteilen positiv wie negativ konnotiert, wobei Aussagen im Zusammenhang mit Geburten mehrheitlich negativ und Todesereignisse öfter positiv verknüpft wurden.

3.5.2 Ereignisdimension Athlet - Peers / Freunde

Die Ereignisdimension *Athlet - Peers / Freunde* umfasst kritische Ereignisse, in denen personale Erlebnis- und Handlungssituationen oder strukturell-prozessuale Rahmenbedingungen im Kontext von Freundschaftsbeziehungen der Athleten in den Subdimensionen (1) Einfluss, (2) Probleme (3) Unterstützung und (4) Sozialraum thematisiert wurden.

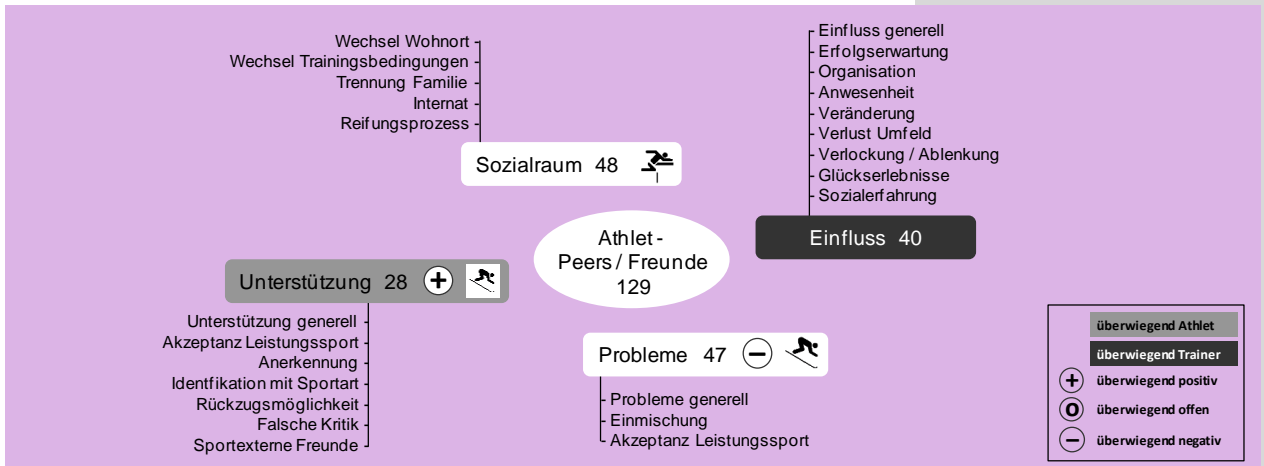


Abb. 3.5.2: Subdimensionen und Inhalte der Ereignisdimension Athlet - Peers / Freunde.

Mit Position 13 in der Rangfolge aller Ereignisdimensionen verweisen die im Bereich *Athlet - Peers / Freunde* erfassten kritischen Ereignisse auf eine zu erwartende gehobene Bedeutung auf Leistungsentwicklung.

Die Mehrheit der Aussagen fiel auf den - unerwartet hoch auf Rang 18 der 103 Subdimensionen liegenden - Inhaltsbereich *Sozialraum*, in dem die Folgen der im leistungssportlichen Karriereverlauf oft notwendigen räumlichen Mobilität im Zusammenhang mit vertrauten Sozialbeziehungen thematisiert wurden. Diesbezüglich finden sich die häufigsten Beiträge im Themenfeld *Trennung Familie*. Rückwirkungen auf außerfamiliäre Sozialbeziehungen (Freunde / Peergroup) infolge karrierebedingter Wohnortwechsel wurden im Themenfeld *Wohnortwechsel* erfasst. Eher unerwartet waren die Aussagen hier mehrheitlich offen mit Leistungsentwicklung verknüpft. In gleicher Häufigkeit, aber deutlich überwiegend mit positivem Leistungsbezug wurden die mit der karrierebedingten Mobilität einhergehenden Veränderungen von Trainingsbedingungen als kritische Ereignisse thematisiert. Daneben kamen meist negativ gerichtete Aspekte zur Unterbringung in Internaten sowie eine bemerkenswert hohe Zahl von kritischen Ereignissen zum Themenfeld *Reifungsprozess* zur Sprache, in denen Aspekte der mit dem Wechsel des Sozialraums forcierten Persönlichkeitsentwicklung zumeist im Hinweis auf einen Zuwachs an Selbständigkeit in der sportinternen wie -externen Lebensgestaltung in überwiegend positiv mit Leistungsentwicklung konnotierten Aussagen thematisiert wurden.

Kritische Ereignisse in der Subdimension *Probleme* wurden mit fast gleicher Häufigkeit angesprochen. Hier wurden Aussagen versammelt, in

ANKERBEISPIELSubdimension *Probleme*

„Vorwiegend bei Männern oder bei Jungs. Für sie ist es ein Konflikt, wenn die Frau stärker ist als sie persönlich selbst. Und dann sagen sie immer: das ist doof. Und dann sage ich: alles klar, das ist es gewesen. Naja, aber die meisten finden es cool und unterstützen mich schon, auch von männlicher Seite.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Einfluss*

„In der Wettkampfvorbereitung ist meistens immer, ja, der Freitagabend, die Gestaltung des Freitagabend, kann ein Hindernis sein oder auch des Samstagabend, wenn man sonntags spielt. Da versucht man dann einfach, an sie (die Athleten) zu appellieren, dass sie freitags vernünftig sind. Meistens klappt das auch. Zumal sie noch so jung sind.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Unterstützung*

„Das familiäre Umfeld denke ich, ist auch wichtig, um Erfolge zu haben, ja, wenn man eine Familie hat, die hinter einem steht. Freunde, die vielleicht auch einen unterstützen, die das verstehen, wenn man mal wieder zum Training muss oder so.“

denen die durch Verfolgung einer spitzensportlichen Karriere im Zusammenhang mit dem Freundschaftsumfeld generierten Schwierigkeiten fokussiert wurden. Dabei wurde die hohe Relevanz gegebener oder potenzieller Einflüsse von Problemen überwiegend in Form pauschaler Aussagen thematisiert. Konkretisierende Stellungnahmen fanden sich lediglich in zwei Beiträgen, in denen einmal die Inakzeptanz eines leistungssportlichen Engagements von Frauen durch befreundete Männer und einmal die Einmischung durch Personen aus dem Umfeld bei Erfolgseintritt angesprochen wurde. Es dominierten hier negativ auf Leistungsentwicklung bezogene Beiträge.

Die in geringerer Menge genannten kritischen Ereignisse in der Subdimension *Einfluss* rücken die hohe Bedeutung von leistungsrelevanten Einflüssen aus Freundschaftsbeziehungen und außerfamiliärem sozialem Nahumfeld ins Zentrum. Neben zahlreichen pauschal gehaltenen Anmerkungen zum hohen Stellenwert der im Bereich *Peers / Freunde* gelagerter Einflussfaktoren lag ein Schwerpunkt in Aussagen, die kritische Ereignisse im Zusammenhang mit *Verlockungen / Ablenkungen* aus dem Umfeld und den dadurch generierten Verlusten an leistungssportlicher Fokussierung wie bspw. Leistungseinbußen am Wettkampfsontag durch Besuch einer Party mit sportexternen Freunden. Mehrfach wurde ein durch leistungssportliche Prioritätensetzung bewirkter Verlust des außerfamiliären Sozialumfeldes angesprochen, der – ebenso erwartbar wie paradox – fast durchgehend mit negativen Auswirkungen auf die Leistungsentwicklung verbunden wurde. In weiteren Beiträgen wurden leistungsrelevante Einflüsse im Kontext von Erfolgserwartung aus dem Umfeld oder von Schwierigkeiten der zeitlichen Organisation von Interaktionsgelegenheiten zwischen Athleten und Freunden ebenso angesprochen wie die Bedeutung von Beobachtungen zu Veränderungen im Freundschaftsumfeld, die mangelnde Teilhabe daran sowie die Bedeutung von Glückserlebnissen und sozialen Erfahrungen außerhalb des Leistungssports überhaupt.

Erwartbar überwiegend leistungsfördernd betonte Aspekte kamen in der Subdimension *Unterstützung* zur Sprache. In zumeist pauschal gehaltenen Aussagen fokussierten sie die Bedeutung der im und durch das Freundschaftsumfeld generierten Unterstützungsleistungen als wichtige Komponente der Leistungsentwicklung. Häufig thematisiert wurde der Wert einer (positiven) Anerkennung bzw. (wohlwollenden) Akzeptanz der leistungssportlichen Aktivität durch Freunde und Peergroup, die Existenz bzw. Verfügbarkeit eines sportexternen Freundeskreises überhaupt sowie dessen Funktion als (emotionale) Rückzugsmöglichkeit.

3.5.3 Ereignisdimension Athlet - Publikum / Zuschauer

Die Ereignisdimension *Athlet - Publikum / Zuschauer* versammelt kritische Ereignisse, in denen personale Erlebnis- und Handlungssituationen

oder strukturell-prozessuale Rahmenbedingungen im Kontext der Interaktion von Athlet und Zuschauer bzw. begleitenden Situationsbedingungen in den Subdimensionen (1) Akteurverhalten und (2) Beziehung thematisiert wurden.



Abb. 3.5.3: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Publikum / Zuschauer.

Mit lediglich neun Aussagen belegt die Ereignisdimension *Athlet - Publikum / Zuschauer* den drittletzten Platz in der Rangfolge aller Ereignisdimensionen.

Der Einfluss von kritischen Ereignissen im Zusammenhang mit Publikum und Zuschauern hat aus Sicht der befragten Akteure im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport eher nachrangige Bedeutung. Dies steht im Kontrast zu den analytischen Befunden zur Sportberichterstattung, bei der im Kontext von Publikumsverhalten generierte Einflussfaktoren auf die im Wettkampf realisierten sportlichen Leistungen einen breiten Raum einnehmen.

Inhaltlich verwiesen die insgesamt leicht vermehrt von Athleten eingebrachten und mehrheitlich positiv mit Leistungsentwicklung verknüpften Aussagen vor allem auf motivierende Effekte durch die Anwesenheit von Zuschauern. Dabei sammelt die Subdimension *Beziehung* Aussagen, die leistungsrelevante kritische Ereignisse entweder im pauschalen Verweis auf die generelle Bedeutung einer anwesenden Zuschauermenge thematisierten oder darin begründete motivierende Effekte betonten. Die in der Subdimension *Akteurverhalten* enthaltenen Aussagen lokalisierten die als kritische Ereignisse angesprochenen Aspekte gezielt in spezifischen Verhaltensweisen des anwesenden Publikums, bei denen z. B. Beschimpfungen durch Zuschauer die sportliche Leistung reduzierten oder durch leidenschaftliches Anfeuern Energiereserven im Athleten freigesetzt wurden.

3.5.4 Ereignisdimension Athlet - Erziehung

Die Ereignisdimension *Athlet - Erziehung* umfasst kritische Ereignisse, die funktionale oder programmatische Aspekte im Zusammenhang von Sportsystem und Erziehungssystem thematisierten, und zwar im Kontext von (1) Schule bei jüngeren Athleten sowie (2) Studium und Ausbildung bei älteren Athleten. Die hiermit im Zusammenhang stehenden, im System Hochleistungssport zur Förderung der außersportlichen Karriere

Häufung Aussagen VALENZ
KE negativ > Akteurverhalten

Häufung Aussagen SPORTART
Hockey > Akteurverhalten

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Beziehung*

„Bedeutsamer Kontext: Zuschauer! Also, wenn jetzt zum Beispiel mehr Zuschauer vor Ort sind, ist es natürlich -, hat das natürlich wieder einen Einfluss auf mein Gefühl oder meine Leistung -; oder Leistung jetzt hoffentlich nicht, aber auf mein Gefühl, auf mein subjektives Empfinden.“

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Akteurverhalten*

„Das ist schon sehr positiv, ich kann das jetzt nur sagen in (Stadt), beim Wettkampf, da hat man das Gefühl, dass die Zuschauer hinter einem stehen und dass die einen anfeuern und das kann dann noch mal schon Energiereserven freisetzen, gerade wenn man so das Gefühl hat, die sind wirklich mit dabei und feuern ganz leidenschaftlich an, als wenn zum Beispiel einer einfach nur da steht und nichts sagt und (man) nur so das Gefühl hat: na ja, der beäugelt einen jetzt oder der kuckt ganz kritisch. Aber wenn man das Gefühl hat, dass jemand wirklich hinter einem steht und gut zuspricht und Mut macht, also bei der Sache ist, dann hat das einen positiven Einfluss auf den Athleten.“

Häufung Aussagen VALENZ

KE negativ > Athlet – Erziehung (ED)
> Schule
> Studium/Ausbildung

Häufung Aussagen AKTEUR

Trainer > Schule
Athlet > Studium/Ausbildung

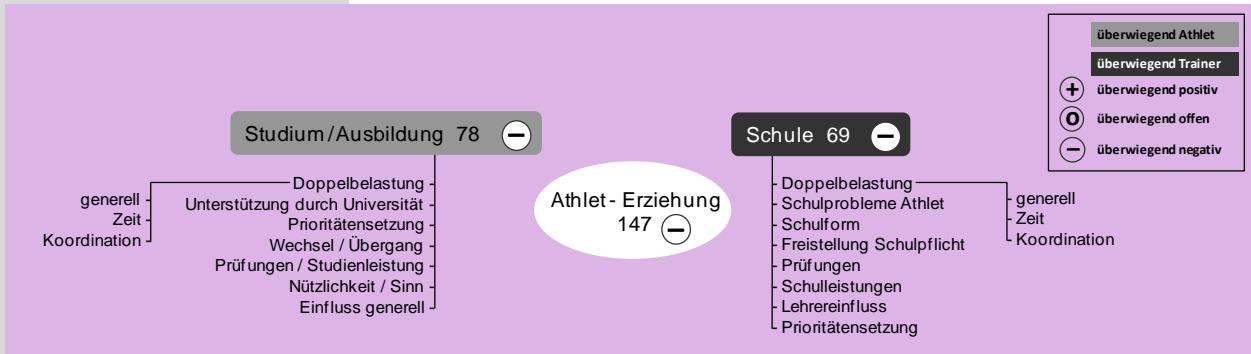


Abb. 3.5.4: Subdimensionen und Inhalte der Ereignisdimension Athlet - Erziehung.

ANKERBEISPIEL

Subdimension Schule

„Am schwierigsten ist es immer, Karrieren zu begleiten, die in der Schule Schwierigkeiten haben. Das sind meistens Jugendliche, die Schwierigkeiten haben, sich selbst zu organisieren und mit ihrer Zeit nicht so intensiv was anfangen können wie andere. Das ist das allererste und größte Problem, was wir wahrscheinlich in allen Sportarten erst mal haben, denke ich. Problematisch ist natürlich jetzt sehr: wie kommen wir auf die Trainingsumfänge, wenn wir jetzt dann auch die Jugendlichen in den G8 Schulen haben, wir müssen also mit Schulen kooperieren, wir müssen Trainingszeiten während der Schulzeit anbieten. Das sind alles so Dinge, die jetzt auf uns zukommen in diesem Zusammenhang, alles was extern außerhalb des Sportsystems Problembereiche sein können. Das finde ich eine große Herausforderung. Das sind so die Hauptsachen, wo ich denke, die unseren Leistungssport am meisten mit beeinflussen.“

ANKERBEISPIEL

Subdimension Studium / Ausbildung

„Also in meinen Kadern ist als erstes die Ausbildung, also sprich: Uni der Faktor, der in gewissen Phasen Einfluss auf die Leistung hat. Also das liegt einfach daran, dass gewisse Stresssituationen in der Uni entstehen mit meistens so Klausuren, - Blöcken, wo dann auf einmal vier bis fünf Klausuren in der Woche geschrieben werden; die zum einen eine zeitliche Vorbereitung bedürfen und die Leute sehr stark mental belasten. Also das erlebe ich immer mal wieder, ne? Dass einfach da je nach Studiengang so Bereiche gibt, - man merkt schon im Training: da läuft es nicht so rund und dann fragt man mal, und dann hört man halt, dass da kurzzeitig da ein massiver Aufwand betrieben werden muss, um gewisse Dinge zu erledigen, was sich negativ auf die Regeneration auswirkt, auf den allgemeinen Gemütszustand etc. Was dann natürlich gerade in Phasen kommt, wo die Intensität im Training Spitzenwerte erreicht, dann geht da gar nichts.“

Von den in der Referenzdimension *Athlet - Soziales Umfeld* eingefassten Inhaltsbereichen versammelt die Ereignisdimension *Athlet - Erziehungssystem* die deutlich größte Zahl an genannten kritischen Ereignissen und belegt in der Rangfolge aller 27 Ereignisdimensionen mit knapp überdurchschnittlicher Häufigkeit einen Platz in der vorderen Hälfte. Die Bedeutsamkeit hier thematisierter Aspekte im Gesamtspektrum leistungsrelevanter Faktoren wird unterstrichen, insofern beide der hier enthaltenen Subdimensionen in der Rangfolge der 86 von den Akteuren im Spitzensport angesprochenen Subdimensionen Rang 11 und 12 belegen. Den inhaltlichen Schwerpunkt in beiden Subdimensionen bilden Aussagen zu unterschiedlichen Aspekten der Doppelbelastung von Athleten infolge gleichzeitiger Anforderungen aus der Sportkarriere und Aufwendungen zur beruflichen bzw. finanziellen Absicherung während und nach der Sportkarriere. Auffällig ist das deutliche Übergewicht von negativ mit Leistungsentwicklung verknüpften kritischen Ereignissen: sowohl in den beiden Subdimensionen wie auch in der Ereignisdimension insgesamt wird eine vierfach (!) höhere Zahl negativ gegenüber positiv besetzten kritischen Ereignissen erreicht. Auffallend ist zudem das große inhaltliche Spektrum der im Zusammenhang mit Doppelbelastungen thematisierten kritischen Ereignisse. Häufigkeit und Varianz der genannten Aspekte in beiden, die unterschiedlichen Lebensphasen der Athleten erfassenden Subdimensionen *Schule* und *Studium / Ausbildung* verweisen auf die im Gesamtverlauf der Leistungssportkarriere anhaltende Problematik der Doppelbelastungen.

Dabei erfasst die Subdimension *Schule* Aussagen, in denen Aspekte der Doppelbelastung von Athleten durch Parallelität von Anforderungen aus Schulbildung und Leistungssport über Darstellung individuell-subjektiver Erlebnisse und Handlungen oder funktional-sachlicher Beschreibung und Bewertung thematisiert wurden. Gehäuft angesprochen wurden zum einen kritische Ereignisse, in denen die Doppelbelastung

von Athleten entweder pauschal oder im Verweis auf spezifische Belastungen, wie Konflikte mit verfügbaren Zeitressourcen oder Koordinationsprobleme zur Sprache kamen. Ähnlich zahlreich wurde der Einfluss schulischer Probleme allgemein, die besuchte Schulform, die Schulpflicht bzw. die Freistellung davon thematisiert, wie auch leistungsrelevante Einflüsse aus Prüfungsphasen und erbrachten Schulleistungen oder die Beeinflussung durch Lehrer sowie Aussagen zu der je Athlet individuell vorliegenden Bedeutung gegenüber schulischen Inhalten und Verpflichtungen.

Eine analoge Vielfalt von Themenfeldern und insgesamt noch größere Anzahl von Stellungnahmen wurden zur Subdimension *Studium / Ausbildung* artikuliert. Hier wurden kritische Ereignisse gesammelt, die Aspekte der Doppelbelastung von Athleten durch Parallelität von Anforderungen aus Leistungssport und Studium oder Berufsausbildung meist über Darstellung individueller Erfahrungen aber auch generalisierender Beschreibung und Bewertung zur Sprache brachten. Eine leichte Häufung zeigte sich bei Aussagen zu allgemeinen zeitlichen und koordinativen Aspekten der parallelen Anforderungssituation. In etwas geringerer Anzahl erschienen Aussagen, in denen die Abhängigkeit von Unterstützungsleistungen seitens der Hochschulen oder Ausbildungsbetriebe, individuell vorgenommene Bedeutungszuweisungen (Nutzen / Sinn der Berufsausbildung, Stellenwert des Studiums gegenüber dem Leistungssport) sowie Prüfungs- und Studienleistungen thematisiert wurden. In der Subdimension *Studium / Ausbildung* wurden zudem kritische Ereignisse subsumiert, die Situationen des Wechsels oder Übergangs von Schule zu Studium oder beruflicher Ausbildung ansprachen (die prinzipiell auch in der Subdimension *Schule* hätten platziert werden können).

3.5.5 Ereignisdimension Athlet - Wirtschaft

Die Ereignisdimension *Athlet - Wirtschaft* beinhaltet kritische Ereignisse, die funktionale oder programmatische Aspekte im Zusammenhang von Sportsystem und Wirtschaftssystem in den Inhaltsbereichen (1) Sponsoren und (2) Berufstätigkeit thematisierten.

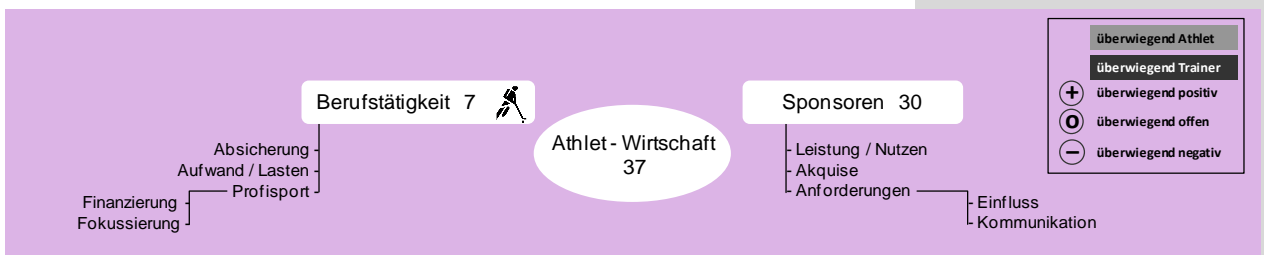


Abb. 3.5.5: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Wirtschaft.

ANKERBEISPIELSubdimension *Sponsoren*

„Ja, man ist eigentlich - ich meine, du bist halt abhängig von den Sponsoren und wir haben bis jetzt auch noch nicht so viele und du musst dich ja irgendwie vermarkten und eigentlich der Gedanke bei mir dreht sich auch immer darum, wie kann man sich am besten vermarkten und ich - man - ich weiß nicht, man muss - finde ich - schon versuchen sehr sympathisch rüberzukommen und das muss man halt lernen oder manche haben es oder man lernt es oder - das ist halt beim Beach halt so krass, dass man einfach - ja, das halt können muss und die die es können die haben auch alle gute Verträge, die haben zwar ein Management aber es gibt auch einige die machen es ohne Management und da ist man halt einfach abhängig von.“

ANKERBEISPIELSubdimension *Berufstätigkeit*

„Also definitiv ist es im Bereich Ausbildung, Beruf, Karriere, wenn ich da entweder Stress habe oder beruflich angespannt bin, eingespannt bin, auch nicht unbedingt jede Trainingseinheit machen kann. Das sind definitiv Punkte, die leistungsmindern sind, die einen rausnehmen. Die auch in der Regel Unzufriedenheit schaffen, sowohl auf der einen als auch auf der anderen Seite. Also insofern sind das immer wieder ganz wichtige Punkte.“

Mit insgesamt circa einem Prozent aller durch Akteursbefragung ermittelten kritischen Ereignisse versammelt die Ereignisdimension *Athlet - Wirtschaft* eine deutlich unterdurchschnittliche Anzahl von Aussagen und liegt in der Rangfolge der Ereignisdimension im letzten Drittel. Der Befund überrascht angesichts der in sportsoziologischen Beiträgen thematisierten prekären Einkommenssituation von Athleten in Sportarten, die zur Erreichung nationaler und internationaler Sporterfolge mit erheblichem, einer Vollzeitbeschäftigung entsprechendem Zeitaufwand betrieben werden müssen (so auch alle in dieser Studie untersuchten Sportarten). Vor diesem Hintergrund zu erwarten war dagegen, dass hier genannte kritische Ereignisse überwiegend negativ mit Leistungsentwicklung verknüpft waren.

Die insgesamt geringfügig öfter von Athletenseite thematisierten kritischen Ereignisse waren mehrheitlich in Subdimension *Sponsoren* versammelt. Eingefasst wurden hier Aussagen, die Aspekte der Interaktion von Akteuren des Sportsystems mit Sponsoren unter Darstellung individueller Erfahrungen oder funktional-sachlicher Beschreibung ansprachen. Es überwogen Aussagen zum Themenfeld *Leistung / Nutzung*, in denen das Leistungsangebot von Sponsoren sowie Vorteile für Athleten bei realisierter oder potenzieller Kooperation mit Akteuren des Wirtschaftssystems entweder pauschal oder mit konkreten Hinweisen thematisiert wurden. In insgesamt geringerer, aber ausgewogener Verteilung wurden darüber hinaus die Suche nach bzw. die gewünschte Kontaktaufnahme mit Sponsoren, die Anforderungen an Athleten aus Einflussnahmen von Sponsoren sowie die aus Erwartungshaltungen und Kommunikationsbedarfe generierten kritischen Ereignisse - pauschal oder mit konkreten Hinweisen - zur Sprache gebracht.

Die Subdimension *Berufstätigkeit* enthält einige wenige Aussagen zu kritischen Ereignissen, in denen Aspekte der zeitlichen Belastung oder der Koordination von Leistungssport und Berufstätigkeit sowie die finanziell-materielle Absicherung bei ausgeübter Berufstätigkeit angesprochen wurden. Der Subdimension wurden zudem zwei Aussagen zu kritischen Ereignissen zugeordnet, in denen Aspekte der professionellen Sporttätigkeit thematisiert wurden. Die gegenüber einer breiten Thematisierung von Bedingungen und Geschehnissen im Zusammenhang mit professioneller Sporttätigkeit in der Sportberichterstattung vordergründig überraschend geringe Zahl erklärt sich aus dem Umstand, dass erstens die befragten Akteure Sportarten entstammen, in denen ein professioneller Sportbetrieb, mit der die Sicherung der materiellen Existenzgrundlage allein und direkt über Ausübung der Sporttätigkeit erfolgt, eine Ausnahmeerscheinung bildet und zweitens einige Aspekte, die auch unter einer eigenständigen Subdimension „Profisport“ hätten erfasst werden können, an anderer Stelle eingeordnet wurden.

3.5.6 Ereignisdimension Athlet - Medien

Die Ereignisdimension *Athlet - Medien* versammelt kritische Ereignisse, in denen personale Erlebnis- und Handlungssituationen oder strukturell-prozessuale Rahmenbedingungen zu funktionalen oder programmatischen Aspekten im Zusammenhang von Sportsystem und Mediensystem in den Inhaltsbereichen (1) Zeitressourcen sowie (2) Inszenierung thematisiert wurden.

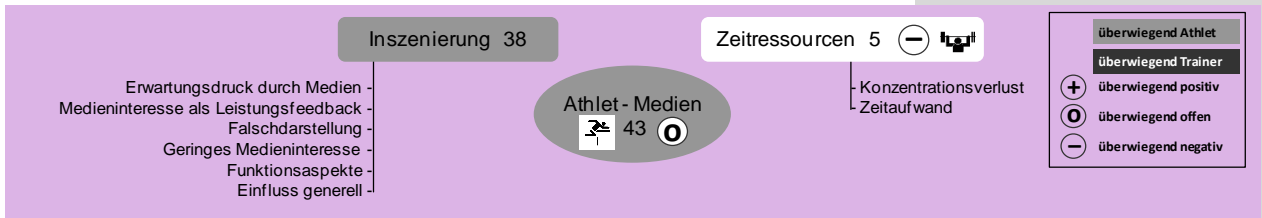


Abb. 3.5.6: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Medien.

Die hier versammelten kritischen Ereignisse bestätigen die in der Sportwissenschaft wie auch in der Sportberichterstattung offenkundige Präsenz und Bedeutung von Einflussfaktoren auf die Leistungsentwicklung, die aus den Leistungsbeziehungen von Hochleistungssport und Mediensystem erwachsen. In quantitativer Hinsicht blieben die in der Akteursbefragung ermittelten Hinweise jedoch hinter dem zu erwartenden Umfang ebenso deutlich zurück wie hinsichtlich der Vielfalt thematisierter dort Inhaltsaspekte.

Den Großteil der in Ereignisdimension *Athlet - Medien* genannten kritischen Ereignisse versammelt die Subdimension *Inszenierung*. In ihr finden sich Aussagen, in denen Aspekte der zeitlichen Aufwendungen bei Interaktionen mit Akteuren des Mediensystems über Darstellung subjektiver Erfahrungen oder entlang funktional-sachlicher Bewertung und Beschreibung thematisiert wurden. Im Gegensatz zu den in sport- wie medienwissenschaftlichen Betrachtungen oft mit kritisch-negativem Potenzial hinsichtlich leistungsrelevanter Einflüsse thematisierten Leistungsbeziehungen bzw. Berührungspunkten von Sport und Medien war ein daraus zu erwartender Überhang an negativ auf Leistungsentwicklung bezogener Aussagen nicht zu beobachten. Mit Ausnahme thematisierter kritischer Ereignisse im Themenfeld *Falschdarstellung* waren meist neutral auf Leistungsentwicklung bezogene Aussagen zu verzeichnen. Überraschend wurden teilweise auch Aussagen, die einen durch Medien gesetzten Erwartungsdruck thematisierten, ebenso neutral für Leistungsentwicklung angesprochen wie auch ein ggf. zu konstatierendes geringes Medieninteresse. Inhaltlich überraschend traten gehäuft Aussagen auf, in denen das Medieninteresse als Option zum Leistungsfeedback dargestellt wurde.

Entgegen der in sportsoziologischen und medienwissenschaftlichen Betrachtungen gehäuft thematisierten Belastungen der Athleten infolge Zeit und Konzentration entziehender Medienvereinnahmung wa-

Häufung Aussagen VALENZ	
KE negativ	> Zeitressourcen
KE offen	> Athlet - Medien (ED)
Häufung Aussagen AKTEUR	
Athlet	> Athlet - Medien (ED)
	> Inszenierung
Häufung Aussagen SPORTART	
Leichtathletik	> Athlet - Medien (ED)
Gewichtheben	> Zeitressourcen

ANKERBEISPIEL
Subdimension *Inszenierung*
„Und dann wurde ich von mehreren Zeitungen angerufen, im Vorfeld des Starts. Und in der Zeitungen stand: Der große Traum von (Name) zerplatzt an einer Ikea-Vase. In dem Ton habe ich das nie gesagt und es ist wirklich falsch hereingebracht worden. Daraufhin habe ich ganz viele Anrufe bekommen, es haben sich alle Möglichen auf einmal darum geschert. Und dabei war es für mich gar nicht so ein großes Problem, wie es dargestellt wurde. In einem solchen Fall konzentriert man sich viel eher auf solche Sachen, als auf den Start, wo man eigentlich den Fokus darauf legen wollte.“

ANKERBEISPIEL
Subdimension *Zeitressourcen*
„Für mich ist es ja wichtig, wenn ich -, wenn ich in so einer Phase wie jetzt bin, in dieser Trainingsphase -, will ich eigentlich meine Ruhe haben vor Zeitung, Fotoshootings. (...) Also ich will jetzt nicht zum Beispiel irgendwo hinfahren, und dort und dort hin -, und dort in die Sendung und -, sondern ich will es lieber machen, weil die Leute wollen immer von mir: du -, du schaffst es schon und du fährst zur WM und wir wollen dich im Fernsehen sehen, aber die geben mir dann -, wenn ich immer diese Termine wahrnehmen würde, würden sie mir ja gar keine Zeit geben dafür zu trainieren, dass sie -, dass ich danach dorthin komme. Deswegen, meistens trainieren ohne Termine und danach von mir aus zwei Monate am Stück oder was.“

ren nur sehr wenige Aussagen in der Subdimension *Zeitressourcen* zu verzeichnen, bei denen Aspekte des Zeithaushalts oder anderer Belastungen von Athleten im Kontext medialer Interessenlagen artikuliert wurden.

3.5.7 Ereignisdimension Athlet - Politik

Die Ereignisdimension *Athlet - Politik* enthält kritische Ereignisse, die funktionale oder programmatische Aspekte im Zusammenhang von Sportsystem und Politiksystem thematisierten. Die wenigen hierzu von den Befragten angesprochenen Aspekte sind vollständig der Subdimension *Sportpolitik* zuzuordnen. Die Analyse der Sportberichterstattung wie auch Betrachtungen aus der Sportwissenschaft verweisen darüber hinaus auf weitere Inhaltsbereiche im Kontext von Sportsystem und Politiksystem, in denen kritische Ereignisse als relevante Faktoren der sportlicher Leistungsentwicklung zu Tage treten. Diese werden unter den Subdimensionen (2) Instrumentalisierung und (3) Regulierung mit in die Systematik aufgenommen.

Häufung Aussagen VALENZ	
KE offen	> Sportpolitik
Häufung Aussagen SPORTART	
Fechten	> Athlet - Politik (ED) > Sportpolitik

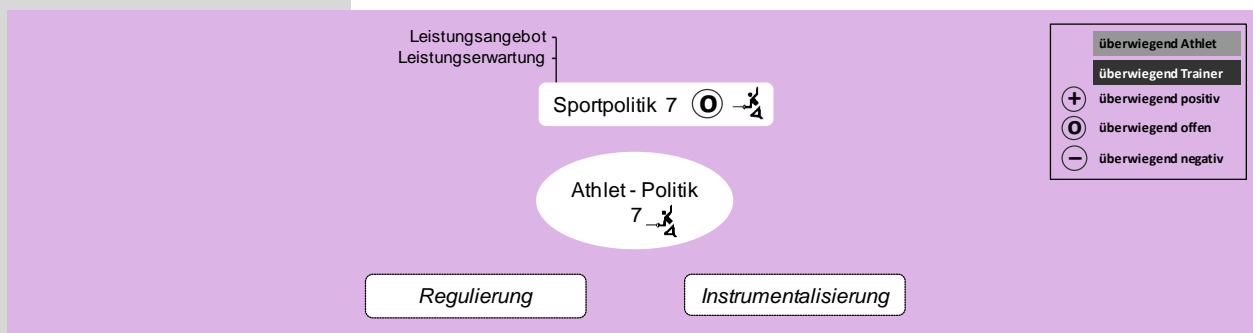


Abb. 3.5.7: Subdimensionen und Themenfelder der Ereignisdimension Athlet - Politik.

Mit weniger als einem Viertel Prozent aller kritischen Ereignisse blieb die Zahl der Aussagen zur Ereignisdimension *Athlet - Politik* sehr gering. Gegenüber der ebenso häufigen wie vielfältigen Darstellung (sport-)politischer Aspekte in der Sportberichterstattung wie sportwissenschaftlichen Publikationen ist die Ereignisdimension deutlich unterrepräsentiert. In eher pauschal gehaltenen Formulierungen verwiesen die zur Subdimension *Sportpolitik* vorgebrachten Aussagen im Themenfeld *Leistungsangebot* auf die Bedeutung der Bereitstellung von Ressourcen für das Sportsystems aus dem Politiksystem sowie im Themenfeld *Leistungserwartung* auf die vom Politiksystem an das Sportsystem formulierten Erwartungen (Sporterfolge in Form von Medaillen, Platzierungen, Titeln etc.). Vertiefende Aussagen zu den über sportpolitische Entscheidungen gesetzten basalen Rahmenbedingungen der lebensweltlichen Realisierung von Leistungssport (Subdimension *Regulierung*) oder zu damit verknüpften Erwartungshaltungen und Ansprüchen wurden von den Befragten ebenso wenig eingebracht wie Aspekte der *Instrumentalisierung* von Sport und Athleten.

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Sportpolitik*

„Was aufhält ist, dass wir keine ganz stringent hierarchische Strukturen in so ein Fördersystem rein kriegen, weil wir nach unserem Einfluss, den wir haben, immer sofort 16 Bundesländer haben und da eben auch die Finanzierungen darüber laufen für die jüngeren Altersklassen. Das wäre mit Sicherheit einfacher zu lösen, wenn man da andere Strukturen hätte und nicht 16 Bundesländer hätte.“

ANKERBEISPIEL

Subdimension *Sportpolitik*

„Die Politik persönlich direkt nimmt nur Einfluss auf Struktur, auf Geld, Finanzen, Personal von oben herab. Es gibt Situationen, in denen aus sportpolitischer Sicht einfach manchmal entschieden werden, die man vielleicht aus reiner Verbandsicht oder aus Sportlersicht nicht unbedingt so gemacht hätte.“

Beispiele für erwartbare Aussagen zur Subdimension *Instrumentalisierung* zeigen die in der Untersuchung zur Sportberichterstattung gesammelten kritischen Ereignisse, in denen etwa der staatlich organisierte oder geduldete Einsatz von Gewaltmitteln oder Restriktionen, einschließlich Verletzung von Menschenrechten thematisiert wird, verknüpft mit Erpressung oder Nötigung von Athleten zur Erzwingung von Wettkampfteilnahmen oder Fortsetzung der Sportkarriere, bei Androhung materieller und/oder sozialer Sanktionen (Entzug von Geldzuwendungen oder Rentenansprüchen, Verweigerung Zugang zu Ausbildungsoptionen, soziale Ächtung, Verleumdung, moralische Diskreditierung u.a.). Oder die staatlich organisierte bzw. geduldete Manipulation von Regularien im Wettkampfsystem im Verweis auf Einsatz von Kindern oder Missachtung des Mindestalters von Athleten, sowie auch der Boykott von Wettkämpfen als Mittel zur Demonstration der Politikpositionen.

Beispiele zur Subdimension *Regulierung* sind Aussagen zu Kritischen Ereignissen, in denen die Rückwirkungen von (allgemeinen) Regulierungseingriffen des Politiksystems in gesellschaftlich-lebensweltliche Bedingungen auf den Hochleistungssport bzw. dessen grundsätzliche Abhängigkeit von gegebenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen thematisiert werden; beispielsweise politische Instabilität oder Kriegssituationen in Verbindung mit Gewaltandrohung, Bedrohung von Leib, Leben und Gesundheit von Athleten; oder die Existenz totalitärer Regime sowie politisch-religiös motivierte Gewaltandrohung verknüpft mit der (Nötigung zur) Flucht von Athleten aus ihrem Heimatland. Beispiele unter Betonung der subjektiven Betroffenheit wären die politisch belastete Vergangenheit von Trainern (Stasi-Tätigkeit) bzw. die daraus folgende psychische Belastung von Athleten infolge öffentlicher Thematisierung; oder die Gefährdung von Teamzusammenhalt infolge divergierender politischer Positionierung; oder die Absage der Teilnahme an Eröffnungsfeier internationaler Wettkampfveranstaltungen aus politischen Motiven (bspw. Zeichensetzung gegen autoritäres Politiksystem / Unfreiheit),

3.5.8 Ereignisdimensionen Athlet - Wissenschaft, Athlet - Gesundheit, Athlet - Recht und Athlet - Religion

Die vier in der Systematik kritischer Ereignisse ergänzend zu den unter Punkt 3.5.1 bis 3.5.7 in Referenzdimension *Athlet - Soziales Umfeld* aufgeführten Ereignisdimensionen (1) *Athlet - Wissenschaft*, (2) *Athlet - Gesundheit*, (3) *Athlet- Recht* und (4) *Athlet- Religion* mit den dort zugeordneten insgesamt acht Subdimensionen (1a) *Ressourcen*, (1b) *Technologieentwicklung*, (2a) *Versorgung kurzfristig*, (2b) *Versorgung langfristig*, (3a) *Strafrecht*, (3b) *Zivilrecht*, (4a) *Praktizierte Religiosität* und (4b) *In-*

strumentalisierung wurden von den mit problemzentrierten Interviews befragten Akteuren in keinem einzigen Fall thematisiert.

Die Aufnahme dieser Inhaltsbereiche in die Systematik kritischer Ereignisse erfolgt im Anschluss an den fachdisziplinären Wissensbestand in der Sportsoziologie. Danach sind die Möglichkeiten spitzensportlicher Leistungsentwicklung auch im Zusammenhang mit den strukturell-organisationalen Bedingungen der vier ergänzten gesellschaftlichen Teilbereiche zu betrachten. Beispiele zu den hier aufgerufenen Themenfeldern finden sich abermals bei den in der Medienrecherche ermittelten kritischen Ereignissen. So sammelt die Ereignisdimension *Wissenschaft(ssystem)* Aussagen zu Kritischen Ereignissen, die im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Interessen angestoßen werden und sich im Sportsystem bzw. Spitzensport in Gestalt von Interventionen zum Zweck der Forschung, Entwicklung oder Analyse manifestieren; beispielsweise - unter dem Stichwort *Technologieentwicklung* - die Modifikation von Sportmaterial, wie etwa die Neuentwicklung eines Fußballs mit veränderten / ungewohnten Flug- bzw. Bewegungseigenschaften (mit der Folge von Irritationen bei den Athleten durch Kontrollverlust und ggf. notwendigem Zusatzaufwand zur Anpassung der gewohnten Bewegungsfähigkeiten).

Ein Beispiel zur Ereignisdimension *Gesundheit(ssystem)* ist die Frage nach der Übernahme von Behandlungskosten zu den - mit der „freiwilligen Ausübung von Spitzensport mutwillig (mit hoher statistischer Wahrscheinlichkeit) herbeigeführten“ - Sportverletzungen (*Versorgung kurzfristig*) und/oder Sportschäden (*Versorgung langfristig*) durch die Krankenkassen bzw. Solidargemeinschaft / Gesellschaft.

In Ereignisdimension *Recht(system)* wären seitens der Befragten Beiträge zu erwarten gewesen, die einerseits *strafrechtlich* relevante Ereignisse im Sozialsystem Hochleistungssport aufgreifen, wie z. B. eine Strafanzeige gegen einen Funktionär wegen Vorwurf des Betrugs, initiiert von einem Akteur aus dem Sportsystem oder die Strafanzeige gegen Athlet wegen krimineller Handlungen im Bereich Eigentumsdelikte, Beleidigung oder Körperverletzung seitens der Staatsanwaltschaft. Ein zivilrechtlich relevantes Ereignis im Sozialsystem Hochleistungssport wäre z.B. die Einklage von Schadensersatz anlässlich Verletzung von Athleten während eines Wettkampfs.

Beispiele für kritische Ereignisse in Ereignisdimension *Religion(ssystem)* sind Aussagen, in denen Konsequenzen religiöser Handlungsmotive bzw. -operationen insbesondere auf der Ebene von Handeln und Erleben von Sportakteuren lesbar werden. Zur Subdimension *Praktizierte Religiosität* finden sich in der Medienrecherche Aussagen, in denen auf die Möglichkeit „metaphysischer Einflussnahme“ auf Leistungsresultate und sportlichen Erfolg durch „festen Glauben“ oder durch „Beschwörung“ verwiesen wird (im Verweis auf daraus zu gewinnende psychische Stärkung, Stabilität und Erfolgsszuversicht) oder auf sportlicher Erfolg als Schicksal,

verknüpft mit dem Gefühl der Entlastung bzw. Gewinn von Gelassenheit. In der Subdimension *Instrumentalisierung* finden sich Aussagen, in denen bspw. die (politisch-religiöse) Instrumentalisierung des Sportsystem zur Demonstration von Geltungsansprüchen bestimmter Glaubensdogmen, verknüpft mit einem (freiheitsschränkenden) Einfluss auf Wettkampfbedingungen (Sportkleidung) angesprochen wird; oder die Instrumentalisierung von Athleten zur Missionierungstätigkeit im Sportsystem, verknüpft mit einer Irritation der anderen beteiligten Athleten, die von Konzentrationsverlust und Demotivierung bis hin zum Karriereabbruch reicht.

4 Häufigkeiten

Kapitel 4 des Praxisberichts bietet die Möglichkeit, über eine Auswahl von Tabellendarstellungen vertiefende Einblicke in vorliegende Häufigkeitsverteilungen zu nehmen. Dargestellt werden Häufigkeitswerte zur Gesamtheit aller gesammelten Aussagen sowie Werte zu den einzelnen Sportarten. Dabei beschränkt sich die Häufigkeitsverteilung zur Gesamtheit der Aussagen auf die Darstellung der Rangfolgen in den differenzierten Inhaltsbereichen (Referenzdimensionen, Ereignisdimensionen, Subdimensionen). Die Darstellung der Häufigkeitswerte in den einzelnen Sportarten erfolgt unter Einschluss einer nach Valenzen differenzierenden Darstellung auf Ebene der Referenzdimension sowie der Ereignisdimensionen. Verzichtet wird an dieser Stelle auf Tabellen zum Vergleich von Häufigkeiten bei Athleten- und Traineraussagen, zwischen Sportartengruppen oder anderen Differenzierungskriterien (Geschlecht, Alter von Athleten / Trainern, Aussagetypen u.a.). Zentrale Befunde zu quantitativen Differenzen zwischen Athleten und Traineraussagen wurden bereits in die Darstellung der Systematik in Teil 3 eingearbeitet. Die hierzu vorliegenden und weiteren detaillierteren Daten werden im Endbericht des Projekts veröffentlicht. Sie können ggf. vorab bei der Forschungsgruppe angefordert werden. Die Erläuterungen der Tabellen beschränken sich auf zentrale Befunde und Anmerkungen. Eine vertiefende analytische Betrachtung der nachfolgend dargestellten – wie auch aller anderer – Häufigkeitswerte erfolgt gleichfalls im Endbericht. Damit bleibt an dieser Stelle zunächst Raum für eine von sportartspezifischen Interessen geleitete Information und ggf. Eigenanalyse der Daten.

4.1 Kritische Ereignisse (gesamt)

In den problemzentrierten Interviews wurden insgesamt 4.522 Aussagen im Zusammenhang mit kritischen Ereignissen ermittelt. Davon thematisierten 3.326 Aussagen zu konkreten kritischen Ereignissen, 578 Aussagen artikulierten Bewältigungsaspekte zu kritischen Ereignissen und 618 Erklärungsmodelle. Tabelle 4.1.1 zeigt im Überblick die Häufigkeiten kritischer Ereignisse in Abhängigkeit von Referenzdimensionen (ohne Aussagen zu Bewältigungsaspekten und Erklärungsmodellen).

4.1.1 Kritische Ereignisse in Abhängigkeit von der Referenzdimension

Tabelle 4.1.1 zeigt, dass die Referenzdimension *Athlet - Selbstbezug* mit 1.060 kritischen Ereignissen absolut und 31,87% relativem Anteil die größte Menge von Aussagen umfasst, gefolgt von der Referenzdimension *Athlet - Sportsystem* (834 bzw. 25,08%) auf Position 2, der Referenzdi-

mension *Athlet - Trainer* (631 bzw. 18,97%) auf Rang 3, *Athlet - Soziales Umfeld* (543 bzw. 16,33%) auf Position 4 und der Referenzdimension *Athlet - Sportakteure* mit der geringsten Zahl kritischer Ereignisse (258 bzw. 7,76%) auf dem letztem Rang.

Tab. 4.1.1: Häufigkeit kritischer Ereignisse (KE) in Abhängigkeit von Referenz-, Ereignis- und Subdimensionen.

Rang	Referenzdimension	Kritische Ereignisse		Ereignisdimensionen		Subdimensionen	
		n	%	n	M(KE)	n	M(KE)
(1)	Athlet - Selbstbezug	1.060	31,87	4	265	22	48
(3)	Athlet - Trainer	631	18,97	3	210	10	63
(5)	Athlet - Sportakteure	258	7,76	5	57	17	15
(2)	Athlet - Sportsystem	834	25,08	4	209	20	42
(4)	Athlet - Soziales Umfeld	543	16,33	7	78	17	32
	Summen	3.326	100,00	23		86	

Die Werte in Spalten *Ereignisdimensionen* und *Subdimensionen* zeigen

- unter den mit *n* bezeichneten Spalten die Anzahl der je Referenzdimension eingefassten Ereignis- bzw. Subdimensionen
- unter den mit *M(KE)* bezeichneten Spalten die in Abhängigkeit von den Referenzdimensionen je Ereignis- bzw. Subdimension vorliegenden Mittelwerte zur Anzahl genannter kritischer Ereignisse

4.1.2 Kritische Ereignisse in Abhängigkeit von der Ereignisdimension

Die in Tabelle 4.1.2 nach absoluter Häufigkeit aller kritischen Ereignisse dargestellte Rangfolge der Ereignisdimensionen zeigt eine breite Streuung. So reicht das Spektrum der je Ereignisdimension thematisierten kritischen Ereignisse von 367 im Inhaltsbereich *Athlet - Leistung* (über 10% aller Aussagen) bis zu lediglich 3 Nennungen in der Ereignisdimension *Athlet - Betreuer* (ca. 0,1% aller kritischen Ereignisse).

Tab. 4.1.2: Häufigkeit kritischer Ereignisse in Abhängigkeit von der Ereignisdimension.

Rang	Referenzdimension	Ereignisdimension	KE gesamt n
1	Selbstbezug >	Leistung	367
2	Trainer >	Trainerverhalten	335
3	Sportsystem >	Trainingssystem	318
4	Selbstbezug >	Psyche	259
5	Selbstbezug >	Erfahrungsmoment LS	218
6	Selbstbezug >	Körper	216
7	Trainer >	Interaktionsverhältnis	216
8	Sportsystem >	Fördersystem	186
9	Sportsystem >	Organisationssystem	183
10	Soziales Umfeld >	Familie / Intimmilieu	171
11	Sportsystem >	Wettkampfsystem	147
12	Soziales Umfeld >	Erziehung	147
13	Sportakteure >	Trainer / Trainer	144
14	Soziales Umfeld >	Peers / Freunde	129
15	Trainer >	Athletenverhalten	80
16	Sportakteure >	Team	78
17	Soziales Umfeld >	Medien	43
18	Soziales Umfeld >	Wirtschaft	37
19	Sportakteure >	Funktionär	20
20	Sportakteure >	Gegner	13
21	Soziales Umfeld >	Publikum / Zuschauer	9

- In direktem Rückschluss auf damit verknüpfte Relevanz wären die in der Ereignisdimension *Athlet - Leistung* versammelten kritischen Ereignisse ca. um den Faktor 100 bedeutsamer für spitzensportliche Leistungsentwicklung zu sehen als kritische Ereignisse im Inhaltsbereich *Athlet - Betreuer*.

Die farblichen Markierungen zeigen die Zuordnung der Ereignisdimensionen zu Referenzdimensionen:

- rot = Athlet – Selbstbezug
- gelb = Athlet – Trainer
- grün = Athlet – Sportakteure
- blau = Athlet – Sportsystem
- violett = Athlet - Soziales Umfeld



über Durchschnitt



unter Durchschnitt

22	Soziales Umfeld >	Politik	7
23	Sportakteure >	Betreuer	3
24	Soziales Umfeld >	Wissenschaft	--
25	Soziales Umfeld >	Recht	--
26	Soziales Umfeld >	Gesundheit	--
27	Soziales Umfeld >	Religion	--
Durchschnitt je Ereignisdimension (3.326KE : 23ED) = 144,6			3.326

Zwölf Ereignisdimensionen liegen über dem Mittelwert (144,6), in elf Ereignisdimensionen finden sich unterdurchschnittliche Mengen. Die überdurchschnittlich belegten Ereignisdimensionen zeigen eine dreiteilige Abstufung von den Positionen 1 bis 3 mit mehr als 300, über die Positionen 4 bis 7 mit über 200 Aussagen bis zu den Positionen 8 bis 14, die mit je deutlich über 100 kritischen Ereignissen. Die Häufigkeiten in den unterdurchschnittlich belegten Ereignisdimensionen zeigen eine kontinuierliche Abnahme im Muster einer fortschreitenden Halbierung. Die farbliche Markierung der Ereignisdimensionen in Abhängigkeit von Referenzdimensionen zeigt eine der Rangfolge der Referenzdimensionen analoge Gruppenbildung, nach der - unter Ausnahme der Ereignisdimension *Trainerverhalten* - Subkategorien aus den erstplatzierten Referenzdimensionen *Athlet - Selbstbezug*, *Athlet - Sportsystem* und *Athlet - Trainer* auch in der Listung der Ereignisdimensionen Positionen mit überdurchschnittlich vielen kritischen Ereignissen einnehmen und Ereignisdimensionen aus den nachgeordneten Referenzdimensionen *Athlet - Soziales Umfeld* und *Athlet - Sportakteure* Positionen mit unterdurchschnittlicher Anzahl belegen.

4.1.3 Kritische Ereignisse in Abhängigkeit von der Subdimension

Tabelle 4.1.3 zeigt die Rangfolge kritischer Ereignisse nach absoluter Häufigkeit in Abhängigkeit von der Subdimension. In den 86 mit Aussagen aus Akteursbefragung belegten Inhaltsbereichen (von insgesamt 102 gelisteten) belegt die Subdimension *Leistung > Ergebnis* mit 227 Aussagen Position 1. Mit insgesamt nur zwei Aussagen findet sich die Subdimension *Funktionär > Beziehung* auf dem letzten Rang. (Die Positionen 87 bis 103 bleiben infolge der hierzu aus Akteursbefragung fehlenden Aussagen leer.)

Tab. 4.1.3: Häufigkeit kritischer Ereignisse in Abhängigkeit von der Subdimension.

Rang	Ereignisdimension	Subdimension	KE gesamt	
			n	%
1	Leistung >	Ergebnis	227	6,83
2	Trainerverhalten >	Führungsverhalten	170	5,11
3	Interaktionsverhältnis >	Passung	162	4,87
4	Körper >	Verletzung	122	3,67
5	Trainingssystem >	Trainingssteuerung	111	3,34
6	Trainerverhalten >	Kommunikationsverhalten	93	2,80

Die farblichen Markierungen zeigen die Zuordnung der Ereignisdimensionen zu Referenzdimensionen:

- ☛ rot = Athlet – Selbstbezug
- ☛ gelb = Athlet – Trainer
- ☛ grün = Athlet – Sportakteure
- ☛ blau = Athlet – Sportsystem
- ☛ violett = Athlet - Soziales Umfeld

7	Erfahrungsmoment LS >	Störung / Fehler	90	2,71
8	Fördersystem >	Karriere außersportlich	86	2,59
9	Erfahrungsmoment LS >	Entscheidungsmoment/Erfolgsf.	85	2,56
10	Psyche >	Persönlichkeit	81	2,44
11	Erziehung >	Studium / Ausbildung	78	2,35
12	Erziehung >	Schule	69	2,07
13	Leistung >	Entwicklung / Bilanz	68	2,04
14	Familie / Intimmilieu >	Einfluss	68	2,04
15	Fördersystem >	Finanzierung	58	1,74
16	Trainingssystem >	Olympiastützpunkt / Lehrgang	49	1,47
17	Trainingssystem >	Nominierung (Kader)	49	1,47
18	Peers / Freunde >	Sozialraum	48	1,44
19	Peers / Freunde >	Probleme	47	1,41
20	Interaktionsverhältnis >	Dauer	46	1,38
21	Trainingssystem >	Trainingspartner / -gruppe	45	1,35
22	Psyche >	Motivation	44	1,32
23	Fördersystem >	Nachwuchsarbeit	42	1,26
24	Athletenverhalten >	Fachkompetenz / Professionalisi-	41	1,23
25	Familie / Intimmilieu >	Unterstützung	41	1,23
26	Organisationssystem >	Integration	40	1,20
27	Peers / Freunde >	Einfluss	40	1,20
28	Leistung >	Konkurrenz / Anforderung	39	1,17
29	Organisationssystem >	Aufbau	39	1,17
30	Trainerverhalten >	Fachkompetenz	38	1,14
31	Wettkampfsystem >	Infrastruktur / Umfeld	38	1,14
32	Wettkampfsystem >	Organisation	38	1,14
33	Medien >	Inszenierung	38	1,14
34	Wettkampfsystem >	Reglement	37	1,11
35	Psyche >	Fokussierung / Zielsetzung	36	1,08
36	Trainerverhalten >	Betreuungsverhalten	34	1,02
37	Wettkampfsystem >	Qualifikation / Nominierung	34	1,02
38	Leistung >	Erwartung	33	0,99
39	Psyche >	Belastung	33	0,99
40	Athletenverhalten >	Beratungsverhalten	33	0,99
41	Körper >	Funktion	32	0,96
42	Team >	Zusammenhalt Team	31	0,93
43	Trainer / Trainer >	Beziehung	31	0,93
44	Trainingssystem >	Trainerfunktion	31	0,93
45	Organisationssystem >	Ziele	30	0,90
46	Wirtschaft >	Sponsoren	30	0,90
47	Trainer / Trainer >	Planung	29	0,87
48	Organisationssystem >	Verfahren	29	0,87
49	Psyche >	Emotionen	28	0,84
50	Peers / Freunde >	Unterstützung	28	0,84
51	Trainer / Trainer >	Kommunikation	27	0,81
52	Psyche >	Erkenntnis	24	0,72
53	Organisationssystem >	Wertsetzung	24	0,72
54	Erfahrungsmoment LS >	Exkurs / Sozialerfahrung	22	0,66
55	Erfahrungsmoment LS >	Zugang / Einstieg	21	0,63
56	Organisationssystem >	Leistung	21	0,63
57	Trainer / Trainer >	Betreuung	20	0,60
58	Körper >	Belastung	18	0,54
59	Funktionär >	Akteurverhalten	18	0,54
60	Trainingssystem >	Infrastruktur / Material	18	0,54
61	Team >	Leistung Mitspieler	17	0,51
62	Trainer / Trainer >	Kooperation	17	0,51
63	Trainingssystem >	Fachbetreuung	15	0,45
64	Familie/Intimmilieu >	Lebensereignis	15	0,45
65	Körper >	Krankheit	14	0,42
66	Psyche >	Entschluss	13	0,39
67	Team >	Kommunikation Team	13	0,39

↑ über Durchschnitt
↓ unter Durchschnitt

Die farblichen Markierungen zeigen die Zuordnung der Ereignisdimensionen zu Referenzdimensionen:

- rot = Athlet – Selbstbezug
- gelb = Athlet – Trainer
- grün = Athlet – Sportakteure
- blau = Athlet – Sportsystem
- violett = Athlet - Soziales Umfeld

68	Trainer / Trainer >	Athleteneinsatz	13	0,39
69	Peers / Freunde >	Probleme	13	0,39
70	Körper >	Disposition	12	0,36
71	Team >	Wechsel Mitspieler	11	0,33
72	Körper >	Regeneration	10	0,30
73	Gegner >	Akteurverhalten	10	0,30
74	Körper >	Operation	8	0,24
75	Interaktionsverhältnis >	Leistung	8	0,24
76	Trainer / Trainer >	Trainerverhalten	7	0,21
77	Wirtschaft >	Berufstätigkeit	7	0,21
78	Politik >	Sportpolitik	7	0,21
79	Athletenverhalten >	Devianz	6	0,18
80	Team >	Integration Team	6	0,18
81	Publikum / Zuschauer >	Akteurverhalten	5	0,15
82	Medien >	Zeitressourcen	5	0,15
83	Publikum / Zuschauer >	Beziehung	4	0,12
84	Betreuer >	Beziehung	3	0,09
85	Gegner >	Beziehung	3	0,09
86	Funktionär >	Beziehung	2	0,06
87	Körper >	Medikation (Schmerzmittel)	--	--
88	Psyche >	Werte	--	--
89	Trainerverhalten >	Devianz	--	--
90	Team >	Athletenverhalten	--	--
91	Betreuung >	Akteurverhalten	--	--
92	Trainingssystem >	Doping	--	--
93	Wettkampfsystem >	Wettkampfsteuerung	--	--
94	Politik >	Instrumentalisierung	--	--
95	Politik >	Regulierung	--	--
96	Wissenschaft >	Ressourcen	--	--
97	Wissenschaft >	Technologieentwicklung	--	--
98	Gesundheit >	Versorgung kurzfristig	--	--
99	Gesundheit >	Versorgung langfristig	--	--
100	Recht >	Strafrecht	--	--
101	Recht >	Zivilrecht	--	--
102	Religion >	Praktizierte Religiosität	--	--
103	Religion >	Instrumentalisierung	--	--
Durchschnitt je Subdimension = 38,7			3.326	100,00
(3.326 Kritische Ereignisse : 86 Subdim. mit Interviewaussagen)				

Die farblichen Markierungen zeigen die Zuordnung der Ereignisdimensionen zu Referenzdimensionen:

- ☛ rot = Athlet – Selbstbezug
- ☛ gelb = Athlet – Trainer
- ☛ grün = Athlet – Sportakteure
- ☛ blau = Athlet – Sportsystem
- ☛ violett = Athlet - Soziales Umfeld

Die durchschnittliche Anzahl der mit Aussagen aus Akteursbefragung belegten Subdimensionen beträgt 38,7 kritische Ereignisse. 29 Subdimensionen enthalten überdurchschnittliche, ca. zwei Drittel zeigen unterdurchschnittlicher Werte. Innerhalb der Subdimensionen mit überdurchschnittlicher Häufigkeit lassen sich vier Gruppen von Subdimensionen mit vergleichbaren Mengen erkennen. Fünf Subdimensionen mit über 100 kritischen Ereignissen (deutlich dominiert durch *Athlet > Ergebnis* mit 227 Aussagen), fünf Subdimensionen mit über 80, fünf mit über 50 Aussagen und zuletzt 14 Subdimensionen mit 50 bis 39 Aussagen. Subdimensionen mit unterdurchschnittlicher Häufigkeit zeigen eine kontinuierliche Abnahme von 38 Aussagen in Position 30 bis zwei Aussagen in Position 86. Das in der Rangfolge der Ereignisdimensionen erscheinende, analog zur Relevanz der Referenzdimensionen vorliegende Verteilungsmuster findet sich - wenn auch stärker gestreut - ebenso in der Rangfolge der Subdimensionen wieder.

4.2 Kritische Ereignisse in Abhängigkeit von den Sportarten

4.2.1 Kritische Ereignisse in Abhängigkeit von den Sportarten und der Referenzdimension

Zwecks Übersicht und Platzersparnis werden die einzelnen Sportarten in den nachfolgenden Tabellendarstellungen nach Sportartengruppen geordnet dargestellt. Dabei wird auf eine im Verlauf der Bearbeitung herangezogene Einteilung der zehn untersuchten Sportarten in folgende vier Sportartengruppen nach Roth (1996) zurückgegriffen:

1. technisch-individualtaktische (Fechten / Judo)
2. technisch-konditionelle (Triathlon / Gewichtheben)
3. technisch-koordinative (Ski-Alpin / Snowboard / Trampolin / Leichtathletik)
4. technisch-mannschaftstaktische Sportarten (Hockey / Volleyball)

So wird in den drei Tabellen 4.2.1.1, 4.2.2.1 und 4.2.3.1, in denen die Summenwerte relativer Häufigkeit zu Referenz-, Ereignis- und Subdimensionen aller Sportarten jeweils zusammen in einer Tabellenansicht dargestellt werden, die Zugehörigkeit zu Sportartengruppen in der Kopfzeile kenntlich gemacht. Die aus Platzgründen jeweils paarweise ange-setzte Darstellung von Werten relativer Häufigkeit in Abhängigkeit von Valenzen in den Tabellen 4.2.1.2 bis 4.2.1.6 und 4.2.2.2 bis 4.2.2.6 erfolgt entsprechend sequenziell.

Relevanz kritischer Ereignisse

Tabelle 4.2.1.1 zeigt die relative Häufigkeit von Aussagen kritischer Ereignisse in Abhängigkeit von der Sportart und der Referenzdimension.

Tab. 4.2.1.1: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse in Abhängigkeit von der Sportart und der Referenzdimension (in %).

Referenzdimension	Technisch-Individual-taktisch		Technisch-Konditionell		Technisch-Koordinativ				Technisch-Mannschaftstaktisch		Kritische Ereignisse gesamt / je Referenzdimension		
	Fechten (n=61)	Judo (n=357)	Triathlon (n=550)	Gewichtheben (n=412)	Ski-Alpin (n=203)	Snowboard (n=341)	Trampolin (n=313)	Leichtathletik (n=221)	Hockey (n=328)	Volleyball (n=540)	%	n	Rang
Selbstbezug	27,87	28,85	34,36	35,19	33,50	31,38	40,26	28,05	27,44	28,33	31,87	1.060	1
Trainer	1,64	16,53	16,73	19,90	18,72	26,98	15,65	21,72	21,65	18,33	18,97	631	3
Sportakteure	6,56	8,96	5,45	5,58	8,87	4,40	11,50	9,05	11,28	7,96	7,76	258	5
Sportsystem	45,90	29,97	28,18	19,17	28,57	25,22	19,49	19,91	22,87	26,11	25,08	834	2
Sozial. Umfeld	18,03	15,69	15,27	20,15	10,34	12,02	13,10	21,27	16,77	19,26	16,33	543	4
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	3.326	

Die fett gedruckten Werte markieren die je Referenzdimension höchsten Häufigkeitswerte.

Die je Sportart vorliegenden Werte relativer Häufigkeit in Tabelle 4.2.1.1 zeigen vielfältige Differenzen sowohl im Vergleich zwischen den Sportarten wie auch in Gegenüberstellung mit Häufigkeitswerten aus der Gesamtsumme kritischer Ereignisse (n=3.326). Zwischen den Sportarten finden sich maximale Differenzen mit bis zu ca. 27% z.B. in der Referenzdimension *Athlet - Sportsystem* (Sportart *Fechten* mit 45,90% gegenüber 19,17% in Sportart *Gewichtheben*) oder bis ca. 25% in Referenzdimension *Athlet - Trainer* (Snowboard / 26,98% gegenüber 1,64% / *Fechten*).

Lediglich die Sportarten *Triathlon*, *Ski-Alpin*, *Trampolin* und *Hockey* weisen eine Reihenfolge analog zur Rangordnung nach Gesamtsumme auf, wobei auch hier - trotz gleicher Abfolge - z.T. erhebliche Unterschiede in den Häufigkeitswerten je Referenzdimension vorliegen (z.B. zwischen den jeweils auf Position 1 liegenden Häufigkeitswerten in der Referenzdimension *Athlet - Selbstbezug* bei Sportart *Trampolin* mit 40,26% gegenüber *Hockey* mit 27,44%). Eine gegenüber der Rangfolge nach Gesamtsumme auf zwei Positionen veränderte Rangfolge zeigen die Sportarten *Judo*, *Snowboard* und *Volleyball*, auf drei Positionen verändert erscheinen *Gewichtheben* und *Leichtathletik*. Die Sportart *Fechten* schließlich bleibt ohne jede Überstimmung mit der Rangfolge von Referenzdimensionen nach Gesamtsumme.

Valenzen kritischer Ereignisse

Die fünf Tabellen 4.2.1.2 bis 4.2.1.6 zeigen die relative Häufigkeit von Aussagen zu kritischen Ereignissen in Abhängigkeit von der Sportart und der Referenzdimension differenziert nach Valenzen (positiv, negativ und offen auf Leistungsentwicklung bezogene Aussagen).

Tab. 4.2.1.2: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse (KE) in den (technisch-individualtaktischen) Sportarten *Fechten* und *Judo* in Abhängigkeit von der Referenzdimension und der Valenz (in %).

Referenzdimension	KE Fechten (n = 61)				KE Judo (n = 357)				KE gesamt (n = 3.326)	
	pos	neg	offen	gesamt	pos	neg	offen	gesamt	%	n
Athlet - Selbstbezug	8,20	9,84	9,84	27,87	15,41	9,80	3,64	28,85	31,87	1.060
Athlet - Trainer	0,00	1,64	0,00	1,64	7,00	7,00	2,52	16,53	18,97	631
Athlet - Sportakteure	0,00	6,56	0,00	6,56	4,20	3,92	0,84	8,96	7,76	258
Athlet - Sportsystem	3,28	29,51	13,11	45,90	12,61	10,92	6,44	29,97	25,08	834
Athlet - Soziales Umfeld	0,00	9,84	8,20	18,03	5,32	6,44	3,92	15,69	16,33	543
Summenwerte	11,48	57,38	31,15	100,00	44,54	38,10	17,37	100,00	100,00	3.326

Die fett gedruckten Werte markieren die je Sportart in den Summenwerten zu einer Valenz vorliegenden Höchstwerte relativer Häufigkeit.

Tab. 4.2.1.3: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse (KE) in den (technisch-konditionellen) Sportarten Triathlon und Gewichtheben in Abhängigkeit von der Referenzdimension und der Valenz (in %).

Referenzdimension	KE Triathlon (n = 550)				KE Gewichtheben (n = 412)				KE gesamt (n = 3.326)	
	pos	neg	offen	gesamt	pos	neg	offen	gesamt	%	n
Athlet - Selbstbezug	9,27	16,73	8,36	34,36	17,96	8,98	8,25	35,19	31,87	1.060
Athlet - Trainer	6,36	7,45	2,91	16,73	12,62	4,85	2,43	19,90	18,97	631
Athlet - Sportakteure	1,27	3,45	0,73	5,45	2,67	1,46	1,46	5,58	7,76	258
Athlet - Sportsystem	7,09	14,91	6,18	28,18	7,04	5,83	6,31	19,17	25,08	834
Athlet - Soziales Umfeld	3,27	8,18	3,82	15,27	7,04	6,80	6,31	20,15	16,33	543
Summenwerte	27,27	50,73	22,00	100,00	47,33	27,91	24,76	100,00	100,00	3.326

Tab. 4.2.1.4: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse (KE) in den (technisch-koordinativen) Sportarten Ski-Alpin und Snowboard in Abhängigkeit von der Referenzdimension und der Valenz (in %).

Referenzdimension	KE Ski-Alpin (n = 203)				KE Snowboard (n = 341)				KE gesamt (n = 3.326)	
	pos	neg	offen	gesamt	pos	neg	offen	gesamt	%	n
Athlet - Selbstbezug	9,85	7,88	15,76	33,50	11,44	10,56	9,38	31,38	31,87	1.060
Athlet - Trainer	10,34	7,39	0,99	18,72	12,32	10,26	4,40	26,98	18,97	631
Athlet - Sportakteure	1,97	4,93	1,97	8,87	0,88	1,47	2,05	4,40	7,76	258
Athlet - Sportsystem	14,78	4,43	9,36	28,57	8,80	9,97	6,45	25,22	25,08	834
Athlet - Soziales Umfeld	4,93	3,45	1,97	10,34	2,05	6,74	3,23	12,02	16,33	543
Summenwerte	41,87	28,08	30,05	100,00	35,48	39,00	25,51	100,00	100,00	3.326

Tab. 4.2.1.5: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse (KE) in den (technisch-koordinativen) Sportarten Trampolin und Leichtathletik in Abhängigkeit von der Referenzdimension und der Valenz (in %).

Referenzdimension	KE Trampolin (n = 313)				KE Leichtathletik (n = 221)				KE gesamt (n = 3.326)	
	pos	neg	offen	gesamt	pos	neg	offen	gesamt	%	n
Athlet - Selbstbezug	14,70	13,10	12,46	40,26	10,86	8,14	9,05	28,05	31,87	1.060
Athlet - Trainer	8,63	5,11	1,92	15,65	9,05	5,88	6,79	21,72	18,97	631
Athlet - Sportakteure	2,88	4,79	3,83	11,50	3,62	4,98	0,45	9,05	7,76	258
Athlet - Sportsystem	9,58	5,43	4,47	19,49	3,17	11,76	4,98	19,91	25,08	834
Athlet - Soziales Umfeld	6,07	3,83	3,19	13,10	5,88	10,86	4,52	21,27	16,33	543
Summenwerte	41,85	32,27	25,88	100,00	32,58	41,63	25,79	100,00	100,00	3.326

Tab. 4.2.1.6: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse (KE) in den (technisch-mannschaftstaktischen) Sportarten Hockey und Volleyball in Abhängigkeit von der Referenzdimension und der Valenz (in %).

Referenzdimension	KE Hockey (n = 328)				KE Volleyball (n = 540)				KE gesamt (n = 3.326)	
	pos	neg	offen	gesamt	pos	neg	offen	gesamt	%	n
Athlet - Selbstbezug	7,01	8,23	12,20	27,44	9,81	9,26	9,26	28,33	31,87	1.060
Athlet - Trainer	9,76	8,84	3,05	21,65	8,89	6,67	2,78	18,34	18,97	631
Athlet - Sportakteure	3,96	4,88	2,44	11,28	3,15	3,70	1,11	8,96	7,76	258
Athlet - Sportsystem	4,88	10,37	7,62	22,87	8,89	11,11	6,11	26,11	25,08	834
Athlet - Soziales Umfeld	1,83	10,06	4,88	16,77	5,19	9,44	4,63	19,26	16,33	543
Summenwerte	27,44	42,38	30,18	100,00	35,93	40,19	23,89	100,00	100,00	3.326

In der vergleichenden Betrachtung der Summenwerte zeigen die Tabellen 4.2.1.2 bis 4.2.1.6, dass die pro Sportart vorliegenden Höchstwerte in sechs der zehn Sportarten bei negativ auf Leistungsentwicklung bezogenen Aussagen liegen, angeführt von Fechten mit 57,38% und 50,73% in Triathlon, gefolgt von Hockey (42,38%), Leichtathletik (41,63%), Volleyball (40,19%) und 39,00% bei Snowboard. Vier Sportarten thematisierten mehrheitlich Aussagen mit positiven Leistungsbezug: Gewichtheben (47,33%), Judo (44,54%), Ski-Alpin (41,87%) und Trampolin (41,85%).

Den im Vergleich aller zehn Sportarten höchsten Wert relativer Häufigkeit innerhalb einer Referenzdimension (in den Tabellen fett gerahmt und fett gedruckt) bei positiv verknüpften kritischen Ereignissen erreicht die Sportart Ski-Alpin mit 14,78% in der Referenzdimension *Athlet - Sportsystem*. Der Maximalwert von 29,51% bei Aussagen mit negativem Leistungsbezug in einer Referenzdimension findet sich in der Sportarten Fechten ebenfalls in der Referenzdimension *Athlet - Sportsystem*. Der Höchstwert offen auf Leistungsentwicklung bezogener kritischer Ereignisse mit 15,76% liegt in der Referenzdimension *Athlet - Selbstbezug*, wiederum in der Sportart Ski-Alpin.

4.2.2 Kritische Ereignisse in Abhängigkeit von den Sportarten und der Ereignisdimension

Relevanz kritischer Ereignisse

Tabelle 4.2.2.1 zeigt die relative Häufigkeit von Aussagen zu kritischen Ereignissen in Abhängigkeit von der Sportart und der Ereignisdimension. Wie schon im Blick auf die Referenzdimensionen zeigen auch die in den Ereignisdimensionen vorliegenden Werte sowohl im Vergleich untereinander ein stark heterogenes Bild wie auch in Gegenüberstellung zu Häufigkeitswerten und Rangfolge nach Gesamtsumme zum Teil erhebliche Abweichungen. So entspricht keine einzige der sportartspezifischen Rangfolgen vollständig der Reihenfolge nach Gesamtsumme und eher ausnahmsweise liegen einzelne Häufigkeitswerte in einzelnen Sportarten in analogen Größenordnungen zu Häufigkeiten nach Gesamtsumme.

Tab. 4.2.2.1: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse in Abhängigkeit von der Sportarten und der Ereignisdimension (in %).

Ereignisdimension	Subdimension	Technisch-Individualtaktisch		Technisch-Konditionell		Technisch-Koordinativ				Technisch-Mannschaftstaktisch		Kritische Ereignisse gesamt		
		Fechten (n = 61)	Judo (n = 357)	Triathlon (n = 550)	Gewichtheben (n = 412)	Ski-Alpin (n = 203)	Snowboard (n = 341)	Trampolin (n = 313)	Leichtathletik (n = 221)	Hockey (n = 328)	Volleyball (n = 540)	%	n	Rang
Selbstbezug	Leistung	13,11	5,32	9,27	13,11	14,29	14,66	13,74	12,22	7,93	11,11	11,03	367	1
	Körper	11,48	10,64	8,18	7,77	3,94	4,69	2,88	4,98	4,27	6,67	6,49	216	6
	Psyche	3,28	9,80	8,91	9,22	6,90	8,80	8,63	5,88	4,88	6,48	7,79	259	4
	Erfahrungsmoment	0,00	3,08	8,00	5,10	8,37	3,23	15,02	4,98	10,37	4,07	6,55	218	5
Trainer	Interaktionsverhält.	0,00	4,76	6,91	7,28	6,40	12,61	5,11	8,60	4,88	4,44	6,49	216	7
	Trainerverhalten	0,00	8,68	7,27	10,68	11,33	10,85	9,90	8,14	15,24	11,30	10,07	335	2
	Athletenverhalten	1,64	3,08	2,55	1,94	0,99	3,52	0,64	4,98	1,52	2,59	2,41	80	15
Sportakteure	Team	0,00	2,24	0,55	1,46	0,49	1,76	4,15	1,81	4,27	4,26	2,35	78	16
	Trainer / Trainer	4,92	6,16	4,00	3,64	6,90	1,47	3,19	6,33	6,71	3,15	4,33	144	13
	Betreuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,49	0,29	0,00	0,00	0,00	0,19	0,09	3	23
	Funktionär	1,64	0,00	0,55	0,00	0,99	0,29	2,88	0,90	0,00	0,37	0,6	20	19
	Gegner	0,00	0,56	0,36	0,49	0,00	0,59	1,28	0,00	0,30	0,00	0,39	13	20
Sportsystem	Wettkampfsystem	13,11	4,20	2,36	3,64	6,40	4,40	7,03	1,81	5,18	4,63	4,42	147	11
	Trainingssystem	1,64	12,04	14,91	5,10	10,84	5,57	5,75	8,14	7,93	12,59	9,56	318	3
	Fördersystem	11,48	6,72	3,82	6,31	7,88	6,45	4,47	5,88	6,10	4,26	5,59	186	8
	Organisationssystem	19,67	7,00	7,09	4,13	3,45	8,80	2,24	4,07	3,66	4,63	5,5	183	9
Sozial. Umfeld	Familie / Intimmilieu	3,28	4,76	5,09	6,80	2,46	6,16	3,51	4,98	4,57	6,11	5,14	171	10
	Peers / Freunde	1,64	1,40	4,18	7,28	3,94	4,11	4,15	3,62	1,83	3,89	3,88	129	14
	Publikum / Zuschauer	0,00	0,28	0,18	0,49	0,49	0,00	0,32	0,00	0,61	0,19	0,27	9	21
	Erziehung	8,20	7,56	3,45	3,16	1,97	1,47	2,56	7,24	6,40	5,37	4,42	147	12
	Wirtschaft	1,64	1,40	1,45	0,24	0,99	0,29	0,32	1,81	0,91	2,04	1,11	37	18
	Medien	0,00	0,28	0,55	1,94	0,49	0,00	2,24	3,62	1,83	1,67	1,29	43	17
	Politik	3,28	0,00	0,36	0,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,61	0,00	0,21	7	22
	Wissenschaft	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	24
	Recht	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	25
	Gesundheit	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	26
	Religion	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	27
		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	3326	

Valenzen kritischer Ereignisse

Die Tabellen 4.2.2.2 bis 4.2.2.6 zeigen die relativen Häufigkeiten in Abhängigkeit von Valenz und Ereignisdimension zu allen zehn Sportarten. In der vergleichenden Betrachtung erscheinen wiederholt deutliche Unterschiede zwischen den Sportarten. So findet sich in keinem Fall eine identische Kombination der je Sportart und Valenz mit höchsten relativen Häufigkeiten thematisierten Ereignisdimensionen. Auch zeigen sich nur partiell Gemeinsamkeiten in den einzelnen Valenzbereichen.

Tab. 4.2.2.2: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse (KE) in den (Technisch-Individualtaktischen) Sportarten Fechten und Judo Abhängigkeit von der Ereignisdimension (ED) und der Valenz (in %).

Referenzdimension	Ereignisdimension	Fechten (n = 61)				Judo (n = 357)				KE gesamt (n = 3.326)	
		KE pos	KE neg	KE offen	ED gesamt	KE pos	KE neg	KE offen	ED gesamt	%	n
Selbstbezug	Leistung	4,92	3,28	4,92	13,11	3,64	0,56	1,12	5,32	11,03	367
	Körper	0,00	6,56	4,92	11,48	2,52	7,00	1,12	10,64	6,49	216
	Psyche	3,28	0,00	0,00	3,28	8,12	1,12	0,56	9,80	7,79	259
	Erfahrungsmoment LS	0,00	0,00	0,00	0,00	1,12	1,12	0,84	3,08	6,55	218
Trainer	Interaktionsverhältnis	0,00	0,00	0,00	0,00	3,08	1,40	0,28	4,76	6,49	216
	Trainerverhalten	0,00	0,00	0,00	0,00	3,64	3,92	1,12	8,68	10,07	335
	Athletenverhalten	0,00	1,64	0,00	1,64	0,28	1,68	1,12	3,08	2,41	80
Sportakteure	Team	0,00	0,00	0,00	0,00	1,40	0,56	0,28	2,24	2,35	78
	Trainer / Trainer	0,00	4,92	0,00	4,92	2,24	3,36	0,56	6,16	4,33	144
	Betreuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,09	3
	Funktionär	0,00	1,64	0,00	1,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,6	20
	Gegner	0,00	0,00	0,00	0,00	0,56	0,00	0,00	0,56	0,39	13
Sportsystem	Wettkampfsystem	1,64	1,64	9,84	13,11	1,40	1,12	1,68	4,20	4,42	147
	Trainingssystem	0,00	0,00	1,64	1,64	7,28	1,96	2,80	12,04	9,56	318
	Fördersystem	0,00	9,84	1,64	11,48	2,52	3,08	1,12	6,72	5,59	186
	Organisationssystem	1,64	18,03	0,00	19,67	1,40	4,76	0,84	7,00	5,5	183
Sozial. Umfeld	Familie / Intimmilieu	0,00	1,64	1,64	3,28	1,96	1,40	1,40	4,76	5,14	171
	Peers / Freunde	0,00	0,00	1,64	1,64	0,84	0,00	0,56	1,40	3,88	129
	Publikum / Zuschauer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,28	0,00	0,00	0,28	0,27	9
	Erziehung	0,00	8,20	0,00	8,20	1,40	4,76	1,40	7,56	4,42	147
	Wirtschaft	0,00	0,00	1,64	1,64	0,56	0,28	0,56	1,40	1,11	37
	Medien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,28	0,00	0,00	0,28	1,29	43
	Politik	0,00	0,00	3,28	3,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,21	7
	Wissenschaft	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Recht	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Gesundheit	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Religion	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		11,48	57,38	31,15	100,00	44,54	38,10	17,37	100,00	100,00	3.326

Tab. 4.2.2.3: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse (KE) in den (Technisch-Konditionellen) Sportarten Triathlon und Gewichtheben in Abhängigkeit von der Ereignisdimension (ED) und der Valenz (in %).

Referenzdimension	Ereignisdimension	KE Triathlon (n = 550)				KE Gewichtheben (n = 412)				KE gesamt (n = 3.326)	
		KE pos	KE neg	KE offen	ED gesamt	KE pos	KE neg	KE offen	ED gesamt	%	n
Selbstbezug	Leistung	2,73	3,45	3,09	9,27	9,95	0,97	2,18	13,11	11,03	367
	Körper	0,73	5,45	2,00	8,18	0,97	5,83	0,97	7,77	6,49	216
	Psyche	4,55	3,09	1,27	8,91	4,85	1,94	2,43	9,22	7,79	259
	Erfahrungsmoment LS	1,27	4,73	2,00	8,00	2,18	0,24	2,67	5,10	6,55	218
Trainer	Interaktionsverhältnis	2,00	2,55	2,36	6,91	5,10	1,94	0,24	7,28	6,49	216
	Trainerverhalten	3,64	3,27	0,36	7,27	6,55	2,18	1,94	10,68	10,07	335
	Athletenverhalten	0,73	1,64	0,18	2,55	0,97	0,73	0,24	1,94	2,41	80
Sportakteure	Team	0,18	0,36	0,00	0,55	0,73	0,49	0,24	1,46	2,35	78
	Trainer / Trainer	1,09	2,36	0,55	4,00	1,70	0,73	1,21	3,64	4,33	144
	Betreuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,09	3
	Funktionär	0,00	0,36	0,18	0,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,6	20
	Gegner	0,00	0,36	0,00	0,36	0,24	0,24	0,00	0,49	0,39	13
Sportsystem	Wettkampfsystem	0,18	1,27	0,91	2,36	0,73	0,97	1,94	3,64	4,42	147
	Trainingssystem	4,18	7,82	2,91	14,91	1,70	0,73	2,67	5,10	9,56	318
	Fördersystem	1,82	0,73	1,27	3,82	4,13	1,21	0,97	6,31	5,59	186
	Organisationssystem	0,91	5,09	1,09	7,09	0,49	2,91	0,73	4,13	5,5	183
Sozial. Umfeld	Familie / Intimmilieu	1,27	2,36	1,45	5,09	2,18	2,43	2,18	6,80	5,14	171
	Peers / Freunde	1,09	1,82	1,27	4,18	3,16	2,43	1,70	7,28	3,88	129
	Publikum / Zuschauer	0,18	0,00	0,00	0,18	0,24	0,24	0,00	0,49	0,27	9
	Erziehung	0,18	2,91	0,36	3,45	1,21	0,97	0,97	3,16	4,42	147
	Wirtschaft	0,55	0,73	0,18	1,45	0,24	0,00	0,00	0,24	1,11	37
	Medien	0,00	0,18	0,36	0,55	0,00	0,73	1,21	1,94	1,29	43
	Politik	0,00	0,18	0,18	0,36	0,00	0,00	0,24	0,24	0,21	7
	Wissenschaft	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Recht	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Gesundheit	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Religion	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
		27,27	50,73	22,00	100,00	47,33	27,91	24,76	100,00	100,00	3.326

Tab. 4.2.2.4: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse (KE) in den (Technisch-Koordinativen) Sportarten Ski-Alpin und Snow-Board in Abhängigkeit von der Ereignisdimension (ED) und der Valenz (in %).

Referenzdimension	Ereignisdimension	Ski-Alpin (n = 203)				Snowboard (n = 341)				KE gesamt (n = 3.326)	
		KE pos	KE neg	KE offen	ED gesamt	KE pos	KE neg	KE offen	ED gesamt	%	n
Selbstbezug	Leistung	6,40	1,48	6,40	14,29	7,04	4,69	2,93	14,66	11,03	367
	Körper	0,49	1,97	1,48	3,94	0,29	2,35	2,05	4,69	6,49	216
	Psyche	1,48	1,97	3,45	6,90	3,81	2,05	2,93	8,80	7,79	259
	Erfahrungsmoment LS	1,48	2,46	4,43	8,37	0,29	1,47	1,47	3,23	6,55	218
Trainer	Interaktionsverhältnis	3,45	2,96	0,00	6,40	4,40	5,57	2,64	12,61	6,49	216
	Trainerverhalten	6,40	4,43	0,49	11,33	7,33	2,93	0,59	10,85	10,07	335
	Athletenverhalten	0,49	0,00	0,49	0,99	0,59	1,76	1,17	3,52	2,41	80
Sportakteure	Team	0,00	0,49	0,00	0,49	0,29	0,29	1,17	1,76	2,35	78
	Trainer / Trainer	1,97	3,45	1,48	6,90	0,00	1,17	0,29	1,47	4,33	144
	Betreuer	0,00	0,00	0,49	0,49	0,00	0,00	0,29	0,29	0,09	3
	Funktionär	0,00	0,99	0,00	0,99	0,29	0,00	0,00	0,29	0,6	20
	Gegner	0,00	0,00	0,00	0,00	0,29	0,00	0,29	0,59	0,39	13
Sportsystem	Wettkampfsystem	0,99	0,99	4,43	6,40	0,59	2,64	1,17	4,40	4,42	147
	Trainingssystem	5,42	1,48	3,94	10,84	2,05	1,47	2,05	5,57	9,56	318
	Fördersystem	5,91	1,48	0,49	7,88	4,11	1,76	0,59	6,45	5,59	186
	Organisationssystem	2,46	0,49	0,49	3,45	2,05	4,11	2,64	8,80	5,5	183
Sozial. Umfeld	Familie / Intimmilieu	1,48	0,49	0,49	2,46	1,47	3,23	1,47	6,16	5,14	171
	Peers / Freunde	2,96	0,99	0,00	3,94	0,59	2,35	1,17	4,11	3,88	129
	Publikum / Zuschauer	0,00	0,00	0,49	0,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,27	9
	Erziehung	0,49	1,48	0,00	1,97	0,00	1,17	0,29	1,47	4,42	147
	Wirtschaft	0,00	0,00	0,99	0,99	0,00	0,00	0,29	0,29	1,11	37
	Medien	0,00	0,49	0,00	0,49	0,00	0,00	0,00	0,00	1,29	43
	Politik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,21	7
	Wissenschaft	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Recht	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Gesundheit	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Religion	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		41,87	28,08	30,05	100,00	35,48	39,00	25,51	100,00	100,00	3.326

Tab. 4.2.2.5: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse (KE) in den (Technisch-Koordinativen) Sportarten Trampolin und Leichtathletik in Abhängigkeit von der Ereignisdimension (ED) und der Valenz (in %).

Referenzdimension	Ereignisdimension	Trampolin (n = 313)				KE Leichtathletik (n = 221)				KE gesamt (n = 3.326)	
		KE pos	KE neg	KE offen	ED gesamt	KE pos	KE neg	KE offen	ED gesamt	%	n
Selbstbezug	Leistung	6,39	3,19	4,15	13,74	4,98	2,26	4,98	12,22	11,03	367
	Körper	0,32	0,96	1,60	2,88	0,90	3,17	0,90	4,98	6,49	216
	Psyche	2,88	2,24	3,51	8,63	2,71	1,81	1,36	5,88	7,79	259
	Erfahrungsmoment LS	5,11	6,71	3,19	15,02	2,26	0,90	1,81	4,98	6,55	218
Trainer	Interaktionsverhältnis	4,15	0,32	0,64	5,11	5,43	1,81	1,36	8,60	6,49	216
	Trainerverhalten	4,47	4,15	1,28	9,90	3,62	2,71	1,81	8,14	10,07	335
	Athletenverhalten	0,00	0,64	0,00	0,64	0,00	1,36	3,62	4,98	2,41	80
Sportakteure	Team	0,96	1,92	1,28	4,15	0,90	0,90	0,00	1,81	2,35	78
	Trainer / Trainer	1,28	0,64	1,28	3,19	2,71	3,17	0,45	6,33	4,33	144
	Betreuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,09	3
	Funktionär	0,00	1,92	0,96	2,88	0,00	0,90	0,00	0,90	0,6	20
	Gegner	0,64	0,32	0,32	1,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,39	13
Sportsystem	Wettkampfsystem	2,24	2,56	2,24	7,03	0,90	0,90	0,00	1,81	4,42	147
	Trainingssystem	3,83	0,64	1,28	5,75	1,36	4,52	2,26	8,14	9,56	318
	Fördersystem	2,56	1,92	0,00	4,47	0,00	4,52	1,36	5,88	5,59	186
	Organisationssystem	0,96	0,32	0,96	2,24	0,90	1,81	1,36	4,07	5,5	183
Sozial. Umfeld	Familie / Intimmilieu	0,96	1,92	0,64	3,51	1,81	1,81	1,36	4,98	5,14	171
	Peers / Freunde	2,56	0,96	0,64	4,15	0,90	2,26	0,45	3,62	3,88	129
	Publikum / Zuschauer	0,32	0,00	0,00	0,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,27	9
	Erziehung	0,96	0,96	0,64	2,56	1,81	4,52	0,90	7,24	4,42	147
	Wirtschaft	0,00	0,00	0,32	0,32	0,90	0,45	0,45	1,81	1,11	37
	Medien	1,28	0,00	0,96	2,24	0,45	1,81	1,36	3,62	1,29	43
	Politik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,21	7
	Wissenschaft	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Recht	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Gesundheit	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Religion	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
		41,85	32,27	25,88	100,00	32,58	41,63	25,79	100,00	100,00	3.326

Tab. 4.2.2.6: Relative Häufigkeit kritischer Ereignisse (KE) in den (Technisch-Mannschaftstaktischen) Sportarten Hockey und Volleyball in Abhängigkeit von der Ereignisdimension (ED) und der Valenz (in %).

Referenzdimension	Ereignisdimension	Hockey (n = 328)				Volleyball (n = 540)				KE gesamt (n = 3.326)	
		KE pos	KE neg	KE offen	ED gesamt	KE pos	KE neg	KE offen	ED gesamt	%	n
Selbstbezug	Leistung	3,35	1,22	3,35	7,93	4,26	4,07	2,78	11,11	11,03	367
	Körper	0,91	2,74	0,61	4,27	1,67	2,78	2,22	6,67	6,49	216
	Psyche	2,13	0,61	2,13	4,88	2,59	1,85	2,04	6,48	7,79	259
	Erfahrungsmoment LS	0,61	3,66	6,10	10,37	1,30	0,56	2,22	4,07	6,55	218
Trainer	Interaktionsverhältnis	2,13	2,44	0,30	4,88	1,48	2,59	0,37	4,44	6,49	216
	Trainerverhalten	7,62	4,88	2,74	15,24	6,30	3,15	1,85	11,30	10,07	335
	Athletenverhalten	0,00	1,52	0,00	1,52	1,11	0,93	0,56	2,59	2,41	80
Sportakteure	Team	1,52	0,61	2,13	4,27	1,48	1,85	0,93	4,26	2,35	78
	Trainer / Trainer	2,44	3,96	0,30	6,71	1,30	1,67	0,19	3,15	4,33	144
	Betreuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,19	0,00	0,00	0,19	0,09	3
	Funktionär	0,00	0,00	0,00	0,00	0,19	0,19	0,00	0,37	0,6	20
	Gegner	0,00	0,30	0,00	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,39	13
Sportsystem	Wettkampfsystem	1,52	2,13	1,52	5,18	0,93	1,67	2,04	4,63	4,42	147
	Trainingsystem	1,52	4,27	2,13	7,93	5,56	4,07	2,96	12,59	9,56	318
	Fördersystem	1,83	1,52	2,74	6,10	1,85	1,67	0,74	4,26	5,59	186
	Organisationssystem	0,00	2,44	1,22	3,66	0,56	3,70	0,37	4,63	5,5	183
Sozial. Umfeld	Familie / Intimmilieu	1,83	1,22	1,52	4,57	2,04	3,33	0,74	6,11	5,14	171
	Peers / Freunde	0,00	1,52	0,30	1,83	1,85	0,93	1,11	3,89	3,88	129
	Publikum / Zuschauer	0,00	0,61	0,00	0,61	0,19	0,00	0,00	0,19	0,27	9
	Erziehung	0,00	4,57	1,83	6,40	0,93	3,52	0,93	5,37	4,42	147
	Wirtschaft	0,00	0,61	0,30	0,91	0,00	1,48	0,56	2,04	1,11	37
	Medien	0,00	1,22	0,61	1,83	0,19	0,19	1,30	1,67	1,29	43
	Politik	0,00	0,30	0,30	0,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,21	7
	Wissenschaft	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Recht	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Gesundheit	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Religion	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		27,44	42,38	30,18	100,00	35,93	40,19	23,89	100,00	100,00	3.326

4.2.3 Kritische Ereignisse in Abhängigkeit von den Sportarten und der Subdimension

Tabelle 4.2.3 zeigt die relative Häufigkeit von Aussagen zu kritischen Ereignissen in Abhängigkeit von der Sportart und der Subdimension. In Fortsetzung der bereits auf Ebene der Referenzdimensionen wie auch Ereignisdimensionen festgestellten Beobachtungen zeigen auch die in den Subdimensionen vorliegenden Werte ein stark heterogenes Bild sowohl im Vergleich untereinander wie auch in Gegenüberstellung zu Häufigkeitswerten und Rangfolge nach Gesamtsumme.

Tab. 4.2.3: Häufigkeit kritischer Ereignisse in Abhängigkeit von der Sportart und der Subdimension (in %).

Die farblichen Markierungen zeigen die Zuordnung der Ereignisdimensionen zu Referenzdimensionen:

- ☛ rot = Athlet – Selbstbezug
- ☛ gelb = Athlet – Trainer
- ☛ grün = Athlet – Sportakteure
- ☛ blau = Athlet – Sportsystem
- ☛ violett = Athlet – Soziales Umfeld

Ereignisdimension	Subdimension	Technisch-Individualtaktisch		Technisch-Konditionell		Technisch-Koordinativ				Technisch-Mannschaftstaktisch		Kritische Ereignisse gesamt		
		Fechten (n = 61)	Judo (n = 357)	Triathlon (n = 550)	Gewichtheben (n = 412)	Ski-Alpin (n = 203)	Snowboard (n = 341)	Trampolin (n = 313)	Leichtathletik (n = 221)	Hockey (n = 328)	Volleyball (n = 540)	%	n	Rang
Leistung	Erwartung	1,64	0,28	1,45	1,94	0,99	1,17	0,64	0,00	0,91	0,74	0,99	33	38
	Konkurrenz / Anforderung	0,00	0,56	0,73	1,46	2,96	1,17	0,96	1,36	0,91	1,48	1,17	39	28
	Entwicklung / Bilanz	1,64	1,40	2,36	1,94	1,48	1,76	4,15	0,45	0,61	2,96	2,04	68	13
	Ergebnis	9,84	3,08	4,73	7,77	8,87	10,56	7,99	10,41	5,49	5,93	6,83	227	1
Körper	Disposition	0,00	0,28	0,36	0,97	0,49	0,29	0,00	0,00	0,00	0,56	0,36	12	70
	Funktion	6,56	1,96	1,27	1,21	0,49	0,59	0,96	0,45	0,00	0,37	0,96	32	41
	Belastung	0,00	0,56	1,82	0,00	0,00	0,29	0,00	0,00	0,61	0,56	0,54	18	58
	Regeneration	0,00	0,28	0,55	0,00	0,49	0,00	0,00	0,45	0,30	0,56	0,30	10	72
	Operation	0,00	1,68	0,00	0,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,19	0,24	8	74
	Krankheit	0,00	0,28	1,64	0,73	0,00	0,00	0,32	0,00	0,00	0,00	0,42	14	65
	Verletzung	4,92	5,60	2,55	4,61	2,46	3,52	1,60	4,07	3,35	4,44	3,67	122	4
	Medikation (Schmerzmittel)	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Psyche	Persönlichkeit	0,00	3,64	3,27	2,43	1,97	2,05	2,56	0,90	2,44	2,04	2,44	81	10
	Emotionen	0,00	0,00	0,91	1,21	0,99	0,88	1,92	1,36	0,00	0,74	0,84	28	49
	Motivation	1,64	2,80	1,09	1,70	1,48	1,76	1,60	0,45	0,91	0,37	1,32	44	22
	Fokussierung / Zielsetzung	1,64	1,40	0,55	0,73	1,48	2,05	1,28	0,90	0,30	1,30	1,08	36	35
	Belastung	0,00	1,12	2,18	0,24	0,49	1,17	0,32	0,45	0,91	1,11	0,99	33	39
	Erkenntnis	0,00	0,56	0,91	1,94	0,49	0,00	0,64	0,90	0,30	0,56	0,72	24	52
	Entschluss	0,00	0,28	0,00	0,97	0,00	0,88	0,32	0,90	0,00	0,37	0,39	13	66
	Wert	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Erfahrungsmoment Leistungssport	Zugang / Einstieg	0,00	0,56	0,00	1,21	1,97	0,88	0,96	0,00	0,30	0,56	0,63	21	55
	Störung / Fehler	0,00	0,84	4,91	1,21	2,46	1,76	7,67	0,90	3,35	1,30	2,71	90	7
	Entscheidungsmoment / Erfolgsf.	0,00	0,84	2,18	2,43	2,96	0,59	4,47	3,62	6,71	1,48	2,56	85	9
	Exkurs / Sozialerfahrung	0,00	0,84	0,91	0,24	0,99	0,00	1,92	0,45	0,00	0,74	0,66	22	54

Ereignisdimension	Subdimension	Fechten	Judo	Triathlon	Gewichtheben	Ski-Alpin	Snowboard	Trampolin	Leichtathletik	Hockey	Volleyball	Kritische Ereignisse gesamt		
												%	n	Rang
Interaktionsverhältnis	Passung	0,00	4,48	4,36	6,31	4,93	10,85	1,28	6,33	3,96	3,33	4,87	162	3
	Dauer	0,00	0,00	1,82	0,73	1,48	1,17	3,83	2,26	0,91	1,11	1,38	46	20
	Leistung	0,00	0,28	0,73	0,24	0,00	0,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,24	8	75
Trainerverhalten	Führungsverhalten	0,00	4,20	3,82	7,28	4,93	7,33	3,83	4,98	6,40	4,63	5,11	170	2
	Kommunikationsverhalten	0,00	1,68	0,91	1,46	3,94	2,05	4,79	0,00	7,32	4,07	2,8	93	6
	Betreuungsverhalten	0,00	1,68	0,73	1,70	0,49	0,29	0,64	0,90	0,61	1,67	1,02	34	36
	Fachkompetenz Devianz	0,00 --	1,12 --	1,82 --	0,24 --	1,97 --	1,17 --	0,64 --	2,26 --	0,91 --	0,93 --	1,14 --	38 --	30 --
Athletenverhalten	Fachkompetenz / Professionalität	0,00	1,96	0,91	1,21	0,00	1,17	0,00	2,71	1,22	1,85	1,23	41	24
	Beratungsverhalten	0,00	0,56	1,27	0,73	0,99	2,05	0,64	2,26	0,30	0,74	0,99	33	40
	Devianz	1,64	0,56	0,36	0,00	0,00	0,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,18	6	79
Team	Zusammenhalt Team	0,00	1,40	0,36	1,21	0,49	1,47	1,60	0,45	0,61	0,93	0,93	31	42
	Integration Team	0,00	0,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	0,74	0,18	6	80
	Kommunikation Team	0,00	0,56	0,18	0,00	0,00	0,29	0,64	0,90	0,30	0,74	0,39	13	67
	Leistung Mitspieler	0,00	0,00	0,00	0,24	0,00	0,00	1,60	0,45	0,91	1,30	0,51	17	61
	Wechsel Mitspieler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,32	0,00	2,13	0,56	0,33	11	71
	Athletenverhalten	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Trainer / Trainer	Kooperation	0,00	1,40	0,18	0,24	0,00	0,00	0,96	1,36	0,61	0,37	0,51	17	62
	Kommunikation	0,00	1,40	1,09	0,24	1,97	0,29	0,64	0,00	0,91	0,93	0,81	27	51
	Planung	0,00	0,84	1,82	1,21	1,48	0,00	0,00	1,36	0,61	0,56	0,87	29	47
	Betreuung	0,00	1,40	0,36	0,73	0,49	0,00	0,64	0,90	0,61	0,56	0,6	20	57
	Athleteneinsatz	0,00	0,28	0,18	0,49	0,00	0,00	0,32	0,00	2,44	0,00	0,39	13	68
	Beziehung	3,28	0,56	0,36	0,73	2,46	1,17	0,32	2,26	1,22	0,56	0,93	31	43
	Trainerverhalten	1,64	0,28	0,00	0,00	0,49	0,00	0,32	0,45	0,30	0,19	0,21	7	76
Betreuer	Beziehung	0,00	0,00	0,00	0,24	0,49	0,29	0,00	0,45	0,30	0,19	0,09	3	84
	Akteurverhalten	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Funktionär	Beziehung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,06	2	86
	Akteurverhalten	1,64	0,56	0,55	0,24	0,99	0,00	2,88	0,45	0,00	0,37	0,54	18	59
Gegner	Beziehung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,09	3	85
	Akteurverhalten	0,00	0,00	0,36	0,00	0,00	0,29	1,28	0,00	0,00	0,00	0,3	10	73
Wettkampfsystem	Infrastruktur / Umfeld	6,56	0,00	0,73	0,73	3,94	1,17	1,60	0,45	0,61	1,30	1,14	38	31
	Organisation	1,64	1,68	0,91	0,24	0,99	2,05	1,28	0,00	2,13	0,93	1,14	38	32
	Qualifikation / Nominierung	3,28	1,12	0,18	0,24	0,49	0,88	1,60	1,36	1,22	1,85	1,02	34	37
	Reglement	1,64	1,40	0,55	2,43	0,99	0,29	2,56	0,00	1,22	0,56	1,11	37	34
	Wettkampfsteuerung	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Trainingsystem	Infrastruktur / Material	0,00	0,56	0,36	0,24	1,48	1,47	0,32	0,45	0,30	0,37	0,54	18	60
	Olympiastützpunkt / Lehrgang	0,00	3,08	0,91	1,21	1,48	0,88	0,64	1,36	0,30	2,96	1,47	49	16
	Fachbetreuung	0,00	0,84	0,55	0,00	1,48	0,00	0,32	0,00	1,22	0,19	0,45	15	63
	Trainerfunktion	0,00	1,12	0,73	0,24	0,49	0,00	0,32	0,90	1,83	2,22	0,93	31	44
	Trainingspartner / -gruppe	0,00	2,80	2,91	0,97	0,49	1,47	1,60	0,45	0,30	0,37	1,35	45	21
	Trainingssteuerung	1,64	3,08	6,73	1,46	5,42	1,76	1,28	4,07	2,44	3,33	3,34	111	5
	Nominierung (Kader)	0,00	0,56	2,73	0,97	0,00	0,00	1,28	0,90	1,52	3,15	1,47	49	17
	Doping	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ereignis- dimension	Subdimension	Fechten	Judo	Triathlon	Gewichtheben	Ski-Alpin	Snowboard	Trampolin	Leichtathletik	Hockey	Volleyball	Kritische Ereignisse gesamt		
												%	n	Rang
Fördersystem	Finanzierung	1,64	2,80	0,91	2,91	2,46	1,47	2,56	1,36	0,61	1,30	1,74	58	15
	Karriere außersportlich	4,92	3,08	2,00	2,43	4,43	4,40	1,92	2,71	2,13	1,48	2,59	86	8
	Nachwuchsarbeit	4,92	0,84	0,91	0,97	0,99	0,59	0,00	1,81	3,35	1,48	1,26	42	23
Organisations- system	Aufbau	4,92	1,96	1,27	0,73	1,48	0,88	0,00	0,45	0,91	1,67	1,17	39	29
	Verfahren	3,28	1,40	0,00	0,49	0,00	2,05	1,28	0,45	1,22	0,74	0,87	29	48
	Leistung	4,92	0,28	0,73	0,00	0,99	2,05	0,00	0,00	0,91	0,19	0,63	21	56
	Ziele	4,92	0,00	0,91	0,97	0,99	1,17	0,32	2,26	0,61	0,74	0,9	30	45
	Integration	1,64	2,24	2,00	0,73	0,00	2,05	0,64	0,90	0,00	1,11	1,2	40	26
Wertsetzung	0,00	1,12	2,18	1,21	0,00	0,59	0,00	0,00	0,00	0,19	0,72	24	53	
Familie / Intimmilieu	Einfluss	1,64	1,40	2,73	3,16	0,49	2,05	0,96	2,71	1,83	2,04	2,04	68	14
	Probleme	1,64	0,84	1,45	1,46	0,49	1,76	1,28	0,90	1,22	2,22	1,41	47	19
	Unterstützung	0,00	1,96	0,73	1,21	1,48	2,05	0,96	0,90	0,91	1,30	1,23	41	25
	Lebensereignis	0,00	0,56	0,18	0,97	0,00	0,29	0,32	0,45	0,61	0,56	0,45	15	64
Peers / Freunde	Einfluss	1,64	0,84	0,73	2,91	0,00	2,64	1,60	0,00	0,91	0,56	1,2	40	27
	Probleme	0,00	0,00	0,55	0,97	0,99	0,29	0,32	0,00	0,30	0,19	0,39	13	69
	Unterstützung	0,00	0,28	0,91	2,18	2,46	1,17	0,32	0,45	0,30	0,19	0,84	28	50
	Sozialraum	0,00	0,28	2,00	1,21	0,49	0,00	1,92	3,17	0,30	2,96	1,44	48	18
Publikum / Zuschauer	Beziehung	0,00	0,00	0,00	0,24	0,49	0,00	0,32	0,00	0,00	0,19	0,12	4	83
	Akteurverhalten	0,00	0,28	0,18	0,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,61	0,00	0,15	5	81
Erziehung	Schule	4,92	2,52	1,82	2,43	0,99	0,88	1,28	2,26	4,27	1,67	2,07	69	12
	Studium / Ausbildung	3,28	5,04	1,64	0,73	0,99	0,59	1,28	4,98	2,13	3,70	2,35	78	11
Wirtschaft	Sponsoren	1,64	1,40	1,27	0,00	0,99	0,00	0,00	1,36	0,30	2,04	0,9	30	46
	Berufstätigkeit	0,00	0,00	0,18	0,24	0,00	0,29	0,32	0,45	0,61	0,00	0,21	7	77
Medien	Zeitressourcen	0,00	0,00	0,18	0,49	0,00	0,00	0,00	0,90	0,00	0,00	0,15	5	82
	Inszenierung	0,00	0,28	0,36	1,46	0,49	0,00	2,24	2,71	1,83	1,67	1,14	38	33
Politik	Sportpolitik	3,28	0,00	0,36	0,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,61	0,00	0,21	7	78
Wissenschaft	Instrumenta- lisierung	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Regulierung	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Ressourcen	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Technologie- entwicklung	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Gesundheit	Versorgung kurzfristig	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Versorgung langfristig	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Recht	Strafrecht	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Zivilrecht	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Religion	Praktizierte Religiosität	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Instrumenta- lisierung	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	3.326	

Die in Tabelle 4.2.3 fett markierten Werte zeigen die im Vergleich der zehn Sportarten vorliegenden Höchstwerte relativer Häufigkeit je Subdimension. Auffällig ist hier der mit der höchsten Differenz von ca. 6%

über dem Häufigkeitswert der Gesamtsumme kritischer Ereignisse in der Sportart *Snowboard* liegende Wert in der Subdimension *Interaktionsverhältnis > Passung* sowie der um ca. 5% erhöhte Wert in der Subdimension *Wettkampfsystem > Infrastruktur / Umfeld* bei der Sportart *Fechten*. Größere Differenzwerte zeigen zudem die Subdimensionen *Leistung > Ergebnis* bei *Snowboard* und *Körper > Funktion* bei *Fechten*, *Trainerverhalten > Kommunikationsverhalten* bei der Sportart *Hockey* sowie die beiden Subdimensionen *Leistung* und *Ziele* unter Ereignisdimension *Organisationssystem* bei Sportart *Fechten* mit je 4-5% höheren Häufigkeitswerten gegenüber dem Gesamtsummenwert.

Im Vergleich der je Sportart mit höchster relativer Häufigkeit genannten Subdimensionen mit den nach Gesamtsumme kritischer Ereignisse am häufigsten thematisierten Subdimensionen zeigen sich eine Reihe von Übereinstimmungen. So wird die insgesamt am häufigsten thematisierte Subdimension *Leistung > Ergebnis* auch in acht der zehn Sportarten mit dominanter relativer Häufigkeit angesprochen. Und auch die in der Gesamtsumme kritischer Ereignisse zweit- und drittplatzierten Subdimensionen *Trainerverhalten > Führungsverhalten* und *Interaktionsverhältnis > Passung* zeigen hohe Häufigkeitswerte zumindest in sechs der zehn Sportarten. In den vier Sportarten *Gewichtheben*, *Ski-Alpin*, *Snowboard* und *Leichtathletik* bilden alle drei der nach Gesamtsumme maximal häufig thematisierten Subdimensionen auch die sportartspezifischen Schwerpunkte. Allerdings findet sich lediglich bei der Sportart *Gewichtheben* eine vollständige Übereinstimmung auch mit der Reihenfolge nach Gesamtsummenleistung. Bei zwei Sportarten (*Triathlon* und *Volleyball*) entsprechen nur zwei mit höchsten Häufigkeitswerten belegten Subdimensionen denen nach Gesamtsumme. Bei den Sportarten *Fechten*, *Judo*, *Trampolin* und *Hockey* hingegen finden sich Übereinstimmungen nur in einer Subdimension.

